1891. **Der Gesellige.** No. 74.

Sonntag, 29. März. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr., E. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Levysohn. Neidenburg: Paul Müller. G. Rev. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: S. Woseran. Soldau: „Gocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 18 Pf.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens

regen sich und ringen Reformgedanken, werden tief in das Volksleben eingreifende Reformen geplant, welche die mannigfachsten Interessen berühren. **Kein Staatsbürger,** mag er nun in der Residenz, im kleinsten Landstädtchen oder auf einem Abbau wohnen, **kann** sich diesem Leben und Weben entziehen; wenn seine Neigung ihn nicht veranlaßt, sich mit Staats- oder Wirthschaftspolitik zu beschäftigen, drängen ihn die **Interessen** dazu. Jedermann ist z. B. an den Steuerreformen interessirt, Jedermann an der Zollpolitik. Die Gesetze werden immer umfangreicher, der allgemeinen Gesetzeskunde stellen sich immer größere Hindernisse entgegen, nur berufsmäßige Gesetzesausleger sind in der Regel noch im Stande, die Fülle der §§ zu übersehen. Der einfache, vielbeschäftigte Bürgersmann und Landmann braucht eine leicht verständliche, mit geringem Zeitverlust verbundene billige Belehrung auf dem Gebiete der Gesetze. Diese bietet unausgesetzt der **Gesellige.** Im politischen Theile wird das Werden der Gesetze verfolgt und kurz und bündig dargestellt, im **Briefkasten** werden u. A. Rechtsauskünfte gegeben, im **Rechtsbuch** werden die bestehenden oder eben in Kraft getretenen Gesetze gemeinverständlich erläutert. Das ist nur ein Gebiet. Kein deutscher Reichsbürger — wenn er sich nicht gerade ganz von der Mitwelt abschließen will — kann ferner das **parlamentarische** Leben übergehen, er muß **Reichstags- und Landtagsberichte** lesen und diese findet er im Geselligen ausreichend ausführlich, klar und objektiv, **jede Partei** wird zum Wort gelassen, wie es denn überhaupt das alte Bestreben des Geselligen ist, dem **Wohle des Ganzen** zu dienen. Der Gesellige vertritt, wie ihm zahlreiche anerkennende Aeußerungen aus dem Leserkreise beweisen, mit Festigkeit und unentwegt jenen uralten **Liberalismus,** welcher **Wahrheit und Gerechtigkeit** auf seinem Schilde als Wahlspruch führt, aber eben darum hält er sich frei davon, Meinungen, welche von denen der Redaktion abweichen, zu unterdrücken. **Gerechte, zuverlässige, gemeinverständliche** Darstellung bei **schneller** Meldung sind als Vorzüge des Geselligen anerkannt, unser Bestreben wird auch fernerhin sein, dieselben zu erhalten im Gewoge der Zeit.

Für des **deutschen Reiches** Herrlichkeit, Blühen und Gedeihen kämpft auch der Gesellige in der **Ostmark,** aber sein Bestreben geht dahin, die nun einmal in der gemischt-sprachlichen und konfessionellen Bevölkerung bestehenden Gegensätze möglichst auszugleichen und versöhnen zu helfen. Auch die wirthschaftlichen Interessen unserer mit großen Schwierigkeiten kämpfenden Ostprovinzen werden in dem Geselligen stets einen eifrigen, sachlichen Fürsprecher und Anwalt finden. Unsere Leser wissen es und es ist uns schon vielfach in freundlichster Weise bekundet worden, daß mancher Fortschritt auf dem Gebiete der Verwaltung und Volkswirthschaft durch Anregungen und Hinweise im Geselligen erfolgt ist. Der Gesellige wird auch in dieser Bestreben der alte bleiben, der **Sprechsaal** steht allen Abonnenten, die etwas Sachliches von allgemeinem Interesse vorzubringen haben, offen. Der Gesellige ist für jede wohlmeinende Anregung dankbar und wird sich bemühen z. B. auch den **Handelstheil** immer weiter auszugestalten, soweit es im Interesse großer Gruppen seines Leserkreises liegt. Sämmtliche wichtige Marktberichte bringen wir ebenso wie wichtige politische und provinzielle Nachrichten in **Telegrammen.**

Dem unterhaltenden Theil des Blattes wird ebenfalls die sorgsamste Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist uns gelungen, für dieses Vierteljahr einen äußerst spannenden Roman von Hans v. Spielberg **„Wirre Wege"** zu erwerben; keine andere Zeitung des Ostens darf diese hochinteressante Erzählung bringen. Wer von den neuhinzutretenden Abonnenten den Anfang derselben aus dem 1. Vierteljahr nachgeliefert wünscht, erhält denselben unentgeltlich und postfrei, wenn er, am einfachsten mittelst Postkarte, die Expedition des Geselligen darum ersucht. Außer größeren Erzählungen bietet der Gesellige stets eine Fülle der mannigfachsten Unterhaltung in den Rubriken: Verschiedenes, Gemeinnütziges, Haus- und Landwirthschaftliches, Gerichtliches 2c.

Bei der großen Mannigfaltigkeit und anerkannt sorgfältigen Bearbeitung seines Inhalts ist den „Gesellige" nicht nur die **billigste,** sondern auch die bei weitem **verbreitetste** Zeitung der Provinz. Die Auflage des Geselligen beträgt **17000 Expl.**

Mit der heutigen Nummer schließt das erste Vierteljahr des Geselligen für 1891. Wer für das zweite Vierteljahr noch nicht bestellt hat, wird ersucht, nunmehr **sogleich** zu bestellen, **damit schon die ersten Nummern des neuen Vierteljahrs regelmäßig geliefert werden können.**

Der Gesellige kostet für das Vierteljahr **1 Mk. 80 Pf.**, wenn man ihn von der Post abholt, **2 Mk. 20 Pf.**, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Wenn man erst nach dem 1. April bestellt und die vom 1. April an erschienenen Nummern von der Post nachgeliefert zu haben wünscht, muß man an die Post 10 Pf. besonders bezahlen.

Durch den **Anzeigentheil** des Geselligen lassen sich bei der weiten Verbreitung des Blattes bedeutende Vortheile erzielen. Der Insertionspreis ist trotz der großen Auflage des Geselligen ein sehr mäßiger; die gewöhnliche Zeile kostet nur 15 Pfg.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des Geselligen am Mittwoch, den 1. April (Dienstag Abend). Mit der Mittwoch-Nummer beginnt ein neues Quartal des Geselligen.

Ostern.

Die Osterglocken läuten wieder das Fest der Auferstehung ein; den Sieg des Lichtes über die Finsterniß verkünden sie frohlockend hin über die Lande.

Hinweggewälzt ist der Stein von des Grabes Thür. Die Engel des Herrn, von denen es in der Schrift heißt: „Gestalten wie der Blitz und angethan mit Kleidern, weiß wie der Schnee" sprechen zu Euch von Neuem: „Ihr suchet Jesum, den Gekreuzigten, er ist nicht hier, er ist auferstanden. Was suchet Ihr den Lebendigen bei den Todten?" Und Christus selbst spricht zu Euch wie einst zu den elf Jüngern in Galiläa: „Siehe, ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende!"

An die Auferstehungskraft haben die leiblichen Stammesgenossen Jesu Christi nicht gedacht, die an jenem welterschütternden Charfreitage den Meisias am Kreuze hangen sahen. Er war ohnmächtig, gefesselt, besiegt. Mit Spott und Schande war er unterlegen. Er starb und ward begraben. Kein Zweifel, er war beseitigt, endgültig abgethan. Und heute? Viele Millionen von Menschen in allen Theilen der Welt feiern sein Auferstehungsfest, sie jubeln, daß sein Geist in Herrlichkeit regiert und wissen keinen Namen, der köstlicher, trostreicher und höher ist als der Name dessen, der damals verachteter war als der Mörder Barabbas, und alle Maler und Künstler wissen nichts Edleres darzustellen als das Antlitz, das damals angespieen wurde. Das Hohe und Göttliche, das Gute und Segenspendende kann eine Zeit lang besiegt und verachtet werden, begraben und beseitigt erscheinen, aber alsbald folgt auf den Tag der Kreuzigung der glorreiche Auferstehungstag.

Diese Gewißheit ist der große Trost des Osterfestes. Wenn wir nicht wüßten, daß es wieder Frühling werden müßte, wir müßten verzagen! Wir müßten den Tod herbeirufen, zur Erlösung von dem Bewußtsein des gewissen allgemeinen Erfrierens und Verhungerns. Und wenn wir nicht wüßten, daß das Göttliche und Wahre, das wir so oft schmählich verachtet und oft zertreten sehen, wieder auferstehen kann, ja, wieder auferstehen muß, wir müßten auch verzagen und alle Kraft und Lust zum Leben verlieren. Aber das Osterfest hat uns gelehrt und erinnert uns immer wieder daran, daß wir fest halten müssen am Göttlichen, auch wenn es verachtet wird, daß wir keine Sache verlassen dürfen, weil sie besiegt ist, keine Hoffnung aufgeben, weil wir enttäuscht wurden. Wenn wir Diener des göttlichen Willens sind, so begleitet uns zu aller Zeit und überall, auch durch Elend, Knechtschaft und Tod, der Trost und die Freude der Auferstehung. Daß wir in der Arbeit und im Kampfe ermatten, ausruhen, schlafen müssen, ist menschliches Loos; aber wie die Erde mit ihren Kindern und Kräften alljährlich aus ihrer Betäubung erwacht, um Schönheit und Nahrung, Liebe und Leben zu schaffen und zu spenden, so müssen auch wir uns immer wieder aufraffen und erheben nach der Ermattung und Enttäuschung und das Beste thun, was wir wissen und können.

Es gibt kein christliches Fest bei uns, welches wie Ostern in so glücklicher Weise das religiöse Empfinden mit dem Gefühl für das Leben in der Natur vereinigte. Unsere angeborene Naturempfindung — die Freude an der Natur und die Liebe zu ihr — ist ja von dem religiösen Gefühl kaum zu trennen. Am Osterfeste ist unsere Seele aber um so empfänglicher für den göttlichen Triumph über den Tod, weil der beseligende Glaube an eine Auferstehung, an einen Sieg des Lichtes über die Finsterniß gewaltig gestärkt wird durch die Anschauung der Natur, durch das, was wir sehen. Selig werden ja die gepriesen, so da nicht sehen und doch glauben, aber Ostern zieht auch durch die Seelen der minder Seligen, der Zweifelnden, ein erhebendes Ostergefühl, Millionen Stimmen rufen ja aus Wald und Flur, aus Busch und Hag, und die Frühlingslüfte tragen sie alle weiter, weiter über die Gefilde, über Berg und Thal, und ihr Ruf klingt zusammen in einem brausenden, mächtigen Accorde: Auferstanden!

In dem rauhen Klima von des deutschen Reiches Ostmarken übt freilich der grimmige König Winter länger als anderwärts seine Herrschaft aus, erst wenige Wochen ist es her, daß die Eisrinden barsten unter den Strahlen der Märzsonne und die Schollen dahintrieben zum ewigen Meer im Wehen des Frühlingswindes, aber nun ist auch bei uns die Macht des weißen Zaren gebrochen und Fürst **Lenz rückt an.**

Und lustig tönt
Der Vögel Sang
Aus Buchenwald und Tann'.
Merk auf, was aus dem Bächlein klingt,
Merk auf, was dir das Vöglein singt:
Juchheitralla,
Der Lenz ist da
Und strahlend lacht die Sonne.
Die Veilchen blüh'n,
Die Herzen glüh'n
Vor Frühlingslust und Wonne.

Zwar noch immer beweist der Winter gelegentlich seine Stärke und überschüttet unsere Welt unvermuthet mit Schnee und Schauern körnigen Eises, aber wir lachen seiner, denn wir wissen: „Es muß doch Frühling werden!" Alle guten Kräfte der Erde haben jetzt ihre Auferstehung und bald werden sie Glück und Leben spenden. Ein Blick der Allmutter Sonne und der Märzschnee schmilzt! Die bangen Sorgen vor den verheerenden Wogen des Hochwassers sind verschwunden, die wackeren Männer, die Tage und Nächte wachten an den Deichen und Dämmen, in Städten und Dörfern, um Gefahren abzuwenden oder denen, über die das Unglück hereingebrochen, Helfer und Retter zu sein — sie athmen nun wieder auf und haben sich dem Berufs-Tagewerk zugewandt. Der Landwirth senkt nun bald wieder allenthalben Samenkörner in die Mutter Erde und hofft, daß aus der Aussaat dereinst nach mühsamer Arbeit eine gute Ernte auferstehen werde.

Kein anderer Beruf wie der des denkenden, beobachtenden, fleißigen Landwirths bietet soviel Gelegenheit, das Vergehen und Werden zu beobachten, zu schauen, wie manches Samenkorn hundertfältige Frucht trägt, wie der Baum im Garten dankt der Pflege. Gar viele andere Menschen nehmen nicht so sichtbarlich-natürlich das Werden wahr, sehen nicht so greifbar die Frucht als Folge der im Erdenschooße verwandelten Aussaat, sie mögen aber in harmonischer Seelenruhe mit dem Dichter sprechen:

Der Weise wägt sein Dasein nur nach Thaten,
Nach Pfunden, die sein Geist erringt,
Froh, wenn der Hoffnung seiner Saaten
Auch nur ein Keim gerathen,
Der in die Zukunft dringt.

Zur Lage.

In der Politik herrscht die Stille, welche üblich ist in der Nähe der Festtage und während der Ferien der Parlamente.

Die Haupterörterung dreht sich noch immer um den Welfenfonds, der ja selbstverständlich nach den Osterferien im Abgeordnetenhause und im Reichstage lebhaft besprochen werden wird. Die anscheinend mit den Absichten der Regierung in dieser Beziehung vertraute „Nat.-Ztg." führt ihn bisherigen Andeutungen über das, was geschehen soll, näher aus und geht dabei einfach von dem Grundsatz aus, daß das Auswärtige Amt einen weit höheren geheimen Fonds, als über den es gegenwärtig nach dem Etat verfügt (nämlich 48000 Mark), brauche. Bisher sei es ausgekommen, weil der Leiter der auswärtigen Politik gleichzeitig über den Welfenfonds verfügte. Daher sei die Bedingung für die Beseitigung des letzteren die Gewährung eines ausreichenden Geheimfonds an das Auswärtige Amt durch den Reichstag.

Hiermit würde also ganz offen zugestanden, daß die Hauptverwendung des Welfenfonds im Dienst der auswärtigen Politik stattgefunden hat, also jedenfalls auch zum Theil gesetzwidrig; denn um Abwehr der Unternehmungen des Königs Georg und seiner Agenten kann es sich dabei nicht gehandelt haben. Das Rechtsgefühl verlangt, daß die Gesetzwidrigkeit zunächst bedingungslos verurtheilt und aufgegeben wird. Die Bedürfnisse des auswärtigen Amts hat dann der Reichstag im Etat zu regeln.

Aus dem Welfenfonds scheinen in der That die merkwürdigsten „Ausgaben" bestritten worden zu sein, so daß man sich nicht wundern kann, wenn die Rechnungsbeläge verbrannt worden sind.

Jetzt behauptet die „Potsdam. Korr." aus angeblich „zuverlässiger Quelle" sogar, daß auch der frühere Polizeidirektor Krüger, Chef der geheimen politischen Polizei, welcher nach dem Abgang des Fürsten Bismarck in den Ruhestand getreten ist, aus dem Welfenfonds eine große Summe, wie es heißt 50 000 Mark, zum Geschenk erhalten hat und zwar zur Zeit, als Fürst Bismarck noch Reichskanzler war!

Selbstverständlich müßte der Kaiser auch diese Verwendung durch eine den Reichskanzler bezw. den Finanzminister entlastende Bescheinigung mittelst Kabinetsordre gebilligt haben.

Bei der Berathung des Einkommensteuergesetzes wurde die Nothwendigkeit, bald den zweiten Akt der Steuerreform und insbesondere auch das Kommunalsteuergesetz folgen zu lassen, mehrfach betont. Wie nun die „Berl. Pol. Nachr." mittheilen, beabsichtigt die Staatsregierung unmittelbar nachdem die Ergebnisse der erstmaligen, möglichst früh vorzunehmenden Einschätzung auf der Grundlage der Deklarationspflicht sich übersehen lassen, an die Ausarbeitung einer solchen Vorlage heranzugehen. Zwischen den betheiligten Ressorts (dem Finanzministerium und dem Ministerium des Innern) sollen bereits in der Osterpause des parlamentarischen Feldzuges kommissarische Berathungen stattfinden, um sich über die Grundlage und den Plan der Vorarbeiten zu dieser weiteren Steuerreform zu verständigen.

Unter dem „neuen Kurs" findet ein so häufiger Personenwechsel in den höheren Stellen statt, wie er früher nicht üblich war. Große Veränderungen in der Marineverwaltung stehen bevor, z. B. will der kommandirende Admiral v. d. Goltz zurücktreten. Als sein Nachfolger wird Vice-Admiral Knorr, Chef der Marinestation der Ostsee in Kiel genannt. Vice-Admiral Paschen, Chef der Nordseestation in Wilhelmshaven, hat auch seinen Abschied erbeten und die Geschäfte als Stationschef bereits an seinen Vertreter, Contre-Admiral Schulze (früher Oberwerftdirektor in Danzig) abgegeben. Was mag die Herren zu ihrem Rücktritte veranlassen? Wollen sie einen anderen „Kurs" als der Höchstkommandirende?!

Berlin, 27. März.

Der Kaiser und die **Kaiserin** haben wie alljährlich am Gründonnerstag in der Kapelle des Kaiser Wilhelm-Palais das Abendmahl genommen. Garnisonpfarrer Frommel vollzog die Feier, während die Mitglieder des Domchors die lithurgischen Gesänge ausführten.

Der Kaiser hat den Kommandanten seines Hauptquartiers Generallieutenant v. Wittich nach Dresden entsandt, um ihn bei der Beerdigung des Generals Grafen Fabrice zu vertreten und dem König von Sachsen aus Anlaß des schweren Verlustes das kaiserliche Beileid auszusprechen.

— Herzog Ernst von Koburg-Gotha hat den Präsidenten der deutschen Ausstellung in London empfangen und das Ehrenpräsidium übernommen.

— Fürst Bismarck hat letzten Sonnabend dem General Grafen von Waldersee in Altona einen Gegenbesuch gemacht.

— Es schweben Verhandlungen mit Finanzrath Jencke in Essen wegen Uebernahme des Eisenbahnministeriums. Herr v. Maybach wird wahrscheinlich bald zurücktreten.

— Aus Anlaß der Aufhebung der Verlobung des 40jährigen Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt wird daran erinnert, daß auch dessen Vorgänger die Verlobung mit Prinzessin Marie von Mecklenburg-Schwerin (jetzt Großfürstin Wladimir) löste. Bleibe der Fürst ohne Erben, heißt es weiter, so komme in seinem Fürstenthum, wie in Sondershausen das gräfliche Haus Stolberg zur Nachfolge.

— Der Bezirks-Eisenbahnrath Berlin hat sich gegen Aufhebung der vierten Klasse ausgesprochen. Dann hat er gegen Tariferhöhungen aller Art im Personenverkehr Verwahrung eingelegt. Außerdem wird noch das Ersuchen ausgesprochen, eine beschränkte Freigepäcksbeförderung thunlichst beizubehalten.

— Die Beschlüsse der Schulkonferenz sind im Berliner Magistrat Gegenstand der Berathung geworden und haben denselben veranlaßt, in einer von einer Denkschrift begleiteten dringlichen Eingabe sich an den Kultusminister zu wenden, in welcher um die Erhaltung der Realgymnasien gebeten wird.

— Noch stärker als sonst scheinen in diesem Jahre die Arbeiterwanderungen von Osten nach Westen und vom Lande in die Städte vor sich zu gehen. Auf dem Lande herrscht derartiger Arbeitermangel, daß z. B. die Landwirthe in einigen Gegenden Schlesiens zu einer Art von Selbsthilfe geschritten sind und beschlossen haben, fortan während des Winters solche Arbeiter nicht mehr zu beschäftigen, welche den Sommer über auswärts in Arbeit gehen.

Belgien. Eine Abordnung der streikenden Arbeiter der Walzwerke des sogen. Centralbeckens wurde diesen Freitag von den Arbeitgebern empfangen. Dieselben weigerten sich, den Streikenden irgend welche Zugeständnisse zu machen. Die Arbeiter beschlossen daher, die Arbeitseinstellung bis zum 10. April zu verlängern. — Die Arbeitseinstellungen der Kohlengrubenarbeiter in den verschiedenen Gruben vom Borinagebezirk sind beendet. Für den 1. April werden zahlreiche kleinere Arbeitseinstellungen erwartet.

Frankreich. Präsident Carnot hat diesen Donnerstag Nachmittag in feierlicher Audienz den russischen Botschafter v. Mohrenheim empfangen, der ihm die Insignien des Andreasordens überreichte. Der russische Botschafter versicherte dem Präsidenten in einer Ansprache, daß er glücklich sei, die Gefühle der Herzlichkeit ausdrücken zu dürfen, die der Kaiser Alexander für die Person des Präsidenten empfinde. Carnot dankte dem Botschafter und bat ihn, dem Kaiser seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Sympathiebezeugung kund zu thun.

Die Königin Viktoria von England hat aus Grasse an den Präsidenden Carnot, der sie telegraphisch begrüßt hatte, folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich danke von ganzem Herzen für die höchst liebenswürdige Depesche und bin tief gerührt von dem herzlichen Empfange auf der Durchreise durch Frankreich und bei der Ankunft hier in diesem entzückenden Lande."

Der Pariser Gemeinderath hat über die von dem Rathe für den ersten Mai beabsichtigte Kundgebung berathen und erklärt, daß er mit der Arbeitsschutzgesetzgebung sympathisire, welcher die Arbeiterkundgebung vom 1. Mai als Mittel zum Zweck dienen solle. Das Verlangen der Sozialisten, die Arbeiter und die Beamten der Stadt zu ermächtigen, den 1. Mai als Feiertag zu begehen, hat aber der Gemeinderath abgelehnt.

Unter der Pariser Presse, die theilweise ihr Papier aus dem Auslande bezieht, herrscht einige Erregung, weil der Kammerausschuß für den Zolltarif bedrucktes und unbedrucktes Papier mit einem Zoll von 12½ Frc. auf 100 Kilogramm belegte, was für den Preis des Papiers einen Aufschlag von 30 Prozent ausmacht. Dieser hohe Zollsatz kommt nahezu dem Einfuhrverbot gleich.

Griechenland. 20 Abgeordnete haben in der Deputirtenkammer am Donnerstag den Antrag eingebracht, den früheren Ministerpräsidenten Tricupis wegen gewisser „Unregelmäßigkeiten" in den Anklagestand zu versetzen. Die Kammer wird diesen Montag die Berathung über den Anklageantrag beginnen.

Amerika. Das vom amerikanischen Kongreß am 3. März gebilligte Gesetz betreffs der Zulassung von Einwanderern liegt jetzt im Wortlaute vor. Dadurch werden von der Einwanderung in die Vereinigten Staaten ausgeschlossen: Blödsinnige, Irrsinnige, Personen, die dem Staate muthmaßlich zur Last fallen; die an widrigen, gefährlichen und ansteckenden Krankheiten leiden; die wegen Verbrechen verurtheilt worden, welche sittliche Verworfenheit andeuten; Polygamisten (Männer, welche Vielweiberei treiben); Personen, deren Fahrkarte von andern bezahlt worden oder die mit der Unterstützung anderer nach den Vereinigten Staaten kommen. Das Gesetz verbietet ferner die Ermuthigung zur Einwanderung durch Anzeigen in auswärtigen Ländern. — Das sind zum Theil sehr ausdehnungsfähige Begriffe; es wird darauf ankommen, wie die Amerikaner die Vorschriften in die Praxis übersetzen, jedenfalls interessirt uns das Gesetz recht lebhaft.

Afrika. Die erste Elfenbeinsendung von Emin Pascha im Werthe von 80000 Mark ist in Bagamoyo angelangt und soll zu gunsten des Reichskommissariats in öffentlicher Auktion meistbietend verkauft werden. Gewiß ein erfreuliches Ergebniß, welches das Emin Pascha nachgerühmte Talent für Sparsamkeit und gute Verwaltung nur bestätigt. Die Kosten seiner letzten Expedition sind hierdurch gedeckt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. März 1891.

— Ostern ist dies Jahr sehr früh gefallen. Der Kalender bestimmt nun einmal, daß das christliche Osterfest auf den ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond fällt, in einen weiten Spielraum zwischen dem 22. März und 25. April. Im März ist es bei uns im Nordosten kalt und darum müssen wir es uns gefallen lassen, wenn es in den Ostertagen hin und wieder schneit. Aber vor der liebewarmen Frühlingssonne hat der März-Schnee keinen Bestand, das haben wir gestern und heute gesehen und wenn verschiedenen alten Wetterpropheten und neueren wissenschaftlichen Wetterkundigen überhaupt zu trauen ist, haben wir keine „weißen Ostern" zu fürchten. Ein wenig „Graupeln" und dergl. zur Abwechselung auf hellen Sonnenschein müssen wir vielleicht hinnehmen — nun im Menschenleben ist's auch so. Man benütze aber die hellen Feierstunden, die uns der Himmel giebt. Altmeister Goethe sagt:

„Mach' dir's doch deutlich, daß das Leben
Zum Leben eigentlich gegeben.
Nicht soll's in Grillen, Phantasieen
Und Spintisirerei entfliehen;
So lang man lebt, sei man lebendig!"

Also: Fröhliche Ostern — selbst unter dem Regenschirm!

— Die Arbeiten für die Regulirung der Weichselmündung sind nunmehr ausgeschrieben, und die Eröffnung des Durchstichs bei Siedlersfähre ist auf den 15. November 1894 festgesetzt. Bis dahin sollen nicht allein die beiderseitigen Deiche, sondern auch die Schifffahrtsanlagen, sowie die Verlegung der Schönbaumer und Stutthöfer Chaussee vollendet sein. Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs werden in Schönbaum und Schiewenhorst Dampffähren angelegt, die sogar bei Hochwasser und Eisgang den Trajekt vermitteln sollen. Jedenfalls werden die Arbeiten an zwei Punkten in Angriff genommen, und zwar, um das Wasser in der Baugrube leichter entfernen zu können, bei Siedlersfähre und bei Schiewenhorst in den Dünen. Das in der oberen Strecke vorhandene Stromprofil — von Siedlersfähre bis Schiewenhorst — soll in der Düne nicht innegehalten werden, sondern es wird nur ein 50 Meter breiter Leitgraben durch die Haupt- und Vorderdüne gelegt, um der Kraft des durchfließenden Wassers die spätere selbständige Ausbildung des Durchstichprofils in den Dünen zu überlassen. Um ein Eindringen der Hochwasserfluthen von See her zu verhüten, bleibt in dem Leitgraben der Hauptdüne ein Damm von 20 Metern Kronenbreite stehen, der nach beiden Seiten hin durch 1 Meter starke Thonbekleidungen gesichert ist. Wenn der Leitgraben in der Düne und auch das obere Profil des Durchstichs festgestellt ist, soll bei herannahendem Frühjahrshochwasser der bei Siedlersfähre befindliche alte Weichseldeich kupirt werden. Auf diese Weise wird die Strömung bei Hochwasser sofort in das neue Bett geleitet werden. Zu gleicher Zeit wird der in der Düne stehen gelassene Schutzdamm durchstochen, und dann kann sich die ganze Hochwassermenge ihren Weg bis zur Ostsee bahnen. Zu beiden Seiten der neuen Mündung wird das ganze Gelände zwischen Vor- und hoher Düne auf eine Entfernung von 500 Metern mit dem aus dem Leitgraben gewonnenen Sande ausgefüllt. Hierauf soll eine einen halben Meter starke Mutterbodenschicht aufgetragen werden, um diese Fläche mit einem kräftigen Bestand von Nadelholz aufzuforsten.

— Von Herrn Oberamtmann Trittel in Schötzau im Kreise Graudenz wird uns über den Stand der Wintersaaten Folgendes geschrieben:

Der Weizen ist anscheinend gut durch den Winter gekommen, da ihm die dicke Schneeschicht weniger Schaden gethan hat; nur der auf einigen Gütern im hiesigen Kreise theilweise angebaute englische Weizen ist gänzlich ausgefroren oder unter der Schneedecke erstickt. Der Roggen hat sehr gelitten; derselbe ist fast zu mehr als einem Drittel unter der Schneedecke verloren gegangen. Die Roggenfelder gewähren heute einen trostlosen Anblick, sie sehen nicht grün, wie man dies in anderen Jahren gewöhnt ist, sondern grau aus; um so mehr, als noch die starken Nachtfröste schädlich auf die schon krank aus dem Winter gekommenen Pflanzen einwirken. Sehr bald, so wie die Vegetation anfängt, ihre Wirkung auf das Wachsthum der Pflanzen auszuüben, wird es sich zeigen, in wie hohem Maße dieser harte Winter nachtheilig auf die Wintersaaten eingewirkt hat, es werden sich sehr bald Lücken in den Roggenschlägen mehr und mehr zeigen, und es steht heute schon fest, daß so manches Roggenfeld wird umgeackert und neu bestellt werden müssen. Der Raps und Rübsen hat ebenfalls sehr gelitten und wird einen nur geringen Ertrag da geben, wo derselbe nicht umgepflügt wird, in den meisten Fällen wird dies aber jedenfalls geschehen müssen. Die Aussichten auf eine gute Ernte der Wintersaaten sind also keine guten, im Gegentheil beim Roggen geradezu schlechte; vieles kann ein günstiges Frühjahr ja vielleicht noch gut machen, immerhin wird aber die Ernte im Roggen nur höchst mittelmäßig werden, das steht schon heute unzweifelhaft fest.

— Am Charfreitag in der Mittagsstunde wurde Frl. Marianne Chales de Beaulieu beerdigt. Die halbe Stadt war herzugeströmt, um der geliebten Todten die letzte Ehre zu erweisen; von allen Seiten der Provinz waren Freunde gekommen; die große Schaar der Verwandten umstand mit den Vorstandsdamen des Vaterländischen Frauen-Vereins, des Waisenhauses und den nächststehenden Freunden den Sarg, der unter der Fülle der Kränze, Palmen und anderer Blumenarrangements fast verschwand. Ein Prachtkranz war vom Vaterländischen Frauen-Verein Graudenz seiner unvergeßlichen Vorsitzenden gespendet; andere von den Anstalten und Vereinen, den Offizierkorps, der Kasinogesellschaft, alle mit prächtigen Schleifen und daneben die einfachen Fichtenkränze der dankbaren Armen. Im Hause hielt Herr Pfarrer Ebel die Leichenrede über Offb. 14 V. 13: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Ja der Geist spricht, sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach. Er pries die Liebe, die der Grundzug des Wesens der Entschlafenen gewesen, die Liebe zu den Ihrigen, zu allen Hülfsbedürftigen und Armen — die ernste Pflichterfüllung gepaart mit einem kindlich frohen Gemüth — die tiefe Bescheidenheit, die nie das Eigene gesucht und der darum das Charfreitagswort Jesu gelte: Wahrlich, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein! — Die Waisenkinder des Borrmannstifts sangen dazu: Wie sie so sanft ruhen! — Dann setzte sich ein unabsehbarer Zug in Bewegung, voran städtische Schüler mit ihren Lehrern, der treuen Weihnachtsmutter als Dank, hinter dem Sarg außer den Verwandten und Freunden eine große Schaar, die Generalität mit vielen Offizieren, die Magistratsmitglieder, die Vereinsvorstände u. s. w. So ging es bis zum Schwan; von dort folgte ein engerer Kreis zu Wagen zu dem Familienfriedhof im Gr. Tarpener Park, wo die Einsegnung der Leiche erfolgte. Der Donner des ersten Frühjahrsgewitters begleitete die Segensprechung wie Orgelton. Wir aber in Graudenz klagen:

Seht, sie haben eine edle Frau begraben,
Doch uns war sie mehr! —

Die Stadt bekundete ihre Theilnahme noch dadurch, daß die Fahne auf dem Schloßthurm auf Halbmast gehißt wurde.

— Die Betheiligung an dem Abonnement für die Opernsaison, welche morgen mit Webers „Freischütz" im Stadttheater beginnt, ist diesmal so lebhaft, wie noch kaum zuvor. Es ist dies zum Theil wohl daraus zu erklären, daß der Winter wenig Künstlerkonzerte gebracht hat. Am zweiten Feiertage wird „Martha" von Flotow, am dritten Feiertage „Figaros Hochzeit" von Mozart aufgeführt.

— Der Graudenzer Ruderverein hat bereits gestern seine Fahrten begonnen. Die „Blauweißen" unternahmen in der Tourengig „Louise" eine kleine Spazierfahrt auf der Weichsel. Am Ufer und von der „Fortuna" aus schauten verschiedene Herren im Wintermantel den Ruderern zu, die mit leichtem Sportskleid angethan, unter schneidigem Schlage dahinschossen; man konnte den Sportsmännern die Freude darüber anmerken, daß nun die lange „ruderlose" schreckliche Winterszeit vorbei ist.

— Unter den in Finschhafen vom Fieber plötzlich Dahingerafften befindet sich auch der stellvertretende Sekretär am kaiserlichen Kommissariat Arthur Hildebrandt aus Gumbinnen Referendar a. D. und Lieutenant der Landwehr. Nachdem er erst im Juli 1890 in seine dortige amtliche Stellung eingetreten war, starb er zu Neujahr ds. Js.

— Als sehr wirksames Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche wird neuerdings das Natrum dithiosaticum empfohlen. Dasselbe besitzt sehr starke fäulnißhindernde Eigenschaften und tödtet auch die lebensfähigsten Bacillen außerordentlich schnell; bei täglich 2- bis 3-maligem Auspinseln mit einer 2- bis 5prozentigen Lösung davon heilten die Blasen an Eutern, Klauen zc. ungewöhnlich schnell ab, und die derart behandelten Thiere wurden bald wieder gesund.

— [Von der Ostbahn.] Dem Regierungsbaumeister Schlonski in Nottleberode ist die Wahrnehmung der Geschäfte eines ständigen Hilfsarbeiters beim Eisenbahn-Betriebsamt in Thorn übertragen. Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Prins in Inowrazlaw ist nach Kassel unter Verleihung der Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters beim dortigen Betriebsamt und der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Boie in Thorn nach Erfurt versetzt unter Verleihung der Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters beim dortigen Eisenbahn-Betriebsamt. Betriebs-Sekretär Sannwald in Königsberg, Stations-Vorsteher II. Klasse Hinz in Danzig, Güter-Expedient Morwinski in Königsberg, Stations-Assistent Breitenfeldt in Dirschau und Bahnmeister Neumann in Gumbinnen treten in den Ruhestand. Ernannt sind: Die Büreau-Assistenten Schlösser und Winkelmann in Bromberg zu Betriebs-Sekretären, der Stations-Assistent Scharfenort zu Königsberg zum Stations-Einnehmer.

— Der Gerichtsassessor Recke bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ist zum ständigen Hülfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Oberlandesgerichts in Celle und der Gerichtsassessor Dr. Liersch in Kottbus zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Konitz bestellt worden.

— [Erledigte Schulstellen.] Zu Drzonowo (allein, Kreisschulinspektor Winter-Briesen), evangelisch; in Slupp, Kreis Strasburg (erste Stelle, Kr. Sch. Dr. Quehl-Strasburg), in Montowo (allein, Kr. Sch. Streibel-Löbau) katholisch.

— Aus dem Pommerschen Landgestüt in Labes werden in diesem Jahre in den Kreisen Flatow 7, Schlochau und Konitz je 6 und Dt. Krone 4 Landbeschäler aufgestellt.

— Herr C. L. Garnott in Thorn hat auf eine Maschine zur Herstellung cylindrischer Holznägel ein Reichspatent angemeldet.

K **Aus dem Kreise Graudenz,** 28. März. Unser Kreis wird voraussichtlich um einen neuen Industriezweig reicher werden. Ein Großgrundbesitzer soll beabsichtigen, eine Syrupfabrik zu erbauen und sich ausschließlich dem Rübenbau zu widmen.

h **Kulmer Stadt-Niederung,** 26. März. Das Deichamt hielt gestern in Podwitz seine Frühjahrssitzung ab. In derselben schilderte der Deichhauptmann Lippke ausführlich die Eisgang- und Wasserverhältnisse der Weichsel, dabei hervorhebend, daß der Weichseldeich trotz der oftmals ungünstigen Winde fast gar keine Beschädigungen aufzuweisen habe. Ein Uebelstand sei aber an der Schleuse zu Roßgarten hervorgetreten. Die wasserseitigen Thore hätten, wie der Augenschein zeigte, noch immer, auch nach Anbringung einer Nadel in der Thormitte, Weichselwasser durchgelassen. Dieses habe die Schleusenkammer gefüllt und sei dann bei einem Weichselwasserstande von 4,60 Metern über die in dieser Höhe angebrachten, sehr dicht anschließenden landseitigen Stützthore hinein in die Niederung geflossen. Obgleich die überstürzende, vom damals anwesenden Regierungsbaumeister Pabst aus Danzig auf Ersuchen des Redners berechnete Wassermenge 30 Kubikmeter pro Stunde betragen habe, was bei der ausgedehnten Ueberschwemmungsfläche von 12000 Morgen wenig bedeute, so sei es den Besitzern doch nicht zu verdenken, wenn diese Thatsache ihren Mißmuth noch erhöht. Der verstärkte Wasserdurchdruck habe darin seinen Grund, daß die Außenthore in Ermangelung eines großen Druckes von Außen sich nicht fest genug anschließen konnten.

Auf die traurigen Wasserverhältnisse in der geschlossenen Niederung übergehend, bemerkte Redner, daß die vor zwei Jahren angelegten Binnenwälle in der Nähe des Deiches bei Schönsee und Schönweiß sich sehr gut bewährt hätten. Das Wasser stände gegenwärtig in den abgewallten Ausstichen über 0,6 Meter höher als auf den dahinter liegenden Feldern. Ja, einige Saaten hätten — entgegen früheren Vorkommnissen — kein Quellwasser. Angesichts dieser Thatsache empfehle es sich, auf weitere Quellungsumwallungen das Augenmerk zu richten. Man müsse wenigstens dort zur Abhaltung des Wassers helfend eingreifen, wo es mit verhältnißmäßig geringen Kosten angänglich sei. Gegen die einstweilige Zurückhaltung des die Niederung sehr schädigenden, von Jahr zu Jahr sich vermehrenden Höhewassers ständen bis jetzt keine gesetzlichen Wege offen. Nach mehreren Vorschlägen beschloß das Deichamt zunächst die Aushebung des einen Querwall bildenden Weges des Besitzers Herzig in Kulm. Dorposch vom Deiche ab bis zur Ortschaft Grenz, ferner zur quellwasserfreien Aushebung der durch Neusaaß führenden Straße eine Beihilfe von

600 Mk. zu gewähren. Hierbei wurde die Erwartung ausgesprochen, daß der Kreis-Ausschuß in Kulm aus dem Wegebaufonds einen entsprechenden Beitrag gewähren werde, da gerade diese Straße bei Hochwasserzeiten die einzige sei, welche dem Verkehr zwischen den Ortschaften Neusaaß, Grenz und Dorposch und der Stadt Kulm ermöglicht.

Es folgte die Feststellung des Etats für 1891/92 für die drei Polder: Gesammt-Niederung, alte Niederung und Ehrenthaler Niederung in Höhe von zusammen 66650 Mk. An Deichkassenbeiträgen sind zu zahlen: a) von der Gesammt-Niederung 2,40 Mk., b) von der alten Niederung 0,10 Mk., c) von der Ehrenthaler Niederung 6,20 Mk. für den Normalmorgen. Zu Deich- und Grabenschau-Deputirten wählte das Deichamt die Repräsentanten Stadtkämmerer Fischbach und Major a. D. Bock.

Nach der Verfügung des Herrn Oberpräsidenten soll im Laufe dieses Jahres mit dem Bau einer **Fernsprechleitung** im ganzen Weichselstromgebiet (rechts der Weichsel) begonnen werden. Die Setzung der erforderlichen Stangen möglichst am landseitigen Deichfuße wurde vom Deichamte kostenlos genehmigt. Außerdem drückte dasselbe den Wunsch aus, in der Niederung drei Fernsprechstellen (in Neuguth, Doeposch und Roßgarten) einzurichten und auch eine Zweigleitung bis zur Wohnung des Deichhauptmanns zu führen. Schließlich wurde auf Antrag des Repräsentanten Vogel der Deichhauptmann beauftragt, beim Herrn Landrath Hoene-Kulm Erkundigungen einzuziehen, ob auf der Höhe neue Entwässerungsprojekte beständen, die eine vermehrte Wasserzuführung in die Niederung im Gefolge hätten. Im zutreffenden Falle sei rechtzeitig dagegen zu protestiren.

Z Gollub, 27. März. Heute Mittags **brannte** das dem Grundbesitzer Rusainski gehörige, erst vor kurzer Zeit neu erbaute Haus vollständig nieder. Die Hausfrau giebt an, daß beim Brotbacken leicht entzündliche Gegenstände durch das Herausschlagen der Flamme aus dem Ofen Feuer gefaßt haben und daß darin die Ursache des Brandes zu finden sei.

H Rosenberg, 27. März. Der **Kreistag** setzte den Etat für 1891/92 in Höhe von 303000 Mark fest und nahm die übrigen, bereits mitgetheilten Vorlagen an. Der Antrag der Kreistagsmitglieder Herren Reimann-Riesenburg, Rochlitz-Seeberg und Dörksen-Amsee: **die Chausseegelderhebung im Kreise Rosenberg aufzuheben**, fand indessen nicht erforderliche Mehrheit. Dagegen wurde der Antrag der Kreisausschusses: 30000 Mark bereite Mittel zur außerordentlichen Tilgung der Kreisschulden zu verwenden, angenommen. Derselbe Antrag wurde zwar bereits in der Kreistagssitzung vom 19. November v. Js. angenommen, jedoch wurde gegen jenen Beschluß von mehreren Kreistagsmitgliedern, welche dagegen gestimmt hatten, bei der Regierung Protest erhoben. Es handelte sich nämlich um die Summe von 26387 Mark, welche aus den landwirthschaftlichen Zöllen mehr, als veranschlagt, dem Kreise überwiesen war, und welche nach Ansicht der in der Minderheit gebliebenen Herren nur zur Erleichterung der Kreisabgaben, mithin zur Rückzahlung an die Gemeinden, verwendet werden dürfte. Der von der Regierung allseitig mit Spannung erwartete Bescheid lautet jedoch dahin, daß auch solche Ueberschüsse zur Schuldentilgung verwendet werden dürfen.

Marienwerder, 25. März. Auf Grund eines Beschlusses des Kreisausschusses werden solchen **Dienstboten**, welche seit mindestens 6 Jahren ununterbrochen bei einer Dienstherrschaft in Dienste stehen, Belohnungen von je 15 Mark gewährt. Im Laufe des Etatjahres 1890/91 haben in unserem Kreise 16 Dienstboten eine solche Prämie erhalten. — Mit dem Bau der die Höhe mit der Niederung verbindenden **Laftenstraße** ist nunmehr begonnen worden.

Mewe, 26. März. In der letzten Sitzung der **Stadtverordneten** wurde der Etat für das nächste Etatsjahr auf 37700 Mk. festgesetzt. — Herr Zimmermeister **Schultz** hat auf seinem Grundstück eine **Dampfschneidemühle** errichtet, deren Betrieb gleich nach Ostern eröffnet werden wird.

ó Schwetz, 27. März. In der letzten Sitzung der **Stadtverordneten** wurde der Stadthaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1891/92 festgestellt. Die Ausgaben betragen u. a. an allgemeinen Verwaltungskosten (Gehälter der Gemeindebeamten, Bureauunkosten 2c.) 12581 Mk.; zur Verzinsung und Tilgung der Gemeindeschulden 7095 Mk.; zur Unterhaltung der Schulanstalten 35133 Mk.; zu sanitätspolizeilichen Zwecken 4696 Mk.; zu gemeinnützigen Bauten, Straßenpflasterungen 3009 Mk. für die Armenpflege 10324 Mk., zu Zwecken der Ordnungs- und Sicherheitspolizei 8353 Mk., der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 80000 Mk., hierzu werden durch Kommunalsteuer rund 60200 Mk. aufgebracht. Der vorjährige Etat belief sich auf 78217 Mk. Die Kommunalsteuern betragen über 800 Prozent der Staatssteuern.

(Konitz, 25. März. Auf die an der **höheren Töchterschule** zum 1. April frei werdende Lehrerstelle, die jährlich 2100 Mk. einbringt, ist ein Herr **Künzel** aus Halle gewählt worden. Endlich ist auch die seit längere Zeit schwebende **Hauptlehrerfrage** endgültig entschieden worden. Gewählt ist ein katholischer Lehrer. Da nunmehr die Katholiken auch einen Hauptlehrer haben, dürfte das schon sehr bestimmt aufgetretene Gerücht über eine Trennung der Schule nach Konfessionen wieder verstummen. Eine solche Trennung wäre für die Stadt Konitz ein großes Uebel.

ö Konitz, 26. März. In Odry-Woythaler Mühle gerieth der Müllerlehrling Hugo **Wenzel** gestern früh, als er versuchte, den während des Ganges der Mühle von einer Scheibe herabgefallenen Riemen wieder aufzulegen, in das Getriebe, wurde von der Welle erfaßt und so lange um dieselbe herumgeschleudert, bis durch Zuschützen des Wassers die Mühle zum Stehen gebracht wurde. Sein Tod mußte wohl augenblicklich eingetreten sein, denn der in dem unteren Werke an derselben Welle mit dem Auflegen des Riemens beschäftigte Mahlgast hörte nur einen Aufschrei des Unglücklichen und sah sodann durch die Oeffnung, wie der leblose Körper um die Welle herumgeschleudert wurde.

o Schloppe, 25. März. Für **Kartoffeln** werden hier kaum erschwingbare Preise gezahlt. Es kostet der Wispel Speisekartoffeln einige sechszig Mark und der Wispel Fabrikkartoffeln einige fünfzig Mark. — In der gestrigen Versammlung des hiesigen **landwirthschaftlichen Vereins** hielt Herr Otterstein, Wanderlehrer des „Deutschen Bauernbundes", aus Berlin einen Vortrag über diesen Bund. Derselbe zählt gegenwärtig 26000 Mitglieder. Der Zweck des Bundes ist die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes und die Hebung des Wohlstandes der bäuerlichen Bevölkerung. Erreicht wird dieser Zweck durch die Gründung von Kreditanstalten, Konsumvereinen u. s. w., durch möglichst vortheilhaften Verkauf der landwirthschaftlichen Erzeugnisse und durch die Beschaffung der zu dem landwirthschaftlichen Betriebe nöthigen Produkte zu den billigsten Preisen. Für die Verbreitung standesgemäßer Bildung unter seinen Mitgliedern sorgt der Bund durch Wanderlehrer und fachwissenschaftliche Schriften. Die anwesenden Mitglieder des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins traten sämmtlich dem Bunde bei und beschlossen, nächstens eine offene Versammlung abzuhalten, in welcher Herr Otterstein einen zweiten Vortrag zu halten versprochen hat, um auch dem hiesigen Vereine Fernstehende zum Beitritt in den Bund zu veranlassen. — Daß trotz der **Beseitigung der Ofenklappe** die Möglichkeit einer Erstickungsgefahr nicht beseitigt ist, lehrt folgender Fall: Infolge der Verstopfung der Ofenröhre drang der Rauch und Dunst in das Schlafzimmer eines Herrn, der daselbst gerade seinen Mittagsschlaf hielt. Zufällig betrat die Frau nach längerer Zeit das Zimmer und fand dasselbe von Rauch bereits vollständig gefüllt. Mit Anstrengung nur gelang es ihr, ihren Mann zu ermuntern und aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

J Danzig, 27. März. Der Ueberfall auf den Kanzler des französischen Konsulats, Herrn Bernard (siehe 2. Bl.), hat hier lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Der mit großer Kraft geführte Messerstich hat den Rücken des Herrn B. getroffen und ist durch sämmtliche Kleidungsstücke sowie leider auch ziemlich tief in den Körper gedrungen, hat aber zum Glück edle innere Theile nicht verletzt. Herr B. befindet sich bereits auf dem Wege der Genesung. Nach den bisherigen Ermittelungen steht es unzweifelhaft fest, daß Herr B. das Opfer einer Verwechselung mit einer anderen Person ist. — In der Königl. **Gewehrfabrik** sind im Ganzen 2500 Arbeiter wegen Mangels an Arbeit entlassen worden. Ein Theil derselben ist ausgewandert bezw. verzogen, ein anderer treibt sich beschäftigungslos umher. Für Schlosser und Schmiede ist genügend Arbeit vorhanden, aber die Leute sind an hohe Löhne gewöhnt und wollen für niedrigere nicht arbeiten. — Heute wurden die drei Geschwister **Preuß** in der großen Bäckergasse verhaftet. Der 18jährige P. hatte nämlich auf den Namen hiesiger Firmen am Postschalter Packetadressen erhoben, die Packete dann von der Packkammer abgeholt und die darin befindlichen sehr werthvollen Manufakturwaaren durch seine zwei erwachsenen Schwestern in Leihgeschäften versetzen lassen. Grenzenloser Leichtsinn und Genußsucht haben die Geschwister auf die abschüssige Bahn getrieben.

Marienburg, 26. März. Die **Marienburger Privatbank** D. Martens hat im abgelaufenen Jahr so gute Geschäfte gemacht, daß die Generalversammlung die **Dividende** auf 7 **Prozent** festsetzen konnte.

I Elbing, 25. März. Die **Saaten** in der Umgegend zeigen einen günstigen Stand. Wo der Schnee frühzeitig fortgethaut ist, haben sie indeß einigen Schaden gelitten. Auch in der Niederung bieten sie dort, wo das Wasser bereits abgelaufen ist, einen erfreulichen Anblick. Mißlicher sieht es da aus, wo noch jetzt Wasser steht, wie in Ellerwald, Kerbswalde, Streckfuß, Fichthorst u. a. Orten. In den letzten Nächten hat sich auf dem Wasser Eis gebildet, wodurch die Saaten nicht unerheblich gelitten haben.

ß Heiligenbeil, 26. März. Bereits im Herbst sollen hier die **Mindestgehälter** der Lehrer, den Vorschlägen der Regierung entsprechend, auf 1000 Mk. und die Nebenentschädigungen gebracht werden. Da unsere beiden Schulgebäude, welche 460 Kinder beherbergen, nicht mehr genügen, soll ein gemeinsames Schulgebäude bald aufgeführt werden, wobei auf den Erwerb eines großen Spiel- und Turnplatzes, sowie den Bau einer Turnhalle Bedacht genommen werden soll. — Die **Kommunalabgaben** sind entsprechend den Mehrausgaben von 250 auf 262 Proz. für das neue Etatsjahr erhöht worden.

i Bartenstein, 25. März. Die hiesige **Polizeiverwaltung** hat eine **Verordnung** erlassen, die von allgemeinem Interesse sein dürfte. Dieselbe besagt, daß Barbiere, Haarschneider und Friseure, die bei Ausübung ihrer Gewerbe im Gebrauch befindlichen Werkzeuge, Messer, Scheeren, Haarbürsten und Kämme 2c. nach der Benutzung jedesmal sofort in eine dreiprozentige Karbolsäure- oder in eine Sublimatlösung im Verhältniß von 1 zu 2000 zu legen und darin mindestens 15 Minuten liegen zu lassen haben. Jede Uebertretung dieser Verordnung wird mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Ψ Königsberg, 27. März. Eine die tiefste Theilnahme hervorrufende Tragödie hat sich soeben in unserer Stadt ereignet. Die 19jährige bildschöne Tochter einer angesehenen Beamtenfamilie war seit einigen Monaten Braut eines Gymnasialoberlehrers in Berlin, und am zweiten Osterfeiertage sollte die Hochzeit stattfinden, zu der Bräutigam, Gäste und Verwandte schon hier eingetroffen waren. In den letzten Wochen zeigte die Braut eine Schwermuth, die sich um so weniger erklären ließ, als sie einer sehr glücklichen Zukunft entgegenging. Alles war zur Hochzeit bereit, als man gestern Abend das Mädchen todt am Wrangelsthurm fand; der neben ihr liegende Revolver bewies, daß sie sich selbst das Leben genommen hatte. Den Grund zu diesem schrecklichen Selbstmorde sucht man in einem älteren Liebes-Verhältniß, welches sie nicht vergessen konnte.

In Memel wurde vor einigen Tagen eine aus etwa 20 Personen bestehende **Diebes- und Räuberbande**, welche eine große Menge von Diebstählen und Raubanfällen, zum Theil mit Waffengewalt, begangen hat, von der Strafkammer abgeurtheilt. Die Strafen wurden von 3 Monaten Gefängniß bis zu 10 und 15 Jahren Zuchthaus bemessen.

Y Aus Littauen, 25. März. Der **Marientag** wird wie einige andere der katholischen Kirche entnommene Festtage in verschiedenen Bezirken Littauens noch recht strenge gefeiert. Mögen auch noch so dringende Arbeiten vorliegen, keine Hand darf gerührt werden, denn nach allgemeinem Glauben würde des Himmels schwere Strafe denjenigen treffen, der an diesem Tage Arbeit verrichtet oder verrichten läßt. Nicht wenige Littauer begnügen sich daher an diesem Tage mit kalten Speisen und beschränken auch die Wartung des Viehes auf das geringste Maß. Der Tag ist, namentlich am Vormittage, ausschließlich der Andacht geweiht, für welche die vielen Reiseprediger in ausgiebigster Weise sorgen. In den Grenzbezirken besuchen auch nicht wenige Littauer die jenseitigen katholischen Gotteshäuser, um gegen Darbringung eines kleinen Opfers ein Gebet um Glück und Segen für die Wirthschaft zu erlangen. So feierlich demnach auch der Tag begangen wird, hat er in anderer Beziehung auch einen recht weltlichen Anstrich, was auch schon sein littauischer Name, Gandrinnes, (Storchtag) andeutet. Von alters her erwartet der Littauer an diesem Tage die Ankunft des Storches, der auch nicht selten pünktlich eintrifft. Am Nachmittage späht daher so mancher eifrig in die Ferne, um zuerst den heimkehrenden langschnäbligen Bewohner des Scheunendaches zu erblicken. Und ist er in dieser Beziehung vom Glück begünstigt, so durchschwirrt die freudige Nachricht im Nu Hof und Haus, ja das ganze Dorf. Vorbei ist dann freilich die Andacht, Alt und Jung eilt hinaus und betrachtet mit Freude den segensbringenden Freund und Schicksalsverkündiger, aus dessen Aussehen Schlüsse auf die Witterung des kommenden Sommers gezogen werden, wie denn der staubige wie verräuchert aussehende Storch einen nassen, der hell und rein ankommende einen trocknen Sommer prophezeit. Ebenso besteht vielfach der Glaube, daß der Tag selbst für die Wetterprophezeiung von Bedeutung ist. Nirgend wird wohl noch so viel auf „Vogelgeschrei" und Aeußerlichkeiten geachtet als in Littauen, so auch besonders am Gandrinnestage. Der bewölkte Himmel mit West- und Südwestwind oder gar Regenschauer bringt ein nasses, unglückliches Jahr; ist der Himmel dagegen an diesem Tage hell und klar und wehen Ost- und Nordwinde, so ist auf ein trocknes Jahr zu schließen, ein gesegnetes Jahr verkündigen dagegen der gemischt bewölkt und klare Himmel sowie Südostwind. Und so wird zum Schlusse des Tages die Stimmung eine freudige oder betrübte, je nachdem die Anzeichen sich in der einen oder der anderen Weise äußern.

Ω Bromberg, 27. März. Die **Schifffahrt** auf der unteren Brahe ist eröffnet. Die Eröffnung der Verkehrs auf dem Bromberger Kanale wird aber erst am 1. April erfolgen, weil die Reparaturen an der ersten (Stadtschleuse) noch nicht vollständig beendet sind. Seit heute ist aber der Kanal, in welchem das Wasser verschiedener Reparaturen wegen abgelassen worden war, wieder mit Wasser angefüllt, so daß der Verkehr wenigstens von Nakel her beginnen kann. — Der **Ausfall**, den der hiesige **Vorschuß-Verein** durch die Betrügereien der Gebrüder Krojanker und durch den Fall der Firma Hertz und J. Krojanker erlitten hat, beträgt, soweit er bis zum Jahresschlusse festgestellt worden ist, 46232 Mk. Zur Deckung desselben ist der Gewinn des Vereins mit 16982 Mk. verwandt worden. Die nach Abschreibung dieses Betrages verbleibende Verlustsumme von 29242 Mk. ist mit Genehmigung der Generalversammlung dem Reservefonds entnommen worden.

ρ Schubin, 26. März. Gestern wurde die **Leiche** des 67jährigen Einwohners **Putz** aus Schubinsdorf in einer Schonung an der Bromberger Chaussee an einem Baume hängend aufgefunden. Was den Mann zu dem Selbstmord bewogen hat, ist unbekannt. — Gestern wurde der Wirth Alwin junior aus Grünhagen und die bei demselben längere Zeit im Dienst gewesene Dienstmagd Lange aus Schubinsdorf wegen **Kindesmordes** verhaftet. Dieselben haben längere Zeit ein Liebesverhältniß gepflegt, das nicht ohne Folgen geblieben war. Das Anfangs d. M. geborene Kind ist, wie die gerichtliche Sektion ergeben hat, ermordet worden.

Gnesen, 26. März. Nachdem aus dem Offizierkorps des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 49 schon vor einigen Jahren Lieutenant v. **Puttkammer** in die Dienste der Neu-Guinea Kompagnie auf Kaiser-Wilhelms-Land übergetreten war, folgt ihm in diesen Tagen ein zweiter Offizier dieses Regiments, Lieutenant **Geppert**.

— Der bei der Fortifikation in Metz beschäftigt gewesene Techniker **Stöckel** (welcher im August vorigen Jahres wegen Verdachts des Landesverraths verhaftet, später aber deshalb außer Verfolgung versetzt wurde) ist nunmehr wegen vorsätzlicher Beiseiteschaffung amtlich anvertrauter Zeichnungen und wegen Fälschung einer Privaturkunde zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— [**Auszeichnung eines Gymnasiasten.**] Am 15. Juni v. J. rettete der Sohn des Weißgebermeisters Karl Schulze in Frankfurt a. O., Fritz mit Vornamen, jetzt Untersekundaner des Realgymnasiums, einem kleinen Knaben, der bei Hochwasser von einem Handkahn in die Oder gestürzt war und vom Strome fortgeführt wurde, dadurch das Leben, daß er sich ins Wasser stürzte, dem Knaben nachschwamm und, ihn an der Brust haltend, glücklich ans Land brachte. Nach einer Meldung des Ministers des Innern hat der Kaiser dem Sekundaner das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen mit der Bestimmung, daß die Aushändigung des Ehrenzeichens so lange ausgesetzt bleibt, bis Fritz Schulze eine selbständige Lebensstellung erlangt, namentlich aber die Schule verlassen haben wird. Auf fernere Bestimmung ist dem Fritz Schulze von dem Direktor des Realgymnasiums vor den versammelten Schülern der oberen Klassen eröffnet worden, daß der Kaiser seiner Entschlossenheit und Selbstaufopferung sein besonderes Lob gespendet hat.

— [**Die Influenza**] haust wieder in Amerika. In Chicago sind z. B. die Todesfälle auf 150 täglich gestiegen. Auch zahlreiche Aerzte sind erkrankt. Aus Pittsburg werden 10000 Erkrankungsfälle, aus Cleveland in Ohio 2000 gemeldet. 160 New-Yorker Polizeiagenten sind erkrankt.

— [**Ein neues Wort.**] Elsa: „Woher weißt Du, daß unser Regiment nach S. verlegt wird?" — Wera: „Von wohluniformirter Seite."

— Eine von einem **Miethshaus-Eigenthümer** dadurch verursachte fahrlässige **Körperverletzung**, daß er die Aufmerksamkeit auf die aus dem Miethsgebrauch der Wohnungen für die Miether entstehenden Gefahren aus den Augen gesetzt hatte, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 9. Januar 1891, als eine **mit Uebertretung einer Gewerbspflicht** begangene Körperverletzung aus § 230 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen und demnach **ohne den Strafantrag** des Verletzten zu verfolgen, auch wenn der Eigenthümer neben einem anderen Hauptgewerbe nur nebenbei mit der Vermiethung von Wohnungen sich befaßt.

Sofia, 28. März. Auf die Minister Stambuloff und Beltschew feuerte ein Attentäter drei Revolverschüsse ab. Beltschew blieb sofort todt. Der Attentäter ist entflohen.

Abbazzia, (Istrien), 28. März. Bei einer Spazierfahrt auf starkbewegter See schlug ein Ruderboot um. Von den Insassen, zwei Grafen Frieß, der Gräfin Frieß und Graf Kesselstadt, ertranken die beiden letzteren.

Graudenz, 28. März. **Getreidebericht.** (Graud. Handelsk.)
Weizen bunt, 120—128 Pfd. holl. Mk. 189—196, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 193—199, hochbunt und glasig, 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 196—202.
Roggen, 120—126 Pfd. holl. Mk. 168—172.
Gerste, Futter- Mk. 120—130, Brau- Mk. 130—150.
Hafer Mk. 126—140.
Erbsen, Futter- Mk. 125—135, Koch- Mk. 135—150.
Weiße Bohnen Mk. 180—210.

Berlin, 28. März. (T. Dep.) Russische Rubel 241,25.

Butter. Gebr. Lehmann u. Comp. **Berlin**, 26. März.
Der Festbedarf räumte den größten Theil der Zufuhr, so daß der von den Ausfuhrmärkten gemeldete erhebliche Preisfall hier noch ganz ohne Einwirkung blieb.
Die hiesigen **Verkaufspreise** sind (Alles per 50 Kilogr.) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 110—112, IIa 107—109, IIIa 95—106 Mk. Landbutter: Pommersche 90—93, Netzbrücher 88—92, Ost- und Westpreußische 90—93, Tilsiter 85—90, Elbinger 85—90 Mk.

Danzig, 28. März. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco fester, 650 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inländ. — Mk., gellbunt inländ. Mk. —, hochbunt inländ. Mk. 207—213, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit Mark 165, per Juni-Juli 126pfd. z. Trans. Mk. 167,00.
Roggen loco fester, inländ. Mk. 171, russ. und polnischer zum Transit Mk. 123, per April-Mai 120pfd. z. Transit Mark 125,00, per Juni-Juli 120pfd. zum Transit Mk. 124,50.
Gerste: gr. loco inl. Mk. —, kl. loco inl. Mk. —.
Hafer: loco inl. Mk. 136.
Erbsen: loco inländisch Mk. —.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 68,50, nichtkontingent. Mk. 48,00.

Königsberg, 28. März 1891. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 68,70 Geld, Mk. 68,70 bez., unkontingentirt Mk. 48,75 Geld, Mk. 48,75 bez., per März Mk. 48,50 Geld.

---

15. Breitestr.
Berlin C.
Feste Preise.

Rudolph Hertzog

Gründ. 1839.
Eigenes Haus
Plauen i. V.

Auslage eingegangener Neuheiten in der Abtheilung für

Gardinen:

Englische Tüll-Gardinen.

Meterweise, in Weiss und in Crême.

Breite 60—80 cm. (Vorgardinen), Meter Mk. **0,45. 0,50. 0,55** bis **1,80.**
Breite 100—125 cm., das Meter Mk. **0,60. 0,65. 0,70** bis **1,20.**
Breite 130—150 cm., das Meter Mk. **0,80. 0,90. 1,00** bis **1,60.**

Abgepasst, in Weiss und in Crême.

Flügellänge 3 u. 3,20 Meter, Br. 125—150 cm., Fenster Mk. **4,00** bis **13,50.**
Flügellänge 3,65 Meter, Br. 125—150 cm., Fenster M. **5,50. 6,00** bis **36,00.**
Flügellänge 4 u. 4,50 Meter, Br. 150—270 cm., Mk. **8,50. 10,00** bis **40,00.**

Gestickte Schweizer-Gardinen.

Meterweise, in Weiss.

Gestickte Mull-Gard. mit Tüll-Bord., 125 cm. br., Mtr. **1,40** bis **1,90.**
Gestickte Tüll-Gard. mit Mullunterlage, das Meter Mk. **2,25** bis **2,75.**
Vorgardinen, Br. 70—80 cm., Meter Mk. **1,15. 1,60. 1,85** bis **3,50.**

Abgepasst, in Weiss.

Gestickte Tüll-Gardinen mit Mullunterlage. Flügellänge 3,65—4 Mtr., Br. 130—150 cm., das Fenster Mk. **14,00. 17,00. 21,00** bis **30,00.**
Gestickte Tüll-Gardinen ohne Mullunterlage. Flügellänge 4 Meter, Breite 150 cm., das Fenster Mk. **28,50. 30,00. 36,00** bis **42,00.**
Weisse Spitzen-Gardinen. Feine Stickerei auf Tüll, Flügellänge 4 Meter, das Fenster Mk. **65,00. 80,00** und **90,00.**

Crême Spachtel-Gardinen.

Stickerei auf Tüll mit reicher Spachtelarbeit.

Flügellänge 3,65 und 4 Meter, Breite 150 cm., das Fenster Mk. **27,00. 28,00. 33,00. 36,00. 45,00. 55,00** und **60,00.**

Filet-, Guipure- & Cluny-Gardinen.

Flügellänge 3,65 und 4 Meter, das Fenster Mk. **25,00. 30,00. 50,00. 60,00** bis **100,00.**

Bunte Gardinen.

Zweifarb. Engl. Tüll-Gard., das Fenster Mk. **15,00** und **30,00.**
Bunt-bedruckte Engl. Tüll-Gardinen, das Fenster Mk. **20,00.**
Bunt-brochirte Gardinen, auf Gaze- und Crêpe-Grund, das Fenster Mk. **18,00. 22,50. 30,00. 35,00. 40,00. 45,00.**
Bunt-gestickte Gardinen, das Fenster Mk. **39,00** bis **75,00.**

Congress-Stoffe.

Glatte Congress-Stoffe, Weiss u. Crême, Breite 105 bis 110 cm., Meter Mk. **0,45. 0,65. 0,75.** Starkfädig, Meter Mk. **0,90** bis **1,35**
Durchbrochen-Gestreifte Congress-Stoffe, Weiss und Crême. Breite 70—110 cm., Meter Mk. **0,65. 0,80. 0,85. 0,90** bis **1,60.** Starkfädig, das Meter Mk. **1,15** bis **1,40.**
Durchbrochen-Gestreifte Congress-Stoffe, in Bunt, Breite 70 bis 75 cm., Meter Mk. **0,70** bis **0,85.** Breite 105—110 cm., Meter Mk. **0,85** bis **1,85.** Br. 130—150 cm., Meter Mk. **1,35** bis **3,25.**
Congress-Einsätze, in Crême. Breite 10 cm., Meter Mk. **0,25** bis **0,65.** Stärkfädig, Br. 10—16 cm., das Meter Mk. **0,40** bis **0,45.**
Congress-Läufer, in Crême. Breite 45 cm., Meter Mk. **0,80** bis **1,00.** **Bunt, mit Gold durchwebt,** Breite 35—45 cm., das Meter Mk. **1,00** bis **1,80.**

Stores in Weiss, Crême, Bunt.

Engl. Tüll-Stores, in Weiss u. Crême. Länge 3 Meter, Breite 125—135 cm., das Stück Mk. **2,00. 3,00** bis **6,00.** Länge 3,50 u. 4 Meter, Breite 150—270 cm., das Stück Mk. **5,00** bis **20,00.**
Gestickte Tüll-Stores, in Weiss. Länge 3,25 und 3,50 Meter, Breite 150 cm., das Stück Mk. **18,00** und **21,00.**
Crême Gestickte Tüll- und Spachtel-Stores. Länge 3,25 und 3,50 Meter, Breite 100 cm. bis 180 cm., Stück Mk. **18,00, 21,00. 22,50. 26,00. 30,00. 33,00. 35,00. 40,00** bis **60,00.**
Bunt-bedruckte und bunt-bestickte Stores. Länge 3,50 Meter, Breite 130—150 cm., das Stück Mk. **10,00. 15,00. 26,00. 30,00** bis **40,00.**
Bunt-brochirte Stores. Länge 3,50 Meter, Breite 130—150 cm., das Stück Mk. **9,00. 11,25. 15,00** bis **22,50.**

Bettdecken.

Engl. Tüll- und Guipure-Bettdecken, Weiss und Crême,
Grösse 175×225 cm., Stck. Mk. **5,00. 5,50. 6,00, 9,00** bis **12,00**
Grösse 220×350 cm., das Stück Mk. **10,50** bis **19,00.**
Filet-Guipure und Cluny-Bettdecken. (Handarbeit).
Grösse 175×220 cm., das Stück Mk. **24,00. 25,00** bis **75,00.**
Grösse 220×350 cm., das Stück Mk. **37,50. 70,00** bis **110,00.**

Decken und Antimacassars.

Engl. Tüll-Decken: Grösse 35×35 cm., das Stück Mk. **0,20** bis **0,50.** Grösse 60×60 cm., das Stück Mk. **0,70** bis **0,90.** Grösse 80×80 cm., Stück Mk. **1,05** u. **1,65.** Grösse 140×140 cm., Stück Mk. **4,00** bis **9,00.** Grösse 70×110 cm., das Stück Mk. **1,05** und **1,75.**
Filet-Guipure-Decken: Grösse 35×35 cm., Stück Mk. **0,65** bis **2,25.** Grösse 60×60 cm., Stück Mk. **2,25** bis **6,00.** — 80×80 cm., Stück Mk. **4,00** bis **7,00.** — 100×100 cm., Stück Mk. **7,00** bis **13,50.** — 60×110 cm., Stück Mk. **4,75** bis **6,50.** — 35×150 cm., Stück Mk. **3,00** bis **5,25.** — 125×125 cm., Stück Mk. **15,00.**
Cluny-Decken: Grösse 35×35 cm., das Stück Mk. **2,75** bis **3,25.** 60×60 cm., Stück Mk. **4,50** bis **12,00.** — 35×145 cm., Stück Mk. **10,00.** — 125×125 cm., das Stück Mk. **22,50** bis **27,00.**
Gestickte Tüll- und Spachtel-Decken: Grösse 33×33 cm., Stück Mk. **1,10** bis **2,00.** Grösse 60×60 cm., Stück Mk. **3,00** bis **6,50.** Grösse 35×145 cm., das Stück Mk. **4,50** bis **9,50.**

Englische Tüll-Lambrequins.

Weiss und Crême. Breite 125 cm., das Stück Mk. **1,10.** Breite 135 bis 140 cm., das Stück Mk. **1,35.** Breite 150 cm., das Stück Mk. **1,10** bis **2,00.** Breite 180 bis 200 cm., das Stück Mark **2,85** bis **3,00.**

Ansatz-Bordüren, Weiss u. Crême.

Englische Tüll-Bordüren: Breite 9 cm., das Meter Mk. **0,18.** Breite 12 cm., Meter Mk. **0,23** bis **0,30** Breite 20—22 cm., Meter Mk. **0,35. 0,45.**
Gestickte Tüll- und Spachtel-Bordüren: Breite 10 bis 24 cm., das Meter Mk. **0,65** bis **1,05.**

Gardinen-Halter.

Baumwollene Halter in Weiss u. in Crême, das Paar Mk. **0,30. 0,40. 0,90** bis **1,35.**
Wollene Halter, in Grenat, Rothbraun, Olive, Braun, Pfaublau etc., das Paar Mk. **1,50.**

Sämmtliche Gardinen werden ohne schmeichelnde, die Haltbarkeit des Gewebes beeinträchtigende Appretur geliefert.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 74.

Graudenz, Sonntag[29. März 1891.

Auferstehen!

Und wieder siegte der himmlische Strahl
Und machte dem Winter ein Ende,
Und wieder rauschen die Wasser zu Thal
Durch Wald und Wiesengelände,
Mit fröhlichem Murmeln wallen sie fort,
Befreit von Schnee und Eise,
Und silbern, wie ein Nixenwort,
Klingt's aus den Fluthen leise:
Das Licht hat gesiegt
Und das Dunkel muß geh'n,
Und Osterglocken hallen!
Der Frühling, der Frühling
Kommt über die Höh'n.
Auferstehen!
Auferstehn'n!
Hört ihr den Ruf erschallen?

Wie treiben die Knospen mit Macht, mit Macht
Am Hügel, in Hainen und Klüften.
Grün wird es wohl in einer Nacht,
Und Morgens rings ein Düften.
Und Vogelschaaren aus Wolkenflor
Sie nahen; wer könnte sie zählen!
O hehrer Auferstehungschor
Aus tausend Sängerkehlen:
Das Licht hat gesiegt
Und das Dunkel muß geh'n,
Und Osterglocken hallen!
Der Frühling, der Frühling
Kommt über die Höh'n.
Auferstehen!
Auferstehn'n!
Hört ihr den Ruf erschallen?

Du Menschenherz, mach' Dich bereit
Und öffne Dich der Sonne:
Auch Dir blüht neue Frühlingszeit
Mit Wärme, Licht und Wonne.
Und Blumen, unverwelklich schön,
Sie werden Dir ersprießen,
Willst Du dem holden Lenzgetön
Im All' Dich nicht verschließen:
Das Licht hat gesiegt
Und das Dunkel muß geh'n
Und Osterglocken hallen!
Der Frühling, der Frühling
Kommt über die Höh'n.
Auferstehen!
Auferstehn'n!
Hörst Du den Ruf erschallen?

Schulte vom Brühl.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. März 1891.

— **Bei Beginn des neuen Schuljahrs** tritt an viele Eltern der wohlhabenden Stände die wichtige Frage heran, welcher Anstalt sie ihre Kinder zuführen sollen, damit dieselben denjenigen Unterricht empfangen, welcher für ihren Stand und voraussichtlich späteren Beruf am zweckmäßigsten ist. Naturgemäß ist die Entscheidung bei dem Knaben die schwierigste und wird, da die richtige Wahl der Schule später vielfach sein Fortkommen bedingt, mit der größten Sorgfalt getroffen. Die Mädchen hingegen werden, wenn es die Mittel nur irgend gestatten, ohne weitere Erwägung der höheren Mädchenschule überwiesen. Und doch ist es auch für sie von Wichtigkeit, welche Schule sie besuchen. Die höhere Mädchenschule mit ihren neun aufsteigenden Klassen und 10jährigem Kursus und entsprechend hochgestecktem Ziel muß von ihren Zöglingen verlangen, daß sie mindestens bis zum vollendeten sechzehnten Lebensjahre ihr angehören, wenn sie die Schule ganz durchmachen wollen. Aber viele verlassen schon die Anstalt von der II. oder III. Klasse aus und nehmen so an Stelle eines abgeschlossenen Ganzen eine lückenhafte Bildung mit ins Leben. Diesem Uebelstande abzuhelfen, ist die **Mädchen-Mittelschule** berufen. Da an ihr nur eine fremde Sprache — Französisch — getrieben wird, so liegt darin schon die Gewähr, daß auch schwächer beanlagte Schülerinnen leichter das Klassenziel erreichen, als in einer Anstalt, in welcher zwei fremde Sprachen gelehrt werden. Dazu kommt, daß das Lehrziel so bemessen ist, daß die Schülerinnen bei regelmäßigem Aufsteigen in die höheren Klassen mit dem 14. Lebensjahre auch das ganze Unterrichtspensum durchgemacht haben und so mit einem abgerundeten Wissen die Schule verlassen. Noch dürfte hervorzuheben sein, daß das Schulgeld in der Mädchen-Mittelschule nicht einmal halb so hoch ist, als in der höheren Mädchenschule; es beträgt in Klasse VI—IV 27 Mk. und in Klasse III—I 36 Mk.

— Am 1. April treten im Nachbar-Verkehr zwischen den Stationen des Bezirks **Bromberg** und der **Marienburg-Mlawkaer Bahn** für die Beförderung von **Wegebaumaterialien** ermäßigte Ausnahmefrachtsätze in Kraft, über deren Höhe und Anwendungsbestimmungen die Verbands-Stationen Auskunft ertheilen.

— In **Ostaszewo** und **Witrembowitz** im Kreise Thorn ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

— Der Oberpräsident hat zur Veranstaltung einer **Lotterie** für die mit der Provinzialthierschau in **Elbing** verbundene **gewerbliche Ausstellung** seine Genehmigung ertheilt.

— Die **Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse** des Regierungsbezirks **Marienwerder** hatte im Rechnungsjahr 1889/90 eine Ausgabe von 119621 Mk.; es war ein Staatszuschuß von 70108 Mk. erforderlich. Das Vermögen beziffert sich auf 227282 Mk.

— Der Kreisthierarzt **Kotelmann** in Graudenz ist in gleicher Eigenschaft nach Kosel versetzt.

— [Militärisches.] v. **Rosen**, Oberst à la suite des Kür. Regts. Nr. 8 und Kommandeur der 37. Kav. Brig., in gleicher Eigenschaft zur 10. Kav. Brig. versetzt. von **Kraatz-Koschlau**, Oberst und Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 10, unter Stellung à la suite dieses Regts., mit der Führung der 37. Kav. Brig. beauftragt. von **Raven**, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Huf. Regts. Nr. 14, zum Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 10 ernannt. Graf v. **Haugwitz**, Major aggreg. dem Kür. Regt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuß.) Nr. 5, als aggreg. zum Kür. Regt. Nr. 7 versetzt. v. **Klepenhausen**, Pr. Lt. vom 1. Leib-Huf. Regt. Nr. 1, in das Huf. Regt. Nr. 6 versetzt. v. **Winterfeld**, Sek. Lt. vom 1. Leib-Huf. Regt. Nr. 1, zum Pr. Lt. befördert. **Rademacher**, Rittm. und Eskadr. Chef vom Drag. Regt. Nr. 11, Graf v. d. **Schulenburg**, Rittm. und Eskadr. Chef vom Drag. Regts Nr. 10, v. **Woyrsch**, Rittm. vom 3. Garde-Ulan. Regt., kommandirt als Adjutant bei dem General-Kommando des II. Armee-Korps, der Charakter als Major verliehen. von **Hagen**, Rittm. und Eskadr. Chef vom Drag. Regt. Nr. 3, als Adjutant zur 22. Div. kommandirt. von **Unger**, Hauptm. vom Generalstabe des IX. Armee-Korps, als Rittm. und Eskadr. Chef in das Drag.-Regt. Nr. 3 versetzt. v. **Frankenberg und Ludwigsdorf**, Pr. Lt., vom Drag. Regt. Nr. 8, ein Patent seiner Charge verliehen. von **Barnekow**, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt. vorläufig ohne Patent, befördert. **Burandt**, Pr. Lt. vom Westpreuß Feld-Art. Regt. Nr. 16, unter Beförderung zum Hauptm. und Battr. Chef, in das Feld-Art. Regt. Nr. 18 versetzt. **Plantier**, Sek. Lt. vom Westpreuß. Feld-Art. Regt. Nr. 16, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. **Loos**, überzähl. Major à la suite des Inf. Regts. Nr. 18 und ordentliches Mitglied der Gewehr-Prüfungskommission, zum Abtheil.-Vorstand bei der Gew.-Prüfungskommission ernannt. v. **Burgsdorff**, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 1, kommandirt zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungskommission, in das Kommando als Assistent bei der Gewehr-Prüfungskommission übergetreten. v. **Twardowski II**, Major vom Generalstabe der 3. Div., zum Großen Generalstabe, **John v. Freyend**, Hauptm. vom Großen Generalstabe, zum Generalstabe der 3. Div., v. **Bülow**, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr 8, unter Beförderung zum Major und Ueberweisung zum Großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee versetzt. **Sabarth**, Hauptm. à la suite des Füs. Regts. Nr. 88 und vom Nebenetat des Großen Generalstabes, als Komp. Chef in das Gren Regt. Nr. 8 versetzt. **Petzel**, Hauptm. vom Generalstabe der 36. Div., als Komp. Chef in das Füs. Regt. Nr. 86, v. d. **Marwitz**, Hauptm. vom Großen Generalstabe, zum Generalstabe der 36. Div. versetzt. **Serno**, Hauptm. à la suite des Feld-Art. Regts. Nr. 35 und vom Nebenetat des großen Generalstabes, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee einrangirt. v. **Zastrow**, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 5, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe, unter Beförderung zum Hauptm. und unter Belassung bei dem Großen Generalstabe, als aggregirt zum Generalstabe der Armee versetzt. **Göbel**, Hauptm. à la suite des Feld-Art. Regts. Nr. 1 und vom Nebenetat des Großen Generalstabes, unter Belassung bei dem Nebenetat des Großen Generalstabes, behufs Verwendung als Vermessungs-Dirigent bei der topographischen Abtheilung der Landesaufnahme, zum Generalstabe der Armee, à la suite desselben versetzt. **Hahn**, Pr. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 10 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe, unter Beförderung zum Rittmeister und Stellung à la suite des Regts., in den Nebenetat des Großen Generalstabes versetzt. v. **Hartmann**, Pr. Lt. vom Kür. Regt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuß.) Nr. 5, v. **Burgsdorff**, Pr. Lt. vom Huf. Regt. Nr. 11, unter Kommandirung als Adjutant zur 35. Kav. Brig., von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe entbunden. **Geiger**, Pr. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 4, auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe kommandirt. **Vollbrecht**, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 61, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe kommandirt v. **Kräwel**, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 141, **Weinschenck**, Pr. Lt. à la suite des Drag. Regts. Nr. 1, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 35. Kav. Brig. und unter Versetzung in das Drag. Regt. Nr. 10, von **Heydebreck**, Pr. Lt. à la suite des Huf. Regts. Nr. 5, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 6. Kav Brig und Wiedereinrangirung in das Regt., auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe kommandirt. **Brüning**, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, unter Belassung in dem Kommando bei einem Proviant-Amt, in das Gren. Regt. Nr. 5 versetzt. **Greulich**, Sek. Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 41, zum Pr. Lt. befördert. **Baarth**, Pr. Lt. vom Huf. Regt. Nr. 5, unter Beförderung zum überzähligen Rittm., dem Regt. aggregirt. **Koch**, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 1, in das Gren. Regt. Nr. 110 versetzt. **Neumann**, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 1, zum Pr. Lt. befördert. von **Wedell**, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 99, unter Beförderung zum Pr. Lt. und unter Belassung in dem Kommando bei der Unteroff.-Schule in Marienwerder, in das Inf. Regt. Nr. 94 versetzt. **Wagner**, Port. Fähnr. vom Gren. Regt. Nr. 4, zum Sek. Lt. befördert. **Mummy**, Sek. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 12, à la suite des Regiments gestellt. **Teichner**, Major vom Inf. Regt. Nr. 43, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Goldap ernannt. **Petrich**, Sek. Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 140, in das Inf. Regt. Nr. 45 versetzt. **Heinemann**, Unteroff. vom Inf. Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, zum Port. Fähnr., Freiherr **Schenk zu Schweinsberg**, Port. Fähnr. vom Jäger-Bataillon Nr. 4, unter Versetzung in das Jäger-Bat. Nr. 1, zum Sek. Lt. befördert. v. **Rosenberg**, Sek Lt. vom Jäger-Bat. Nr. 1, unter Beförderung zum Pr. Lt., in das Jäger-Bat. Nr. 4 versetzt und behufs Vertretung eines Adjutanten zur Inspektion der Jäger und Schützen kommandirt.

— Dem Sek.-Lt. v. **Tiedemann** im 11. Dragonerregiment ist der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern verliehen worden.

— Der Forstmeister v. **Wedell** in Marienwerder ist an die Regierung in Stettin versetzt. — Die durch die Versetzung des Oberförsters **Schück** erledigte Oberförsterstelle zu Zanderbrück ist dem Oberförster **Krüger** verliehen worden.

— Der Rektor **Dreist** in Konradshammer bei Oliva, Vorsteher der staatlichen Zwangs-Erziehungsanstalt, ist zum **Direktor** dieser Anstalt ernannt worden.

— Der bisherige Deichhauptmann **Marohn** zu Gurske ist zum Deichhauptmann der Thorner Stadtniederung auf fernere sechs Jahre wiedergewählt und bestätigt worden.

— Der Gemeindevorsteher Johann **Bartel** in Stangendorf ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Gr. Nebrau im Kreise Marienwerder ernannt.

E Christburg. 26. März. Seit dem Sommer ist unsere **Stadtschule** ohne Rektor. Das Besetzungsrecht ist dem Magistrat entzogen, weil Christburg von der Behörde zu den Orten mit gemischter polnischer Bevölkerung gezählt wird, obwohl die Zahl Derjenigen, die der polnischen Sprache mächtig sind, verschwindend klein ist und dieselben das Deutsche mindestens eben so gut sprechen. Daß die Regierung noch keinen Rektor angestellt hat, beruht wohl darauf, daß derselbe Theologe sein und die **Rektorprüfung** bestanden haben muß, eine Bedingung, die Vielen nicht genehm sein mag. — Obwohl wir vor einer neuen **Reichstagswahl** stehen, ist von einer Wahlbewegung in der Stadt keine Rede. Nur aus den Zeitungen haben wir ersehen, welche Kandidaten von den Konservativen und den Polen aufgestellt sind.

∞ **Jastrow**, 26. März. Die hiesige vom Staate unterstützte evangelische **Präparandenanstalt** hat auch in dem verflossenen Schuljahre ihren alten Ruf behauptet, indem fast alle Zöglinge der I. Abtheilung des Oberkursus die Seminar-Aufnahmeprüfung bestanden haben und in's Seminar aufgenommen sind. Die Zahl derselben ist 18, so daß nunmehr über 300 junge Leute aus der hiesigen Anstalt dem Seminar zugeführt worden sind. Bedenkt man, wie schwierig es gewesen, in der Zeit des höchsten Lehrermangels und der allgemeinen Abwendung der Jugend vom Lehrerberufe solche Leistungen zu erzielen, so kann man der Anstalt die Anerkennung nicht versagen, zumal die Gründlichkeit der darin erhaltenen Bildung sich auch dadurch zeigt, daß ein Theil der ehemaligen Zöglinge die weiteren Stufen des Lehrerberufes, nämlich die eines Mittelschullehrers und Rektors erreicht haben, was nicht allein die Begabung zuwege zu bringen vermag.

Berent, 26. März. Das Gut **Zdunewitz** ist von dem Forstfiskus für 34500 Mark zum Zweck der **Aufforstung** angekauft. Die Forstverwaltung beabsichtigt hier Arbeiterkolonien anzulegen, damit ihr bei den so ausgedehnten Waldflächen und den umfangreichen Waldarbeiten kein Arbeitermangel erwächst.

Danzig, 26. März. Am Abend des 20. März ist der Kanzler des hiesigen **französischen Konsulats**, Hr. Bernard, an der Ecke der Reitergasse und des Steindamms auf Niederstadt hinterrücks durch einen Messerstich nicht unbedeutend verwundet worden. Da der Thäter bisher unentdeckt geblieben und das Attentat möglicherweise auf unbekannte politische Beweggründe zurückzuführen ist, hat der Herr Regierungspräsident auf die Ermittelung des Angreifers eine **Belohnung** von 300 Mk. ausgesetzt.

Marienburg, 25. März. Vorgestern zog sich Herr Restaurateur **Schröder** durch Ritzen an einem Dorn eine ganz unbedeutende, kaum beachtete Hautverletzung zu, doch wurde dieselbe sehr bösartig, so daß Hr. Sch. gestern an **Blutvergiftung** starb. — Die Generalversammlung der Ziegelei- und Thonwaarenfabrik-Aktiengesellschaft hat die Dividende für 1890 auf 5 Prozent festgesetzt.

Bromberg, 26. März. In einer Versammlung von hiesigen Bürgern und von Besitzern aus der Umgegend wurde am Dienstag die Gründung eines **Vereins für Geflügel- und Vogelzucht** beschlossen; mehr als 40 Herren traten dem Verein sofort bei.

Posen, 26. März. Dem **Unterstützungs-Komite** für die **Ueberschwemmten** ist vom Oberpräsidenten die Genehmigung zur Veranstaltung einer **Hauskollekte** ertheilt worden.

Briefkasten.

B. T. 1) War es Ihnen beim Ankaufe bekannt, daß die auf dem Grundstücke ruhenden, in der Vergangenheit reparirten Schulbaubeiträge noch nicht bezahlt sind, so werden Sie schwerlich von der Zahlung befreit werden.

2) Ein Mitglied des Schulvorstandes muß bei Ueberweisung des Brennmaterialien-Deputat anwesend sein und bei eigener Vertretung darauf sehen, daß das für die Schule bestimmte Brennmaterial von **brauchbarer** Beschaffenheit sei. Das Holz kann in waldtrockenem Zustande verlangt werden. Im Uebrigen werden allerdings die Schulhölzer vorzugsweise in Knüppelholz und nur, wenn dieses fehlt, in Klobenholz abgegeben.

3) Wenn Sie zum Schulvorsteher sich auch nur in erträglicher Stellung befinden, wird er gern bereit sein, bei Aufstellung des Holzes auf dem Schulhofe Ihre Wünsche zu berücksichtigen. Wäre dem wider Erwarten nicht also, so mögen Sie bei dem Schulinspektor klagen.

F. S. Ob Sie von der Unfallversicherung eine Entschädigung erhalten, richtet sich danach, ob der Bruch plötzlich und durch äußere Einwirkung zu Stande gekommen ist.

J. G. Die Tansportkosten für Zuführung kontraktbrüchiger Dienstboten, welche bei der Herrschaft Lohn nicht zu fordern haben, trägt die Letztere. Der Amtskasse stehen zu diesem Behufe Gelder nicht zur Verfügung.

2) Die Strafverfolgung wegen Diebstahls von der Tenne ohne Einbruch und Einsteigen wird in 5 bis 10 Jahren verjähren.

3) Es handelt sich hier um eine Landeskultur- und Auseinandersetzungssache, hinsichtlich deren der Generalkommission zu Bromberg die Entscheidung in erster Instanz obliegt. Dieselbe ist zugleich der Gerichtshof, bei welchem die nicht Zustimmenden ihre Einreden anbringen können.

D. N. Wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eidesstatt zuständigen Behörde — und das ist der Amtsvorsteher — eine solche Versicherung wissentlich falsch aussagt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

A. W. Der Umstand, daß der Guts-Tagelöhner zwei Kinder bei sich aufgenommen hat, berechtigt den Gutsherrn nicht, dem Tagelöhner eine Strafe von 20 Mark von seinem Lohne abzuziehen, falls nicht der geschlossene Dienstvertrag diesbezügliche Bestimmungen enthält, oder der Gutsherr sonst einen Schadensersatzanspruch hat.

M. M. Wenn keine bestimmte Dauer des Vertrages und keine Kündigungsfrist vereinbart worden sind, so können Sie jeder Zeit entlassen werden, müßen also jedenfalls die Kündigung annehmen. Nur für Handlungsgehilfen, Hausoffizianten und Gesinde besteht eine gesetzliche Kündigungsfrist (6 Wochen vor Ablauf des Kalendervierteljahres.) Ob Ihr Dienstverhältniß vielleicht unter eines der drei genannten fällt, läßt sich aus Ihren Mittheilungen nicht erkennen.

D. P. Wer Thiere böswillig und roh mißhandelt, wird wegen Thierquälerei mit Geldbuße oder Haft bestraft. Die Anzeige geht an den zuständigen Amtsanwalt.

Löbau. Anonyme Einsendungen veröffentlichen wir nicht.

So. Verdorbenes Fett ist sehr geeignet zum Seifenkochen. Bieten Sie Ihren Vorrath einer Seifenfabrik an!

— [**Erledigte Stellen für Militäranwärter.**] **Polizeisergeant**, Magistrat Stolp, 1000 Mk. Gehalt. — **Vollziehungsbeamter**, Magistrate zu Allenstein, Labiau und Tapiau, 900 bis 1025 Mk. Gehalt bezw. 540 Mk. Gehalt und Gebühren, 432 Mk. Gehalt, 90 Mk. Miethsentschädigung, 18 Mk. Holzgeld und Gebühren. — Zwei Stellen für den Stations- und Expeditionsdienst, Betriebsamt Allenstein, je 95 Mk. monatlich. — **Kanzlei-Assistent**, Magistrat Anklam, 1200 Mk. Gehalt. — 6 **Stationsaspiranten**, Betriebsamt Stralsund, vorläufig 1140 Mk. Gehalt. — **Steindrucker** und **Hausdiener**, Generalkommission Bromberg, 900 Mark Gehalt. — **Chausseeaufseher**, Kreisausschuß Rummelsburg, 756 Mk. Gehalt und 90 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — **Landbriefträger**, Kolmar (Posen), 650 Mk. Gehalt und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Drei Bewerber für den **Lademeisterdienst**, Betriebsamt Stettin, je 75 Mk. monatlich. — **Tagebauwächter**, Garnisonbauinspektion Stettin, 2 Mk. 50 Pf. täglich.

Bericht über **Kleesaaten und Sämereien** von **Julius Itzig**. Danzig, den 27. März 1891.

Zu notiren ist: Rothklee 35—54, Weißklee 40—80, Schwedischklee 60—85, Gelbklee 25—35, Wundklee 45—54, Thymothee 15 bis 26, Engl. u. Ital. import. Raygräser 13—20, Seradella $5\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ Mk. Alles pro 50 Kilo ab hier.

Die Kaiserstadt Berlin mit ihren Monumentalbauten und Sehenswürdigkeiten ist in der neu erschienenen **Agenda für 1891**, welche das Welthaus Rudolph Hertzog seinen Kundinnen bei Einkäufen zur Erinnerung überreicht, vorzugsweise zur Darstellung gebracht worden. Dieser neue Jahrgang der Agenda ist wie die früheren zum praktischen Haushaltsbuch eingerichtet und mit Kalender versehen. Von den Illustrationen sind hervorzuheben die wohlgetroffenen Portraits der Kaiserfamilie, das Grabdenkmal Kaiser Friedrichs III. u. A., die hervorragenden Bauwerke, Denkmäler, Ansichten der Umgebung Berlins, denen Mittheilungen, Sehenswürdigkeiten, Hotels von Berlin u. s. w. sich anreihen.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Ostersonntag, den 29. März, 6 Uhr früh: Hr. Pfr. Erdmann. 10 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Ebel. 4 Uhr Nachm.: Kindergottesdienst: Hr. Pfr. Erdmann. — Ostermontag, den 30. März, 8 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Ebel. 10 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Erdmann. 4 Uhr Nachm.: Hr. Pfr. Ebel. — Donnerstag, den 2. April, 8 Uhr früh: Hr. Pfr. Erdmann.

Evangelische Garnisonkirche. Erster Ostertag, den 29. März, 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Festung Graudenz. Zweiter Ostertag, den 30. März, 9½ und 10½ Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Die Lieferung von Fleisch u. Cerealien für die Menageküche des 1. Bataillons Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 soll für die Dauer der diesjährigen Schießübung auf dem Schießplatz Gruppe vom 2. bis einschl. 30. Juni 1891 vergeben werden.

Offerten mit Preisangaben sind bis **spätestens den 1. Mai cr.** an die unterzeichnete Kommission einzusenden, bei welcher die Lieferungs-Bedingungen eingesehen resp. gegen Einsendung von 75 Pfg. Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden können. [8011

Posen, den 26. März 1891.

Die Menage-Kommission des 1. Bataillons Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 1. April d. Js.,

Vormittags 10 Uhr werde ich vor meinem Geschäftslokal Oberthornerstraße Nr. 20 **1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderspind u. a. m.** zwangsweise versteigern.

Rasch, Gerichtsvollzieher
(7993) in Graudenz.

Cladden
Memoriale
Journale
Cassabücher
Hauptbücher
Wechselcopirb.
Copirpressen
Copirbücher
Biblorhaptes
Shannon-Registrator
Quittungsbücher
offerirt billigst
Moritz Maschke.

Transportmilchkannen

liefert auf Bestellung, fest und praktisch gearbeitet **E. Lewinsky**, Klempnermstr.

Für Schulen.

Landkarten, Anschauungsbilder, Rechen- und Leseapparate, Globen, alle gebräuchlichen Lehr- und Schulbücher, Absentenlisten, Schultagebücher, Entlassungszeugnisse, Schulversäumnisslisten, Schreib- und Zeichen-Materialien liefert in **bester** Qualität zu [2396]

billigsten Preisen

C. G. Röthe'sche Buchhdlg.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich **am 1. April noch in meinem bisherigen Geschäftslokale, vom 2. bis 4. April Marienwerder-Straße Nr. 44, im Hause des Herrn Belgard, zu sprechen bin.** (8026)

Conrad Hirschberg,
in Firma **Louis Hirschberg.**

Pianinos

das Beste der Neuzeit, unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen, auch gegen Ratenzahl. nur i.

J. Preuss'
Pianofortemagazin
Tabackstraße 5.

Man kauft am besten und billigsten

direct ohne jeden Zwischenhandel.

M. Kemski

Leipzig I, Nürnbergerstrasse 22 | **Leipzig II,** Chausseestrasse 13c

Schweizer Uhren-Fabrik und Uhren-Export.

Weltpendel-Regulator-Uhr „Kosmos"

Federaufzug (ohne Gewicht, ohne Ketten), **Mk. 5,60.**

Herren-Remontoir-Uhr „Figaro" (ohne Schlüsselaufzug), Doppel-Stahlfeder, unverwüstliches Werk, besonders preiswerth, **Mk. 16,00.**

Echt goldene Remontoir-Uhren, Gold-Reichsstempel, Mark 30 bis 500.

Unter 5jähriger reeller schriftlicher Garantie für richtiges Gehen. [8061
Zusendung portofrei. Verpackung unberechnet. **Umtausch jeder Zeit gern gestattet.**

Die Aktionäre der Zuckerfabrik Schwetz

werden zu der am (7685)

Sonnabend, den 11. April 1891

Mittags 12 Uhr
in **Wildt's Hôtel** hierselbst stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Bericht des Vorstandes über den Gang und die Lage des Geschäfts.
2. Beschlußfassung über Vergrößerung der Fabrik.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Zuckerfabrik Schwetz
K. v. Leipziger,

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Hamburg.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn **Theodor Florkowski** verwaltete Agentur

Herrn Otto Roeser in Graudenz

übertragen haben. (8056)

Danzig, im März 1891.

Richd. Dühren & Co.,
General-Agenten
der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Aufnahme von Feuer-Versicherungs-Anträgen und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

Graudenz, den 26. März 1891.

Otto Roeser.

Das früher [7950]
Julius Pincus'sche
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft nebst Geschäftsutensilien ist im Ganzen zu verkaufen, auch kann event. das Geschäftslokal auf längere Zeit gemiethet werden.
Moritz Ephraim, Bromberg.

Schon am 17. u. 18. April 1891 findet die Ziehung der Rothen † Lotterie statt. Loose hierzu **(an der Centralstelle bereits geräumt)** bestelle man schleunigst à 1 Mark, Porto und Liste 30 Pf., bei
[7571] **Gustav Kauffmann.**

Vögel und Säugethiere
werden sauber und naturgetreu ausgestopft bei (8054)
Lorenz in Garnsee Wpr.

Flundern! Flundern!
10 Pfd.-Kiste Mark 3,10 frei Nachn.
E. Degener, Fisch-Konservenfabrik, Swinemünde a. d. Ostsee

Strümpfe u. Zangen w. nur dauerhaft gestrickt u. angestrickt, Maschinenstrickerei Herrenstr. 25, Hinterh. Woweike

---

Ca. 150 Pfund gute
Werder-Tischbutter
wöchentlich auch in Postkisten abzugeben. Ausk. erth. Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22 I. (8070)

Sehr schöne
Apfelsinen u. Citronen
trafen ein. (8063) **Julius Wernicke,** Tabakstraße.

Fahrräder.
Sicherheitsmaschinen, neu und gebraucht, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.
Otto Roeser, Getreidemarkt 17. (8055

Cocos-Doppelmatten
gestreift Nr. 00. 0. 1. 2.
pr. 10 Stück 2,70. 2,90. 3,50 Mark.
Gestreifte Rohrmatten
pr. 10 Stück 3 Mark.
Strohmatten
pr. 10 Stück 1,80 Mark
liefern en gros mit 5% per Kasse. [8034
G. Kuhn & Sohn.

Bienenstöcke (zur Zucht)
verkauft Gründer, Trinkestraße 14.

Aus Versehen!!!
ist am Mittw., d. 25. d. Mts., aus dem **Philipp Reich**'schen Geschäft ein Packet (Jaquet, Weste und Hose) mitgenommen. (7912)
Es w. geb., dasselbe bei Herrn Reich abzugeben.

Ein Klavier wegen Mangel an Raum steht billig zum Verkauf Trinkestraße 14 [8021]

Ein guter Verdeckwagen
zu Droschkenzwecken, steht billig zum Verkauf. Offerten werd. brieflich unt. Nr 7908 d. die Exped. d. Ges. erb.

Faschinen-Verkauf.
Ca. 400 Schock kiefern Strauchfaschinen des diesjährigen Holzschlages werden am
Mittwoch, den 8. April cr.,
um 11 Uhr Vormittags,
auf dem hiesigen Gutshofe meistbietend verkauft werden. Die Faschinen sind jeder Zeit zu besichtigen. Im Termin ist ein Drittel des Kaufpreises anzuzahlen. Der Rest ist vor Beginn der Abfuhr, spätestens aber bis Johanni cr. zu berichtigen. Die vollständige Räumung hat in diesem Kalenderjahre zu erfolgen. (8087)
Rohlau b. Warlubien. 27. März 1891.
Maercker.

Birkenstrauch
oder fertige Besen, kurz und lang, suchen zu kaufen und erbitten Offerte [8035
G. Kuhn & Sohn.

---

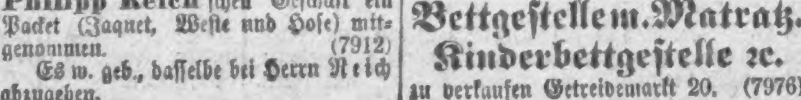
50 Meter Buchsbaum u. 25 Scheffel Saat-Wicken
verkauft **Schondorff, Brattwin.**

Topinamburknollen
verkauft ab Bahnhof Neidenburg per 100 Pfd. incl. Sack mit 2 Mk. 50 Pf.
Besser in Grünfließ bei Neidenburg.

Bauarbeiten
sowie: **Dachrinnen, Gesimsabdeckung** von starkem Zinkblech, **Pappdächer, Holzcementdächer, Zink- u. Eisenblech-Dachbedeckung** übernimmt u. führt aufs Beste aus (8050)
E. Lewinsky, Klempnermeister.

Ladeneinrichtung.
Wegen Aufgabe meines Materialwaarengeschäfts verkaufe ich meine Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 gut erhaltenen, roth polierten Repositorien, Tombänken und Zubehör. [8089]
E. L. Werner, Marienwerder.

Versetzungshalber sofort verschiedene
Möbel,
Bettgestelle m. Matratz.
Kinderbettgestelle etc.
zu verkaufen Getreidemarkt 20. (7976)



Krankheitsh. verk. mein reiz. gel.
hochrentables Gut
von 1069 Mrg. vorz. Acker u. Wiesen in guter Kultur, mit Dampfstärkefabrik u. sehr frequent. Ziegelei bei 10—15000 Thl. Anz. u. fest. Hyp. Off. unt. Nr. 8038 an die Exped. des Ges. erbeten.

Mein Gasthaus
in **Seeresen,** 5 km von Carthaus, 24 km von Danzig, an der Chaussee gelegen, Bahnhaltestelle im Dorfe, bin ich willens sofort zu verpachten. Nur ein Gasthaus am hiesigen Orte. Das Gebäude ist neu und massiv gebaut. (8087
Franz Jsdepski.

Krankheitshalber
sind ca. **20 Mrg. Land, 4 Mrg. Wiese, Wohnhaus nebst gr. Nutz- u. Ziergarten,** Teich, Scheune, guten Stallungen preisw. z. verk. Offert. b. unt. O. M. I postl. Bromberg. (8073)

Suche ein
Materialwaaren-Geschäft
mit **Ausschank** und Ausspannung zu kaufen oder zu pachten. (8084
E. Schülke b. Th. Schülke, Tiegenhof.

Nachweis
der durch das
Central-Vermittelungs-Bureau
v. Drweski & Langner,
Posen
pro Campagne 1891
besetzten
Brennerei-Verwalter-Stellen

Herrschaft Radlin-Jarotschin, Posen.
Dominium Konarzewo-Krotoschin, Posen.
" Konarzewo-Rawitsch, Posen.
Herrschaft Korolewo-Borek, Posen.
Dominium Skoraczew-Schroda, Posen.
" Rudniczysko-Schildberg, Pos.
Herrschaft Bomblin-Obornik, Posen.
Dominium Sedan-Posen, Posen.
" Bogdanowo-Obornik, Posen.
" Poirzywinca-Schrimm, Posen.
" Sierniki-Obornik, Posen.
Herrschaft Swadzim-Posen, Posen.
Dominium Kolatka-Posen, Posen.
" Lapienno-Wongrowitz, Posen.
" Strehlau-Bromberg, Posen.
Herrschaft Waldowo-Tuchel, Westpr.
" Rakow-Gouv. Minsk, Litauen.
" Chwalowice bei Radomysl, Galizien.
" Haidhausen-München, Bayern.
Dominium Obudno-Mogilno, Posen.
" Gaj-Samter, Posen.
" Hammer-Flötenstein, Westpr.
" Mukoszewo-Buk, Posen.
" Trzcianka-Buk, Posen.

Weitere Aufträge auf Besorgung von Brennern und gefällige Offerten der Bewerber nimmt entgegen [8094

v. Drweski & Langner,
Central-Vermittelungs-Bureau, Posen.
Einzig spezielles Institut für Brennerei-Verwalter,
bestehend seit 1876.

Wegen Verkauf des Gutes suche für meinen (8015)
Inspektor
welchen ich in jeder Weise empfehlen kann, von sogleich Stellung. Letzterer ist 33 Jahre alt und hat schon mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet.
Friedrichsfelde, Post, Ostpr.
Tupschoewski.

Suche zum **15. April** ev. früher als
Beamter
in einer intensiven Wirthschaft Stellung unter direkter Leitung des Prinzipals. Militärfrei, 6½ Jahre beim Fach, mit Drillkultur und Zuckerrübenbau vertraut. Auf Gehalt wird weniger gesehen, jedoch Gestattung eigen. Pferdes.
Offerte **sub H. L.** postlagend **Liebstadt,** Ostpreußen. (8075)

Ein Dekorationsmaler
solider, flotter u. selbständiger Leimfarbenarbeiter, auch in Blumen- u. Figurmalen bewandert resp. auch mit der Buchführung vertraut, sucht von sofort Stellung in einem kleineren Geschäft **als Geschäftsführer oder Vorarbeiter.** Gef. Off. unter Nr. 8086 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein jüngerer
Commis (mos.)
sucht Stellung in einem **Manufaktur-Waarengeschäft zum 1. April d. J.**
Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8076 an die Exped. des Geselligen erbeten. [8076]

Ich suche zum sofortigen Antritt
1 jungen Mann
für mein Herren-Confektions-Lager,
1 jungen Mann
für mein Manufakturwaaren-Lager,
1 Volontair.
Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die mit der Branche vollständig vertraut sind und der polnischen Sprache mächtig sind. (8069)
Theodor Tobias, Briesen Wpr.

Ein tüchtiger Bäckergeselle
kann sofort auf die Dauer in einer Bäckerei in Arbeit treten. (8079
Bernhard Wiersch, Osche b. Laskowitz.

---

1 jg. tücht. Klempnergeselle
findet von gleich dauernde Beschäftigung b. E. Lewinsky, Graudenz, Klempnermstr.

1—2 tüchtige fleißige
Steinsetzer-Gesellen
für selbstständigen und ganzen Sommer-Betrieb. Sogleich zu melden bei (8012
Schütt, Drugthenen bei Fischhausen.

---

1 Sattlergeselle,
1—2 Lehrlinge
können sofort oder später eintreten bei A. Czarkowski, Sattlermeister. [8045]

Ein Ziegler-Geselle
findet bei hohem Lohn sofort Stellung bei J. Weber, Smolary bei Gogolinke, Kr. Bromberg. [8088]

Ein junger unverheiratheter (7573)
Hausmann
gebraucht vom 1. April cr.
Eduard Martin, Herrenstr. 10.

Ein verheiratheter durchaus nüchterner
Kutscher
findet bei hohem Lohn vom 1. April Stellung. [8044]
Gr. Schlaffen pr. Gr. Koslau.

Ein tüchtiger, jung verheiratheter best empfohlener (8092)
Brennerei-Verwalter
wird per 1. Juli cr. für eine größere Dampfbrennerei mit fünffachem Betrieb gesucht. Kandidaten, **die einen Brennerei-Lehrkursus absolvirten** und Kaution stellen können, erhalten den Vorzug. Offerten erbittet von **Drweski & Langner, Posen.** — **Einzig spezielles Institut für Brennerei-Verwalter. Gegründet 1876.**

Für meine Herrschaft, ca. 10000 Morg., in hiesiger Provinz suche einen leistungsfähigen, energischen (8091)
Oberinspector
bei hoh. Gehalt, Tantième u. Deputat. Nur wirklich gute Empfehlungen finden Berücks. Zeugnißabschr. bitte einzusenden an d. landw. Zentral-Verm.-Bureau von Drweski & Langner, Posen.

---

2 Rechnungsführer
und einige **Wirthschaftsassistenten finden sofort günstiges Placement ohne Vorschuß** durch das größte landw. Zentral-Verm.-Bureau von Drweski & Langner, Posen.

Für ein Berliner Colonialwaaren-, Wein- und Buttergeschäft wird ein
Lehrling gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7572 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich (8013)
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, welcher der **deutschen wie polnischen** Sprache mächtig ist. H. Hummel, Posen.

Ein ält. Fräulein
m. vorz. Zeugn., (conc. a. Hauslehr.), s. sof. od. sp. St. zu jüng. Kind., erth. gründ. erst. Element. auch Mus. sow. f. Hand. u. Schneid. (Jährl. 150 Mark.)
Meldungen werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 8080 durch die Exped. d. Ges. erb.

Eine ältere alleinstehende Person wird als Stütze der Hausfrau neben dem Dienstmädchen in einer kleinen Familie in Pr. Stargard gesucht.
Offerten mit Gehaltsangabe unter 8041 d. Geselligen erbeten.

Eine geb. Wirthschafterin
30 J. alt, in Haushalt u. Landwirthschaft erfahren u. selbstständig, m. g. Z., selbstthätig, treu u. ehrlich, s. Stell. zur Führung d. Haush. b. e. Herrn. Offert. erbeten unter **A. M.** Breslau postlagernd, Postamt II. (8074)

Für billigen Preis Mitbewohner eines möbl. Zimmers sogl. gesucht Kirchenstr. 7.

Möbl. Zimmer in der Nähe der 141. Kaserne gesucht. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8067 an die Exped. des Ges. erbeten.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Allgemeinen Orts-Krankenkasse sowie zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung unterbleiben noch immer in vielen Fällen oder erfolgen nicht rechtzeitig innerhalb drei Tagen und ohne Angabe des Geburtstages, Geburtsorts und Kreises. Ebenso unterbleiben auch die vorgeschriebenen Abmeldungen.

Zur Vermeidung der im § 81 des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter und § 3 des Ortsstatuts vom 11. November 1890 festgesetzten Strafen (bis 20 bezw. 100 Mk.) fordern wir die Arbeitgeber auf, die von ihnen beschäftigten krankenversicherungs- bezw. invaliditäts- und altersversicherungspflichtigen Personen innerhalb der ersten drei Tage nach Beginn der Beschäftigung bei dem Rendanten der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Tabakstr. 6, an- und spätestens am dritten Tage nach Beendigung der Beschäftigung abzumelden. Zur Anmeldung muß das in der Druckerei von G. Röthe käufliche Formular benutzt werden, dessen einzelne Rubriken vollständig auszufüllen sind. (8058)

Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß bei Beginn des nächsten Vierteljahres die ab- und neu anziehenden Dienstboten sobald als möglich ab- bezw. angemeldet werden müssen, wobei die neue Dienstherrschaft des abziehenden bezw. die frühere Dienstherrschaft des neu zuziehenden Dienstboten zu benennen ist. Außerdem müssen die vorgeschriebenen polizeilichen Meldungen bewirkt werden.

Graudenz, den 25. März 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der in der städtischen Gasanstalt produzirte Theer wird täglich in der Kämmerei-Kasse während der Vormittagsstunden verkauft. Der Preis ist auf 2,50 Mark pro 50 Kilogr. festgesetzt. Kleinere Quantitäten wie 200 Kilogr. werden nicht abgegeben.

Graudenz, den 26. März 1891.
8057) Der Magistrat.

Im Namen des Königs.

In der Privatklagesache des Bäckermeisters Julius Kalies hier, Privatklägers, gegen die Händlerfrau Rosalie Ruczynski hier, Angeklagte, wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung vom 27. Februar 1891, an welcher Theil genommen haben: (7989)

1. Amtsgerichtsrath Buka als Vorsitzender,
2. Besitzer Gustav Bork,
3. Braumeister Robert Leicht als Schöffen,

Gerichts-Sekretär Haslau als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt, daß die Angeklagte, Händlerfrau Rosalie Ruczynski von hier, der öffentlichen Beleidigung des Klägers Julius Kalies in einem Falle schuldig und deshalb mit einer Geldstrafe von dreißig Mark zu bestrafen, der im Unvermögensfalle sechs Tage Gefängniß zu substituiren, dem Kläger auch die Befugniß zuzusprechen, den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit sich dasselbe auf diese Beleidigung bezieht, binnen einen Monat nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils auf Kosten der Angeklagten durch einmalige Einrückung in den „Geselligen" bekannt zu machen, wegen des Vorfalls vom 20. August pr. das Verfahren einzustellen, die Kosten des Verfahrens, soweit durch die Verhandlung betreffs dieses Vorfalls besondere Kosten erwachsen sind, dem Kläger, im Uebrigen sämmtliche Kosten der Angeklagten aufzuerlegen.

Von Rechts Wegen.

Bekanntmachung.

Zeige hiermit einem geehrten Publikum von **Kl. Tarpen** an, daß ich vom 2. April (8028

Milch schicke.

Molkerei Tannenrode.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 1. April
Vormittags 10½ Uhr

werde ich umzugshalber in dem Geschäftslokale des Kaufmanns Louis Hirschberg hierselbst folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern:
2 Schreibpulte, 1 Kronleuchter, 1 Schneider-Nähmaschine, 2 Garderoben-Ständer, 2 Confections-Büsten, 10 Dtzd. Bügel, 3 moderne Mäntel, 2 Schaufenster-Rouleaux, 2 Reisekoffer 2c. 2c. (8060

Sacolowsky, Gerichtsvollzieher.

Für Buhnenmeister!

Anleitung zur Ausführung und Veranschlagung der Faschinenbauten. Für den Gebrauch auf der Baustelle und zum Selbststudium. Geb. Preis 3,50 Mk.

Materialen-Ablieferungsbücher, pro Stück geb. 2 Mk.

Bei Einsendung des Betrages franko Zusendung. (7146)

W. Moeser's Buchhandlung,
(G. Büchner), Schwetz a. W.

Ziegeln
Biberschwänze
Holländische Pfannen
Drainröhren

offerirt zu billigen Preisen (3379)
Ringofenziegelei Culmsee
Oscar Welde.

Alleebäume:

Eichen, Linden, Ahorn und verschiedene **Sträucher** verkauft zu mäßigen Preisen das Dom. Grocholin bei Exin. Prov. Posen. (8008

10000 Centner gute (7987)

Speise-Kartoffeln

unter vorheriger bemusterter Offerte kauft
Gustav Brand, Graudenz.

Schöne 1890er

Seradella-Saat

per 100 Pfund 6 Mark frco. Bahnhof Lautenburg Westpr. in Käufers Säcken.
Nitze, Slupp bei Lautenburg Westpr.

Einen kleinen Posten (7968

Sommerweizen und Viktoria-Erbsen

kann noch abgeben
von Kries, Roggenhausen.

2 fehlerfreie, 4jährige (7982
Wallache
5' 3", zugfest und gängig, daher auch zu Reitpferden geeignet; sowie eine fast neue, vorzügl. **Schrotmühle** mit Sandsteinen, zum Roßwerkbetrieb, preiswerth verkäuflich. Daum, Gatsch.

Starke

Rambouillet-Schafe

zur Zucht, werden für spätere Abnahme gekauft und Offerten erbeten unter A. B. 550 Hauptpostlagernd Königsberg i/Pr. [8010]

Luzerne, Rothklee, Weißklee, Gelbklee, Schwed. Klee, Tannenklee, Thymotee, englisch., italienisches und französisch. Raygras, Honiggras, Knaulgras, Schafschwingel Seradella, Riesenspörgel, gelben Senf, Buchweizen, Zuckerhirse, Chinesisch. Oelrettig, Pferdezahnmais, Runkelrüben, grünköpfige Riesenmöhren sowie alle anderen Sorten Sämereien unter Controle der Danziger Samen-Control-Station

auf Reinheit u. Keimfähigkeit geprüft empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Max Scherf.

Rentabl. Gastwirthschaft mit 14 Mg. Gartenld., **ausgez. Brodstelle, schuldenfr., sof. z verk.** (Pr. ca. 45000 Mk.) od. geg. ländl. Grundst. wenn dass. **zu parzelliren geht, zu vertauschen.** C. Pietrykowski, Thorn.

Umständehalber

suche ich zum 1. April oder später **Stelle auf einer größeren Guts- oder anderen Molkerei.** Bin unverh. und militärfrei. Offerten an Meier Piehl, Dt. Lonk bei Schwekatowo. (8085)

Den eventl. Wohnungswechsel bei der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha Versicherten bitte mir rechtzeitig anzuzeigen. (7992
W. Heitmann,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Das Haus

Herrenstr. 16, besteh. aus einem **großen Laden** mit zwei Schaufenstern, angrenzender Wohnung, Speicher u. großen Kellerräumen, ist sofort zu **verkaufen** ev. **zu vermiethen.**

Daselbst wird seit vielen Jahren ein Ledergeschäft m. gut. Erfolg betrieben. Das Lokal eignet sich seiner günst. Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft. Näh. bei

M. Moses.

Ein Haus

in welchem circa 12 Jahre ein mit bestem Erfolge von den Herren Gebr. Fabian geführtes Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wurde, beste Lage, sich daher zu jedem anderen Geschäft eignend, ist von sogleich sehr preiswerth zu verkaufen resp. vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei (7946)

J. Schoeps, Neuenburg Westpr.

Gutsverpachtung.

Zur Verpachtung der Stiftsgüter Orkusch u. Schrammen im Kreise Rosenberg, Westpreußen, **vom 1. Juni 1892 ab auf achtzehn Jahre,** steht zu **Montag, den 1. Juni cr., Vormittags 11 Uhr** im Magistrats-Bureau Termin an.

Schrammen 290 Hectar, darunter 44 Hectar Wiesen, 3075 Mark Grundsteuer-Reinertrag. (7956)

Orkusch 281 Hectar, darunter 60 Hectar See mit Fischerei und 25 Hectar Wiesen, 2205 Mark Reinertrag.

Die Verpachtung erfolgt, bezüglich beider Güter, zusammen auch getrennt, je nachdem die besten Gebote abgegeben werden.

Bieter haben im Termin eine Kaution von 9000 Mark in Staats- oder diesen gleichstehenden Papieren zu hinterlegen und den Nachweis zu führen, daß sie sich im Besitz eines Vermögens von 80000 Mark befinden. Bei Bietung auf nur ein Gut genügt die Hälfte dieser Summe.

Spezielle Bedingungen sendet auf Wunsch und ertheilt sonst jede Auskunft.

Riesenburg, den 20. März 1891.
Der Magistrat.

Eine gut gehende [8016]

Gastwirthschaft

mit massiven Gebäuden, nur die einzige am Orte, dazu 20 Morgen Land, ist wegen vorgerückten Alters bei einer kleinen Anzahlung von 1000 Thaler durch H. Werner, Bischofswerder zu verkaufen.

1600000 Mark

sind vom 1./4. ab à 4% zu vergeben. Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8009 durch die Exp. d. Ges. erbet. Porto verb.

Nebenverdienst für **Jedermann,** l. verkäufl. **Artikel. Provision** sofort. Off. u. M. 7215 bef. Rudolf Mosse, Cöln.

Ein Gärtner und Jäger

guter Schütze, sucht per sofort dauernde Stellung, wo ihm Verheirathung gestattet wird, aber nicht Bedingung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbittet Gärtner Volkmann, Freywalde per Maldeuten. (8081)

Uhrmacher und Goldarbeiter!

Suche für meinen Neffen, der in Hamburg 4 Jahre die Uhrmacherei erlernt und 1 Jahr als Gehilfe thätig war, vom 1. oder 15. k. M. eine Stelle. Näheres Stadtkämmerer Austen, Gollub.

Ein Commis

mit der Destillation vertraut und der poln. Sprache m., findet p. 1. April cr. in m. Colonialw.- u. Destill.-Geschäft dauernde Stellung. (7962

Nur Inhaber von Ia.-Zeugnissen u. die längere Zeit in ihren bisherigen Stellungen thätig waren, finden Berücksichtigung.

S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27.

Ein älterer Gehilfe

mit recht guten Empfehlungen, wird für ein größeres Material- u. Eisenwaaren-geschäft möglichst von gleich gesucht.

Daselbst findet
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen Aufnahme.

Meldungen sind mit Gehaltsanspruch und Abschrift der Zeugnisse an die Exped. des Gesell. u. Nr. 8005 zu richten.

1 tüchtigen Bäckergesellen

zum sofortigen Antritt sucht [7965]
G. v. Kischinski, Radosk Wpr.

Ein tüchtiger

Rockarbeiter

der eventl. im Stande ist, die Aufsicht über eine Werkstelle zu führen, wird bei guter Bezahlung per sofort für eine kleine Provinzialstadt gesucht. Beschäftigung **dauernd.** Gef. Off. unter Nr. 7986 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Dachdecker,

der vorläufig Faktordienst zu versehen hat, findet dauernde Arbeit. Näheres zu erfahren bei Herrn Louis Großkopf, Herrenstr. 20. (8302

Tüchtige Maurer

v. außerhalb verl. Gründer, Trinkestr. 14.

Arbeiter ev. Austreicher

sucht Max Breuning, Markt 13.

Ein tüchtiger Stellmacher

verheirathet, findet Wohnung event. auch feste Stellung bei Napromski in Wernersdorf per Alt Münsterberg.

Dominium Neu Grabia, Kreis Thorn, sucht einen älteren

Fischer

welcher gleichzeitig als Nachtwächter auf einem kleinen Vorwerke zu fungiren hätte. [8007]

Bierfahrer und Flaschenspülerin

gesucht von der [7933]
Niederlage der Brauerei Rondsen

Einen Kutscher und einen Laufburschen

sucht von sofort oder 1. April Hotel schwarzer Adler. (7971)

Ein zuverlässiger Kutscher

kann sich melden bei [8047]
Herrmann Reiß, Eisenhandlung.

Verh. Pferdeknechte

finden noch per 1. April Stellung.

Sommer-Roggen

7 Mark per 80 Pfund, offerirt (7930)
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Ein ordentlicher, unverheiratheter
Hausmann (7991
findet sofort Stellung. A. Nord.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, beider Sprachen mächtigen, gebildeten
Inspektor
unter meiner Leit. u. verkaufe 1 kompl.

Pferde-Dreschmaschine

aus der Fabrik von Adalbert Schmidt, Osterode. Offert. werd. unt. Nr. 7947 durch die Expedition des Ges. erbeten.

1 Inspektor für eine Wittwe

u. 1 mehr selbstst. Inspekt. für große Begüterung bei 750—900 Mk. Geh. v. gleich, 2 Vorwerksinspektoren bei 500 u. 600 Mk. Geh., sowie 15 Inspekt. u. 15 Wirthsch. v. gleich u. 1. April ges. durch A. Albrecht, Königsberg i. Pr., Alte Reiferbahn 28 pr. links. Beding. gegen 20 Pfg.-Marke.

8 Feldhauer

zur Heu- u. Getreideernte sucht Vorw. Schwetz, Kreis Graudenz. [8068]

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort oder 15. April (7927)
einen Lehrling oder Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
L. Hirschbruch, Löbau Wpr.

Malerlehrling

sucht Max Breuning, Markt 13.

Für mein **Colonialwaaren-** und **Destillations-Geschäft** suche zum Antritt per 1. April cr. einen (8006)
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den erforderlichen Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig.
S. Simon, Thorn.

Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum 1. April einen [8065]
tüchtigen Lehrling.
Max Goetz, Briesen Westpr.

Lehrlinge zur Stellmacherei

verlangt Gründer, Stellmachermeister.

Suche für meine Bäckerei (7936)
einen Lehrling und einen Hausmann
der fahren kann. A. Jonas.

Einen Lehrling
zur Stellmacherei sucht (7973)
J. Krause, Festungsstraße 16.

Zum 15. April wird eine tüchtige
Kindergärtnerin
zu 3 Kindern im Alter von 2 bis 4 Jahren gesucht. Anerbietungen mit Gehalts-Ansprüchen nimmt entgegen Schirrmacher, Dom. Bergswalde bei Gottersfeld Wpr. (7899)

Eine tüchtige Verkäuferin

welche in der Kurz- und Weißwaaren-Branche schon längere Zeit thätig, findet sehr vortheilhaftes Engagement bei
[7983] **L. Wolfsohn jr.**

Ein kräftiges, arbeitsames (8042)
junges Mädchen
wird zur Erlernung der Meierei und Wirthschaft gesucht.
Griewenhof bei Raynowo.

Ein jüdisches Mädchen

(Wirthin), Stütze der Hausfrau, mit sämmtlichen häuslichen Arbeiten, speziell Kochen, vollständig vertraut, Sauberkeit ist Hauptbedingung, von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter B. L. postlagernd Danzig. (8083)

Moritz Lipski jun., Osterode, sucht für sein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft von sofort zur Erlernung des Geschäfts ein (7951)
Lehrmädchen u. einen Lehrling.

Ein junges Mädchen zur Bedienung der Gäste erhält gute Stelle durch Miethsfrau Koslowska. (7990

Junge Mädchen

können die feine Damenschneiderei gründl. erlernen. (7984
Martha Schlacht, Herrenstr. 12.

Junge Mädchen

welche die feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich melden bei [8027]
Auguste Meyer,
Oberthornerstraße 10.

Geübte
Stepperin und Vorrichterin
werden p. sofort gesucht. (8033
H. Reich, Schuhfabrik.

Suche zum 15. April ein älteres, mit guten Zeugnissen versehenes (8066)
Stubenmädchen
zur Bedienung einer alten Dame.
Frau Administrator Bonus, Richnau p. Schönsee.

Ein tüchtiges Dienstmädchen

resp. Köchin, ganz gleich welcher Konfession, wird bei 120 Mark Gehalt pro Jahr per 1. April gesucht von (8040
Louis Aufrecht, Rogasen.

Ein erstes [7897]
Stubenmädchen
welches die Behandlung der Wäsche, Plätten von Oberhemden versteht, wird zum 1. April gesucht von
Frau Gräfin von Mirbach, Sorquitten.

Ich suche per sofort eine gesunde,
kräftige Amme.
7966) Max Loewenstein, Lessen.

3—4 Pensionäre

welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme b. mäßiger Pension b. P. Hambruch, Strasburg Wpr., Synagogenstraße.

Ein **Mädchen,** das die Mittelschule besucht, findet freundliche Aufnahme Unterthornerstraße 26, vorn, 1 Tr. (7997)

Ladenlokal

in bester Lage am Marktplatz in Neustadt Westpr., besonders geeignet zu einem **Spezial-Cigarren-Geschäft,** welches daselbst noch nicht existirt, vom 1. Juli d. Js. zu haben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7993 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Getreidemarkt 2.
Ein Laden nebst Wohnung, auch zum Bureau geeignet, zu vermiethen.

Möbl. Zimmer!

ca. 5 Minuten von der Infanterie-Kaserne, zu vermiethen. Näheres beim Kantinenwirth Herrn W. Riemer in der Kaserne. (8031

Versetzungshalber (8037
möblirtes Zimmer
sofort zu vermiethen Festungsstraße 20.

Ein möblirtes Zimmer wird per 1. April gesucht. Offerten m. Preisangabe erb. u. Nr 8003 a. d. Exped. d. Blatt.

2 möbl. Zimmer mit Beköstigung zu haben Mühlenstr. 18, 1 Tr. (7990)

Ein möblirtes Zimmer ist für 1—2 Herren billig zu vermiethen Schloßbergstraße Nr. 2. (7977)

Eine Hinterwohnung besteh. aus 2 Zimmern nebst allem Zubehör von sogleich zu vermiethen Oberthornerstr. 11.

Wohnung v. 2 Zimmern, Kabinet, Küche und Zubehör Oberbergstraße 36 (vis-à-vis d. Festungsstr.) zu vermiethen.

Möbl. Wohnung mit Burschengel. zu haben Oberbergstr. 20, part., l.

Gute Schlafstelle Herrenstr. 25, Hinterh.

Für Barbiere

die tüchtig in ihrem Fach, böte sich zur Etablirung in Dt. Eylau günst. Gelegenh.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 5½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere langjährige Freundin und Hausgenossin, Fräulein

Bertha Dolega

im siebenundsechszigsten Lebensjahre. Ihr treues, selbstloses und liebevolles Wirken in unserm Hause während fünfzig Jahren wird uns Allen unvergeßlich bleiben. (7964

Gr. Leusk, 26. März 1891.

Die Familie Schmiedicke.

Für die Beweise der herzlichsten Theilnahme an dem Begräbnisse unserer lieben Tochter **Minna** sagen wir allen Theilnehmern, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Diehl** für die trostreichen Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank.

Wossarken, den 28. März 1891.

(7979) Familie Buchholz.

Heute 11 Uhr vormittags verschied sanft nach langem schweren Leiden meine geliebte Frau, die treue Mutter, der schwer geprüften Eltern viertes und letztes Kind

Auguste

geb. **Schütze.**

Namens der Hinterbliebenen zeigt dieses tiefbetrübt an

Graudenz,
den 27. März 1891.

Skerlo, Professor.

Die Beerdigung findet Dienstag 10 Uhr vormittags vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die Geburt eines Mädchens wurden hocherfreut (7925

Lessen, den 26. März 1891

Max Loewenstein u. Frau Alma geb. Fink.

Martha Lenz
August Berg

7896) Verlobte.

Bischofswerder Samplawa

Ostern 1891.

Als Verlobte empfehlen sich:

Martha Salomon
Isidor Levy

Gross Tychow. Mrotschen.

Königliches Progymnasium zu Löbau Wpr.

Das neue Schuljahr beginnt am **Montag, den 6. April**, früh um 8 Uhr. (7959

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am **3. und 4. April.**

Jeder neu eintretende Schüler muß ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- bezw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen Anstalt kommt, ein vorschriftsmäßiges Abgangszeugniß vorlegen.

Gute Pensionen, die sehr zahlreich und für die verschiedensten Ansprüche vorhanden sind, weise ich nach.

Hache,
Königlicher Progymnasial-Rektor.

Verein ehemaliger Artilleristen.

Der Vereinsabend mit Damen findet **nicht** am 3. Osterfeiertag, sondern am **Sonnabend, den 4 April**, im „Tivoli" statt. Beginn 8 Uhr.

Der Vorstand. [8064

Tusch.

Am 2. Osterfeiertage:

Großes Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet (7882)

A. Dombrowski.

Der Weg ist vorzüglich.

Am 7. April cr., 8 Uhr Abends, findet im **Peto**schen Lokale für Herrn **David Balzer** ein

Abschiedsessen

statt. Zur Theilnahme laden die Unterzeichneten ergebenst ein. Eine Liste zur Zeichnung liegt bei Herrn **Peto** aus. (7632)

Strasburg Westpr.

H. Wodtke. A. Kredler.
B. Leon.

Schützenhaus.

Dienstag, d. 31. d. M.
(3. Osterfeiertag)
Vormittags 11 Uhr
große musikalische

Bock-Kneipe

wozu ergebenst einladet
P. Kühn.

Selten schönes

Kunterstein. Bock-Bier

ebenso helles Kuntersteiner **Lagerbier**, stets frisch vom Fasse, 4/10 Ltr 15 Pf., ¼ Litr. 10 Pf., nur allein bei [8016]

H. W. Zimmermann,
Tabakstraße 26/27.

Groll's Restaurant.

Kunterst. Bock- u. hell. Lager-Bier.
mar. Aal täglich frisch

Tusch.

Stets frischer Anstich von vorzüglichem

Kuntersteiner Bockbier.

(7883) **A. Dombrowski.**

Gorzno.
Hôtel drei Kronen.

Von heute ab Anstich von Kuntersteiner

Bock-Bier

in vorzüglicher Güte.

[7611] **v. Sarnowski.**

Rehkrug

den 2. u. 3. Osterfeiertag

Tanzkränzchen

wozu ich ergebenst einlade. [7814]

Rud. Meyer.

Dienstboten haben durchaus keinen Zutritt.

Finger's Hôtel, Dragaß.

(1096) Am ersten Osterfeiertage:

Theater-Vorstellung.

Am zweiten Osterfeiertage:

Tanzkränzchen.

Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz u. Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst

auf dem Viehmarkt

die **drei Osterfeiertage** mit meiner aus 15 Personen bestehenden [7829

Künstler-Truppe

Damen und Herren, Ballet-Tänzerinnen, Luft- wie Parterregymnastikern, Clowns, Pantomim. u. s. w. in der dazu gut eingerichteten Bude täglich von **5 Uhr Nachmittags** ab

Vorstellungen

zu geben die Ehre haben werde, wozu ergebenst einlade.

Entree: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 25 Pf., Stehplatz 15 Pf., Militär ohne Charge und Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem Stehplatz 10 Pf., Sitzplatz die Hälfte.

Die Direktion.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.

In 2 Jahren über **22000 Stück** in Verkehr gebracht.

Normalpflug
A. Ventzki, Graudenz.
Maschinen- u. Pflugfabrik.

Der **Normalpflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischaarig, zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.

Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI."

TIVOLI.

Sonntag, den ersten Osterfeiertag:

Grosses Concert

ausgeführt von der

Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14

unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Das Programm enthält unter Anderem:

Ouverturen: „Fatinitza" von Suppé. „Maritana" von Wallace. **Der musikalische Steckbrief.** Großes Potpourri von Zulehner (Zum 1. Mal). **Osterhymne** aus dem 15 Jahrhundert von Taubert, Solis für Flöte, Posaune und Violine. Musiker-Streike von Fahrbach. (Zum 1. Mal). (7842)

Anfang ½8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.

Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen.

S. Nolte.

Schützenhaus.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag, Abends 7½ Uhr:

Monstre-Concert

ausgeführt von den

Kapellen des Inf.-Regts. Nr. 141 und Art.-Regts. Nr. 35.

Das Programm enthält u. A.:

Ouverturen zu „Don Juan" von Mozart, „Hugenotten" von Meyerbeer und „Jubel-Ouverture" von Weber, Große Fantasie aus „Lohengrin" von Wagner. Zwei Streich-Quartetts (von 36 Streichinstrumenten ausgeführt). Erinnerungen an Kaiser Wilhelm I. Tongemälde von Hilmann.

Billets im Vorverkauf a Person 40 Pfg. bei Herren **Sommerfeldt** und **Schinckel**. Eintrittspreis 50 Pf.

Drehmann, Unger.

Montag, den 2., und Diensta, den 3. Feiertag:

CONCERT

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.

Anfang 7½ Uhr. — Preise wie bekannt.

(8051] **Drehmann.**

Garnirte Damenhüte!

vom einfachsten bis elegantesten Genre findet man in großer Auswahl

stets am Billigsten

bei (8029

L. Wolfsohn jr., alter Markt 2.

In Folge **sehr vortheilhafter Abschlüsse grosser** Posten für mein **Engros-Geschäft** bin ich in der Lage, auch in dieser Saison (8029

Strohhüte, seidene Bänder, Blumen, Federn, Sammete u. alle sonstigen Putzartikel

im Detail

billiger als jede Konkurrenz

verkaufen zu können.

L. Wolfsohn jr.,

2 alter Markt 2.

Ferdinand Glaubitz

5/6 Herrenstr. 5/6

en gros Fleischerei u. Wurstfabrik en detail.

Mortadella, hochf., Ochsenfleisch, Lammfleisch, Mastkalbsbraten, westpr. Landwurst, Cervelat-, Salami-, Mettwurst, Sardellenleberwurst. (5151)

Die meisten Haarleidenden

wenden falsche Mittel an:

Von sicherer Wirkung ist der von Autoritäten anerkannte und empfohlene

Apotheker D. Friedländer's [8090]

„Radical Haar-Erzeuger."

Verhindert das Ausfallen der Haare, erzeugt bei rationeller Anwendung einen gesunden, kräftigen Haarwuchs und bringt bereits eingetretenen Haarausfall durch Stärkung der Kopfhaut und Wiederbelebung der Haarwurzeln zum Stillstand. **Preis pro Flasche: 2,40 Mark.**

Zu haben in:
Berlin SO. F. Krämer, Waldemarstraße 56.

Sämmtliche

Schulbücher

in **neuesten** Auflagen und **dauerhaften** Einbänden **billigst** bei (7289)

Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musikal.-Handlg.

Kunst-Anzeige.

Montag, den 30. d. M., Abends 7½ Uhr, findet im Saale des Herrn **Eylert** in **Rosenberg Westpr.** eine große Gala-Vorstellung von der hier anwesenden Luft- und Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft statt, wozu ergebenst einladet **F. W. Illinger**, Direktor.

Erholung Kl. Tarpen.

Am 2. Osterfeiertage:

Tanzkränzchen.

Im Saale des Herrn Salomon

Gr. Leistenau

Dienstag, 31. März (3. Osterfeiertag)

großes humoristisches

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments „Graf Schwerin" unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Anfang ½8 Uhr. — Entree 50 Pf.

Nach dem Concert (7814)

Tanz.

Bischofswerder Wpr.

Mundelins' Hotel.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag:

Großes

Extra-Concert

von dem (7499)

Musikcorps des Inftr.-Regts. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44

unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten **R. Hanschke.**

Programm gewählt.

Anfang 8 Uhr Abends.

Entree à Person 60 Pfg.

Nach dem Concert auf Wunsch

Tanz.

Oberhemden

Nachthemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Shlipse und Hosenträger, Unterhemden, Beinkleider und Jacken, Damen-Tag- und Nachthemden, Frisirmäntel, Unterröcke und Pantalons, Plissé Unterröcke und Schürzen, Taschentücher in Leinen und Batist, **Knaben- und Mädchenhemden** jeden Alters, **Erstlingswäsche, Matratzen-, Tauf- u. Tragekleider, Hemdchen, Jäckchen und Wickelbänder, Frisade- und Schwanenboie-Tücher, Gummiunterlagen,**

empfiehlt in guter Ausführung zu festen Preisen

H. Czwiklinski,

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Ein Zieglergeselle

findet bei hohem Standlohn Stellung bei **Czigens**, Zieglermeister,

[1096] **Kaulbruch** bei Froegenau.

Für unbestimmte Zeit suche zum 1. April zur Bewirthschaftung meiner Besitzung **Königl. Dombrowken** bei Nitzwalde einen (8096

unverheiratheten Beamten.

Vorw. **Wangerau** p. Graudenz.

H. Temme.

S. in Sch. Erinnere D. a. d. letzt. Abd. i. Sch. b. Ar. D. fand D. d. letzt. Brf. m. retour. Wied vor. u. mögl. L. (8078

Pianinos

neuester Construction mit **vorzüglichem Ton** und **eleganter Ausstattung**

zu den **billigsten** Preisen, **auch auf Abzahlung,**

empfiehlt (3006)

Oskar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Stadt-Theater

Sonntag, 29. März (1. Feiertag):

Mit neuen Dekorationen zur Wolfsschlucht:

„Der Freischütz".

Agathe	Frl. Kreuziger.
Aennchen . . .	Frl. Frank.
Caspar	Herr Görner.
Max	Herr Willwohl.

Montag, 30. März (2. Feiertag):

„Martha".

Lady Harriet . . .	Frl. Krieger.
Nancy	Frl. Beuer.
Plumkett	Herr Görner.
Lyonel	Herr Schellarz.

Dienstag, 31. März (3. Feiertag):

Erstes Auftreten der Herren

Schmid u. Neubert.

Die Hochzeit des Figaro.

E. Schwarz.

NB. Die Abonnementsliste wird am ersten Feiertage, Mittags 12 Uhr, geschlossen. [7970

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 74.

Graudenz, Sonntag [29. März 1891.

* Vom Kongo zum Zambesi.

Major v. Wißmanns Afrikareise während 1886/87 nach seiner eigenen Schilderung.

II.

Auf dem Wege zwischen dem Tanganyka- und Nyassa-See besuchte Wißmann auch verschiedene englische Missionen. Er macht da gelegentlich folgende allgemeine Bemerkung:

Was helfen den Eingeborenen Stationen, die große Mittel beanspruchen, sie zum Christenthum bekehren, aber nicht einmal ihr Leben, ihre Freiheit, ihr Eigenthum schützen können? Wie ist es denkbar, daß Wilde, die täglich, stündlich in Angst und Sorge um ihre höchsten Güter schweben, ihr Herz den Lehren des Christenthums öffnen können? Ist es nicht ein gottgefälligeres Werk, mit denselben Mitteln, die Missionen kosten, Stationen zu gründen, die zunächst dem wie Raubwild gehetzten Eingeborenen Schutz gewähren? Der Afrikaner nennt seine Vorgesetzten, nennt vor allem den, der ihn schützt „Vater"; er würde sich allen Wünschen des Europäers gegenüber viel leitsamer erweisen, wenn er von ihm abhängig wäre, wenn er von ihm Schutz zu erwarten hätte. Die Missionen hier waren stets auf dem Sprunge, durch Flucht sich einem eventuellen Ueberfalle der Wawemba-Räuber zu entziehen, sie hatten sogar mit den Eingeborenen über die Richtung ihrer Flucht verhandelt.

Sehr interessant sind verschiedene Mittheilungen über Gebräuche bei den Wawembas-, Wakondes- und Wawiwa-Leuten. Bei den Wakondes wird drei Tage nach Eintritt des Todes eines Menschen, weil dann das Leben sicher aus dem Körper gewichen sei, der Leichnam verbrannt, die Asche desselben in kleinen Töpfen angesammelt und von der Familie aufbewahrt. Auch seziren diese Stämme häufig ihre Todten, besonders, wenn der Grund zum Tode nicht ganz klar liegt. Man öffnet mit einem scharfen Stück Palmrinde den Magen und untersucht den Inhalt und die Magenwände.

Die Wawemba begraben ihre Todten, öffnen jedoch nach drei Tagen das Grab, heben die Leiche heraus, zerlegen dieselbe vollständig, lösen das Fleisch von den Knochen ab und zerstreuen letztere, nachdem sie mit Oel eingerieben sind, im Grase des Urwalds.

Eine Art Gottesgericht wird zur Schlichtung von Streitigkeiten häufig angewandt. Soll ein Vergehen ermittelt werden, so werden sämmtliche Personen, die in Frage kommen, im Kreise versammelt. Der Häuptling oder Dorfälteste ergreift eine aus mehreren Gliedern zusammengesetzte Holzscheere, genau wie die bei uns als Kinderspielzeug bekannte Soldatenscheere gearbeitet. Unter fortwährendem Murmeln der Anklage macht die Scheere ihre scheinbar automatischen Bewegungen und trifft, lang ausgestreckt, plötzlich die Brust des Thäters.

Vielweiberei ist in den erwähnten Stämmen selten, nur reiche Leute erlauben sich den Luxus des Harems, der jedoch die Zahl von drei Frauen nicht übersteigt. Das Mädchen wird, wenn sie sich zur Jungfrau entwickelt hat, durch berauschende Getränke in den Zustand der Trunkenheit versetzt, roth und weiß angemalt und vor die Thür der väterlichen Hütte gelegt, damit die Dorfbewohner und Stammesgenossen sehen, daß von nun ab Freier sich um die Schöne bewerben können. Ein Bewerber giebt sich zunächst der Mutter des Mädchens bekannt und wirft am Abend ab und zu kleine Geschenke für seine Schwiegereltern in das Haus. Werden dieselben wieder vor die Thür geworfen, so ist der Freier abgewiesen, werden sie acceptirt, so sind sie so lange fortzusetzen, bis sich Vater und Mutter zufrieden und damit bereit erklären, daß der Freier die Tochter abholt. Für den Fall, daß das Weib sich weigert, müssen alle vorher gegebenen Geschenke oder deren Werth zurückerstattet werden; erklärt sie sich jedoch bereit, dann wird sie Nachts wie mit Gewalt aus der Hütte ihrer Eltern entführt und unter Hilfe anderer junger Männer des Dorfes, der Sitte nach schreiend und sich wehrend, in die Hütte des Freiers getragen, um die sich dann die ganze Dorfbewohnerschaft singend und trinkend versammelt. Schenkt später das Weib ihrem Manne kein Kind, so kann sie den Eltern zurückgegeben und es müssen sogar die für sie gegebenen Geschenke zurückgezahlt werden.

Mit großem Interesse wird der Leser den Schilderungen Wißmanns folgen. — 1887 kehrte er von dieser Durchquerung des äquatorialen Afrikas nach Sansibar zurück —, so schließt er selbst sein Buch, „nicht ahnend, daß ich selbst dazu berufen sein sollte, in der Katastrophe, die ich für die Zivilisationsarbeit in Afrika vorausgesehen hatte, eine Rolle mit zu spielen, nicht ahnend, daß es mir sobald vergönnt sein sollte, den tödtlichen Schlag zu führen gegen die den afrikanischen Kontinent verwüstende Pest, gegen das Araberthum." —

---

11. Forts.] **Wirre Wege.** [Nachdr. verb.

Roman von Hans von Spielberg.

Im Zimmer des Kranken regte es sich. Es war nur ein ganz, ganz kleines Geräusch, aber Karmelita vernahm es dennoch. Mit einem unterdrückten Wehlaut eilte sie hinüber, dicht gefolgt von Klaus.

Der Vater hatte die Augen halb geöffnet. Sie warf sich vor ihm nieder und bedeckte seine Hände mit heißen Küssen. „Mein Kind, mein liebes Kind!" flüsterte er. Und dann blickte der Greis wie suchend um sich, bis sein mattes Auge auf Krato hängen blieb. „Klaus," rief er leise, „komm auch Du zu mir!"

Er kniete neben Karmelita. „Mein lieber Sohn!" Die zitternde Rechte tastete nach der seinen. „Verlaß mein Kind nicht!" Dann schienen sich die Gedanken des Sterbenden zu verwirren, aus der Fluth der Erinnerungen mochten dunkle Bilder vor seiner Seele vorüberziehen, er nannte unverständliche Namen, sprach von dem stürmischen Ozean — einmal wars, als ob er auf der Kommandobrücke stehe und einen Befehl zum Steuer hinüberrufe — dann als ob er von den versunkenen Schätzen des Admiral Ruyter erzählen wolle — endlich wurde er still.

Der Arzt war hinter den Stuhl getreten und hob das Kissen, um das Haupt des Greises besser zu betten.

Da richtete Petersen noch einmal den Kopf empor. „Fluch ihm nicht, Mercedes!" rief er flehend. „Vergieb ihm .... Vergebung! Vergebung um Deiner Liebe willen! Sein Haupt sank wieder herab, aber seine Hände suchten wie unwillkürlich die Rechte Karmelitas und dann faßte er Klaus Hand und legte beide ineinander.

„Seid glücklich, meine Kinder! Glücklich .. glücklich .." Die letzten Worte waren nur wie gehaucht ...

Karmelita betete leise und auch Klaus senkte das Haupt. Noch einmal zuckte der greise Körper leicht zusammen — noch ein letztes Röcheln — dann ward es still ... todtenstill im Gemach ...

Endlich trat der Arzt leise hervor. „Er hat vollendet!" sagte er feierlich und ernst.

Ein herzzerreißender Schrei und Karmelita warf sich über den theuren Todten: „Mein Vater — mein geliebter Vater!"

Es folgten schwere trübe Tage.

Karmelita ging still in dem Hause einher oder saß stundenlang auf derselben Stelle, ohne sich irgendwie um ihre Umgebung zu kümmern. Regungslos, mit weitgeöffneten Augen konnte sie in irgend eine Ecke des Zimmers hinstarren, und nur ein leises, schmerzliches Zucken der Mundwinkel verrieth ihr tiefes seelisches Leiden und Ringen. Seit jenem letzten verzweiflungsvollen Aufschrei vor der Leiche des Vaters hatte keine Thräne ihre Augen gefeuchtet, war kaum ein Wort über ihre Lippen gekommen.

Auf Klaus ruhte die ganze Last all jener traurigen Aeußerlichkeiten, welche sich jedem Todesfall als unvermeidliche Genossen zugesellen. Kaum daß die Tochter des Hauses ihm, wenn sich eine Anfrage durchaus nicht umgehen ließ, eine genügende Auskunft ertheilte; meist sah sie ihn nur mit ihren traurigen Augen, die der Schmerz noch größer und noch glänzender erscheinen ließ, an, als ob sie von all dem, was um sie vorging, nichts verstehe, oder sie gab irgend eine leise Antwort, die kaum im Zusammenhang mit seiner Frage stand. Dann wieder freilich strich sie sich wohl einmal mit einer nervösen Bewegung die dunkeln, welligen Haare aus der Stirn und blickte mit dem Ausdruck inniger Dankbarkeit zu ihm hinüber. „Es wird bald besser werden mit mir," sagte sie am Morgen des Begräbnißtages. „Haben Sie nur noch etwas Geduld mit mir, mein Freund."

Mein Freund! Es lag ein unbedingtes Vertrauen in diesem Wort und mehr vielleicht noch in seiner Betonung. So empfand es wenigstens Klaus.

Peter Petersen war unter ungeahnt großer Betheiligung auch der breiteren Schichten des Volkes bestattet worden. Der alte Kapitän mußte doch viele dankbare Freunde haben, ohne es selbst zu wissen; seine Rechte hatte allezeit gegeben, ohne die Linke zu fragen; es flossen ungezählte Thränen an seinem Grabe, Thränen, die aus dem Herzen kamen.

Karmelita hatte sich während des Begräbnisses mühsam aufrecht erhalten, als dann aber Klaus sie nach Hause geleitet, als die Thür des Wohnzimmers sich hinter ihnen geschlossen hatte, brach sie völlig zusammen. Aufgelöst in Schmerz warf sie sich vor dem Lehnstuhl, in dem der theure Vater gestorben war, nieder, barg das Antlitz in den Händen und schluchzte schmerzlich. Erst nach geraumer Zeit sah sie auf und richtete sich langsam empor. Mit innigem Mitgefühl blickte Krato in die bleichen Züge — auch er wußte ja, was es heißt, einen Vater verlieren. Er wußte auch, daß es keine Trostesworte gegen dieses Leid giebt. Leise faßte er ihre Hand, zog sie neben sich auf das Sopha und begann ihr von seiner Bekanntschaft mit dem Kapitän zu erzählen. Er sagte ihr, wie er als Kind schon, lange ehe Karmelita geboren, den Alten geliebt und verehrt habe, wie sie sich dann nach langer Trennung wiedergefunden und wie aus einer flüchtigen Bekanntschaft eine wahre, tiefe Freundschaft erblüht sei. Und dann fragte er sie herzlich: „Wollen Sie mir gestatten, Fräulein Karmelita, diese Freundschaft jetzt, da der Theure nicht mehr ist, auch auf Sie zu übertragen? Wollen Sie mir erlauben, für Sie zu denken, für Sie zu handeln, wie ein Bruder es thun würde? Sie sind jung und stehen der Welt fremd gegenüber — nehmen Sie es nicht als Unbescheidenheit oder gar Aufdringlichkeit, wenn ich Sie bitte, über mich völlig zu verfügen. Mir ist es ja eine aufrichtige Herzenspflicht, Ihnen, wie der liebe Dahingeschiedene es wünschte, ein treuer Berather zu sein."

Sie hatte es vermieden, ihn anzusehen. Auch jetzt noch, während sie antwortete, blickte sie zu Boden. „Vater hat mir gesagt, welches unbedingte Vertrauen er zu Ihnen hegte", sagte sie leise, „und ich fühle, daß Sie es gut meinen. Wenn es der Versicherung überhaupt noch bedarf: ich werde mich ganz Ihrem Rath und Ihrem erfahrenen Urtheil fügen."

„Nicht doch, Fräulein Karmelita!" entgegnete er lebhaft. „Wir wollen nicht von vornherein eine falsche Stellung zueinander einnehmen: Sie sprechen fast, als ob Sie in mir einen Vormund sehen wollten, davon kann keine Rede sein. Ich will Ihr brüderlicher Freund sein, aber ich bin wahrlich der letzte, der irgendwelchen bestimmenden Einfluß auf Ihre Entschließungen zu haben begehrte. Ueberdies: zu solchen ist noch lange Zeit."

Zum ersten Mal blickte sie voll zu ihm auf und er bemerkte mit Verwunderung einen eigenartig kindlichen, fast scheuen Ausdruck in ihren Zügen: „Ich verstehe Sie wohl, Herr Krato", meinte sie, das Köpfchen bedächtig wiegend. „Aber ich weiß, wie sehr ich Ihrer Hülfe überall bedürftig sein werde. Ich bin so gänzlich unselbstständig, bin fast nie aus dem Hause gekommen, Vater war meine ganze Welt — und jetzt soll ich mit einem Male allein stehen, für mich selbst sorgen, an hundert Dinge vielleicht denken, die ich kaum dem Namen nach kenne. Sie werden viel Geduld und Nachsicht mit mir haben müssen", schloß sie seufzend.

Es war wirklich eine eigenthümliche Lage, in welcher sich Klaus befand. Er fühlte die Verantwortlichkeit, die auf ihm lag, recht wohl: der Kapitän hatte seine Tochter fern der Welt aufwachsen lassen, wie er selbst gesagt, er hatte sie ganz für sich haben wollen. Jetzt strafte sich der väterliche Egoismus, Karmelita stand rathlos, hülflos da, wenn Klaus sich ihrer nicht wirklich ganz als Bruder annahm. Und Klaus war selbst jung an Jahren, was wußte er von dem Leben, von den Wünschen, Erwartungen und Bedürfnissen eines Mädchens? Er hatte nichts als den redlichsten Willen; diesen freilich war er fest entschlossen ganz einzusetzen.

„Gut also, Fräulein Karmelita", sagte er ernst. „Wir wollen uns gegenseitig voll vertrauen und alles wird gut gehen. Ich muß aber schon heute einen Punkt berühren, der Sie vielleicht befremden wird: Sie können unmöglich hier im Trauerhause bleiben, einsam und allein, das Herz würde Ihnen brechen."

Sie schüttelte leicht das Haupt. „Nicht doch, mein Freund. Mir ist nirgend wohler als hier. Lassen Sie mich wenigstens vorläufig an der Stätte, die mir die Erinnerung an Vater lieb und theuer macht."

Ihr Einwand schien ihm zwar wenig stichhaltig, aber er vermochte nicht zu widersprechen, die Empfindung, welche aus ihren Worten sprach, war ihm heilig. Für später mußte anderweitig Rath geschafft werden und es dämmerte bereits ein Plan in ihm auf, den er sich entschloß, im Auge zu behalten.

Vorläufig war Karmelitas Anwesenheit ja auch zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten noch erforderlich. An einem der nächsten Tage bereits wurde das Testament des Kapitäns eröffnet; sie war, abgesehen von einem Legat zu Gunsten einer Stiftung für die Hinterbliebenen von Seeleuten, die Universalerbin der ziemlich bedeutenden Hinterlassenschaft. Da Karmelita seit Kurzem ihr einundzwanzigstes Jahr erreicht hatte, war die Bestellung Kratos als Testamentsvollstrecker eigentlich hinfällig. Petersen hatte indessen, diesen Fall voraussehend, in einer besonderen Bestimmung der Tochter mit warmen Worten anempfohlen, ihn als Freund und Berather für die Verwaltung des Vermögens beizubehalten. Außerdem übergab der Notar dem jungen Manne ein versiegeltes, anscheinend sehr umfangreiches Schriftstück mit der Aufschrift: „Nach meinem Tode von Herrn Klaus Krato eigenhändig zu eröffnen."

Mit wehmüthigem Empfinden löste Klaus, als er allein war, die Siegel, er fühlte, daß ihm Petersen in diesem Schreiben noch eine letzte, wichtige Mittheilung machte. Noch einmal stieg die Gestalt des Kapitäns vor seinem geistigen Auge empor und die Worte des Greises: „Sorge für mein Kind!" klangen in seiner Seele nach.

Aus dem geöffneten Umschlag fiel ein zweites Kouvert heraus. Krato las verwundert die Aufschrift: „Dem Manne, der meine Karmelita wahrhaft liebt." Kopfschüttelnd legte er es dann zur Seite und vertiefte sich in die Lektüre des eigentlichen Schreibens.

„Mein lieber Sohn!" hatte der Greis geschrieben, und man sah es den krausen Schriftzügen an, daß jede Zeile ihm schwer geworden war. „Ich weiß nicht, ob ich Dich noch einmal, ehe der Allmächtige mich abruft, wiedersehen werde, und auch, wenn Gott mir diese Freude noch gönnt, ob ich Zeit und Worte finden kann, Dir alles das zu sagen, was ich jetzt diesem Schriftstück anvertraue.

„Der Herr hat mich reich gesegnet, er hat mir ein hohes, glückliches Alter geschenkt und mir ein theures Kind gegeben, das ich über alles in der Welt geliebt habe: von ihr, von meiner Karmelita will ich hier zu Dir sprechen und Dir ihr Glück an das Herz legen. Du wirst sie kaum kennen gelernt haben, wenn Du diese Zeilen erhältst — ein Wesen, wie sie, lernt man ja überhaupt erst kennen, wenn man sie so recht von Herzen lieb gewonnen hat.

„Du sollst Karmelitas Freund und Bruder, ihr Beschützer und ihr Leiter sein. Ich weiß, daß ich Dir bei Deiner Jugend damit keine leichte Aufgabe auferlege, aber ich hege das unbedingte Vertrauen zu Dir, mein Sohn, daß Du dieser Aufgabe gerecht werden wirst. Gerade Dich wählte ich, weil ich Deinen ruhigen, scharfen Verstand, Dein treues Herz und auch Deinen ewig heiteren Sinn erprobt habe, es sind das drei Eigenschaften, die Du einem so eigenartigen Mädchen gegenüber, wie Karmelita ist, gebrauchen wirst. Mir ist wohl bewußt, daß ich selbst nicht immer richtig handelte: wenn ich auch eifrig Sorge für die geistige Entwickelung Karmelitas trug, soweit es irgend in meinen Kräften stand, so habe ich sie andererseits in einer Abgeschlossenheit aufwachsen lassen, die meiner wahren Herzensangst entsprang, sie zu verlieren. An Dir wird es sein, ihr die Welt zu eröffnen und damit neue Seiten ihres Seins zur Entfaltung zu bringen. Sie weiß, was Du mir warst, und wird Dir vertrauen, wie ich selbst es thue.

„Mein Freund, mein lieber Klaus, das Herz wird mir schwer und die Brust eng, nun ich Dir eröffnen soll, was zu sagen doch eigentlich der Hauptzweck dieses Briefes ist. Mir ist's, als ob ich schon heute, indem ich dies schreibe, einen Theil meines Lebens dahingebe, aber ich fühle, es muß sein: ich habe Karmelita so lieb gehabt, wie nur ein Vater sein Kind lieben kann — aber meine Tochter ist sie nicht, und ihrer Mutter, meiner theuren Mercedes, war ich nie mehr denn ein treuer Bruder.

„Es schmerzt mich tief, nun ich es dastehen sehe, dies Wort. Zwei Jahrzehnte, die glücklichsten meines Lebens, hindurch, habe ich mich gewöhnt, Karmelita als mein eigen Kind zu betrachten, fast dünkt es mich unmöglich, daß es dennoch anders war.

„Höre, mein lieber Klaus, wie Mercedes und Karmelita mir durch Gottes Fügung, denn ich sehe wirklich auch heute noch eine Fügung des Allmächtigen in meiner ersten Begegnung mit beiden, zugeführt wurden.

„In den letzten Maitagen des Jahres 1868 war ich, von New-York kommend, in den Hafen von Veracruz eingelaufen. Auf dem Consulat lagen Briefe für mich — Nachrichten traurigsten Inhalts: meine gute, alte Mutter war gestorben, ich hatte nicht in der letzten Stunde bei ihr sein, ihr nicht in treuer Sohnespflicht die lieben Augen zum ewigen Schlaf schließen können.

„Es war am Abend jenes Tages. Mein Schiff lag ziemlich weit draußen auf der Rhede, ich hatte mir meine Jolle an den Quai nahe dem Zollschuppen bestellt und schlenderte langsam, meinen trüben Gedanken nachhängend, auf der hohen menschenleeren Quaimauer zwischen den aufgehäuften Waarenballen hin und her. Dicht neben dem Zollschuppen führte eine kurze, hölzerne Ladebrücke in den Hafen hinaus, ihr niedriges Geländer zeichnete sich deutlich im Mondenschein ab.

„Die Jolle ließ auf sich warten — wie danke ich noch heute der Saumseligkeit meines Bootsmanns, welche meinem einsamen Herzen eine neue Welt erschloß!

„Als ich endlich ungeduldig auf die Holzbrücke hinaustrat, sah ich hart an der Schlußtreppe, die unmittelbar in das Meer hinabführte, eine schlanke, weibliche Gestalt stehen. Die Frau — ein Matrosenliebchen, dachte ich damals, welches nach seinem Schatz hinausspäht — hielt ein kleines Kind im Arm. Sie selbst stand ruhig an das Geländer gelehnt und starrte in den Mond, ich konnte in der klaren Abendluft jeden Zug des feinen, todesblassen Gesichtchens deutlich erkennen. Mich bemerkte sie, ganz in Gedanken versunken, auch dann nicht, als ich ihr bis auf wenige Schritte nahe gekommen war.

„Das Kind weinte. Sie beugte sich zu ihm herab und küßte es. Ich verstand deutlich die leisen Worte, die sie ihm zuflüsterte: „Dich hungert, mein süßes Lieb. Laß gut sein — gleich ist alles, alles vorbei!" Es lag ein herzzerreißender Schmerz in den Worten.

„Und dann plötzlich — ehe ich noch hinzuspringen konnte — schwang sie sich, das Kind fest an sich drückend, über das Geländer, ein Fall, ein kurzer Aufschrei ... und die Wogen schlugen über Mutter und Kind zusammen. (F. f.)

Offerten unter Chiffre . . . .

welche vermittelst kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Betheiligungs- und Theilhabergesuche, Kapitalsgesuche und Angebote &c. gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**. Die bei derselben einlaufenden Offerten werden uneröffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Diskretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangsnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreaux, in **Berlin**, Hauptbureau SW., Jerusalemerstraße 48/49. (4327

Opel-Fahrräder

aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1889	1890
15 Meisterschaften,	24 Meisterschaften,
143 erste Preise,	214 erste Preise,
69 zweite Preise,	149 zweite Preise,
39 dritte Preise.	82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch **Otto Schmidt in Graudenz.**

Nächste Ziehung schon am 17. u. 18. April 1891.

LOOSE à 1 Mk.

Rothe Kreuz-Lotterie
Stettiner Pferde-Lotterie
Schneidemühl. Pferde-Lot.

Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.

Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung d. Ziehung ausgeschlossen.
Haupttreffer: **M. 25,000, M. 10,000.**
Loose à 2½ M. (auf 10 Loose 1 Freiloos) incl. Porto u. Liste.
Oscar Bräuer & Co., Bank-Geschäft, **Berlin W.**, Leipzigerstr. 103, und **Neustrelitz.**

Nur Geldgewinne.

Große Geld-Lotterie.

à 15 Loose 1 Treffer.
Ziehung garantirt **7. April 1891** in Nürnberg.
Hauptgewinn 25000 Mark baar ohne jeden Abzug.
à Loos 2 Mark 50 Pfg. incl. Porto und Liste.

✚ Loose. Ziehung 17. und 18. April.
Pro Loos 1 Mk. 30 Pfg. incl Porto und Liste.

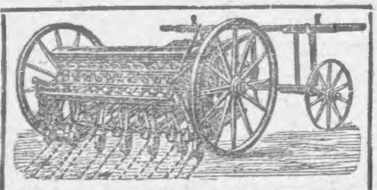
Georg Joseph, Lotterie-Geschäft, **Berlin C.**, Jüdenstr. 14.
Telegr.-Adresse: „Dukatenmann" Berlin

Rothe Kreuz-Lotterie Ziehung am 17. und 18. April.
Rothe Kreuz-Lotterie Hauptgewinn **20,000 Mk.**
Rothe Kreuz-Lotterie Hauptgewinn **10,000 Mk.** i. W.
Rothe Kreuz-Lotterie Jedes Loos **1 Mark.** Liste und Porto 30 Pfg.

LEO JOSEPH, Loos- u. Bankgeschäft. **BERLIN**, Potsdamerstr. 29.

Preislisten frei.

Reparatur aller landwirthschaftlichen Maschinen.



Einscharige Pflüge, Grubber, Krümmer — Mehrscharige Pflüge, Eggen, Walzen

Normalpflüge

mit **gepressten** (nicht gegossenen) Griessäulen.

Düngerstreuer

Hampel, Schlör, Schmidt, Spiegel, Regenwalder.

Patent-Breitsäemaschinen

für alle Sämereien, ohne Wellen-Auswechselung.
Keine Räderumstellung! Gleichmässige Aussaat!

Saxonia-Drillmaschinen

von Siedersleben,
einzige seit Jahren in der Praxis bewährte Maschine für bergiges Terrain,
ohne Saatkasten-Regulirung gleichmässig säend,
empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.

Grosses Lager von Reservetheilen!

Preislisten frei.

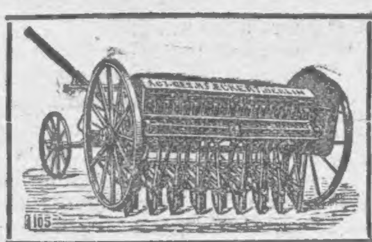
Uhsadel & Lierau, Danzig

offeriren **Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke (auch hinter Landschaft),
sowie **Anleihen** für **Städte, Kreise, Kirchengemeinden** &c. zu besonders günstigen Bedingungen. [7938]

Cataloge unentgeltlich.

„Berolina"-Drillmaschine.

Reparatur-Werkstatt.



Reparatur-Werkstatt.

Berolina säet stets gleichmässig i. d. Ebene, bergauf, bergab u. am Hange ohne jede Regulirung.
Berolina säet bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets gleichmässig.
Berolina ist unempfindlich gegen Stösse u. Rucke.
Berolina hat nur eine Säewelle für sämmtliche Samenarten.
Berolina ist schnell und bequem zu entleeren.
Berolina zeichnet sich aus durch einfache und leichte Handhabung.

Gesellschaft
H. F. Eckert Bromberg.

Coulante Zahlungsbedingungen.



Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen

Molkereien

mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachstem System, **Betriebscontrolle.** Lieferung aller Maschinen, Utensilien u. s. w., Oelen; Anfertigung von Bauplänen und Kostenanschlägen übernimmt

O. v. Meibom, Molkerei-Ingenieur
und vereid. Sachverständiger. — **Haupt-Vertreter des Bergedorfer Eisenwerkes für Westpreußen und Posen zu Bromberg, Elisabethstr. Nr. 22, pt.**

---

gegründet 1879. Plattenfabrikation mit hydraulischer Presse unter 300 Atmosphären Druck. 17pferdige Dampfkraft. prämiirt auf Ausstellungen.

Cementröhren in allen Weiten für Wasserleitungen, Wegedurchlässe, Brunnen-Anlagen, Krippen für Pferde, Rindvieh, Schweine. Treppenstufen, Gesimse, Friese, Schaalen und Einfassungen für Springbrunnen, Brunnen-Abdeckplatten.

A. Kummer Nachflgr.

Cementröhren & Kunststeinfabrik
ELBING

Grabdenkmäler, Grabkreuze, Pyramiden, Kissensteine, Grabeinfassungen aus polirtem Kunststein, Granit, Syenit oder Marmor. Badewannen aus polirtem Kunststein.

Trottoir- und Flurplatten
in naturgrauer Färbung, auch in bunten Mustern.
Ausgeführte Trottoir-Anlagen
in Marienburg, Riesenburg, Deutsch-Eylau, Ortelsburg, Lyck, Wehlau, Neuteich etc. etc.

Reichhaltige Musterkarten

versendet **franco**

F. W. Puttkammer

Danzig
Tuchhandlung en gros & en detail
gegründet 1831. (6040
Reisende und Agenten werden von der Firma nicht unterhalten.

Imprägnir-Ceralin,

sicherstes Schutzmittel gegen Fäulniß und Schwammbildung, mit Farben vermischt als Anstrichsmaterial,

Ceralin-Firniß und Ceralinfirniß-Farben,

weit billiger als der beste Leinölfirniß, von **desinficirender Wirkung wegen seiner antiseptischen Eigenschaften.**
Fußboden-, Politur-, Leder-, Eisen- und Oel-Lacke
sowie **trockene Farben** aus der **Ceralinfabrik** von **Lublinski & Co.**, Berlin, in **Schönsee** allein bei **C. Methner.** [7913]

Die feinsten
Harz- u. Kuhkäse 100 Stck. 3,50 Mk. franco.
Bier- u. Appetitkäse 100 Stück 4,00 Mk. franco
versendet [9680
Otto Legien, Königsberg i. Pr.

Zu Gartentischen

sich eignend, habe **ca. 100 eiserne Gestelle** sofort abzugeben. (7574)
G. Neidlinger,
Graudenz, Oberthornerstr. 29,
Bromberg, Baerenstr. 7.

Die Weinhandlung von F. Czygan in Rehden

empfiehlt: (7443g
Moselweine von 0,75—2,00 M. p. Fl.,
Rheinweine von 1,50 M. an p. Fl.,
Vorzügl. alte Portweine 2,00 M. p. Flasche,
Bordeaux-Weine in allen Preislagen, ferner sehr schönen **Rum** p. Fl. 1,50, 2,50, 3,50 M.,
feinsten **Mandrinen-Arac** 2,50 M.

Cognac, ausgez. Waare, 1,75, 2,50 und 4,50 M.

Tilsiter Käse!

Ia Sahnen **80 Pf.**, halbfett **50 Pf.** p. ½ **Ko.** in Laiben von ca. 9 Pfd., **Woriener** ca 8 Stück 1 Postkolli à 65 Pf. fr. geg. Nachnahme. (6590
Paul Epha, Insterburg.
Wiederverkäufer gesucht.

Alpenkäse (7473
nur wirklich feinste Sorten, durchaus haltbar und fett.

Schweizerkäse . . .	7,90 Mk.
Rahmkäse	6,30 „
ff. Limburger . . .	5,00 „
f. Limburger . . .	4,50 „

p. 9 Pfd. Nettogew. fr. Nachnahme.
Molkerei Memmingen (Bayern).
G. Maisch Nachf.

Man verlange nur
ff. **pulverif.** Crême-Stärke à Pad 20 Pf.
ff. **weißes** Kaiserputzpulver à Pad 20 Pfg.
von
R. Schmidt Ww., Magdeburg
Inh **H. Bichtemann**,
denn dieses sind die besten, praktischsten und bewährtesten Fabrikate der Welt
Fast überall vorräthig. (7385)

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Geräucherter durchwachsen. Bauchspeck,
Rückenspeck, auch Salzspeck, Schinken, Schinkenwurst, Salami, en gros & en detail, zu angemessenen Preisen bei [2894]
Walendowski, Podgorz,
gegenüber der Klosterkirche.
Versendungen werden pünktlich ausgeführt.

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der **grünen Arnicapflanze**, ist das **Wirksamste u. Unschädlichste** gegen **Haarausfall u. Schuppenbildung.** Flaschen **à 75 u. 50 Pf.** zu haben bei:
Fritz Kyser in Graudenz

Hamburger Kaffee
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund a. zollfrei **Ferd. Rahmstorff,** (6192) Ottensen bei Hamburg.

Viehwaschseife v. G. Kuntze, Danzig, Paradiesg. 5, tödtet radical Ungeziefer der Schafe, Kühe, Pferde.

Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz **hervorragender Bedeutung** zum Selbstplombiren hohler Zähne, **schützt** nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern **beseitigt** diesen auch **sofort und dauernd.** In Flaschen à **50 Pf.** zu haben bei:
Fritz Kyser in Graudenz.

Bibliothek

über 300 Bde. klass. u. neue Philol. u. Pädagog., im Ganz. od. Einz., billig zu verkaufen. (7805)
Dr. Pasig, Bromberg, Friedrichstr. 50.

Ein fast neues, großes (7849)
Zweirad
steht zum Verkauf b. **Lewandowski**, Schneidermeister in **Culmsee.**

Eine 20pferdige (7626
Compound-Dampfmaschine
mit vom Regulator beeinflußter Flachschiebersteuerung sofort lieferbar.
L. Zobel, Maschinen- u. Kesselfabrik, **Bromberg.**

---

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmark. zu bezieh. von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.**
Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir von heute ab sämmtliche ankommenden Güter, per Dampfer oder Schiffer, nur gegen sofortige Bezahlung der Fracht am Wasser herausgeben. (7583)

J. Makowski. Theodor Florkowski.

Dampfer-Expeditionen.

S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4

Aeltestes

Möbel- u. Decorationsgeschäft

am Platze.

Silb Medaille. Bronc. Medaillee.

Reichhaltigstes Lager aller Arten **Kasten- u. Polstermöbel** in verschiedenen Holz- und Stylarten, für **Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer.** Complet eingerichtete Musterzimmer. **Kücheneinrichtungen. Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen,** sowie decorativer Arrangements, auch nach eigenen Entwürfen oder Angaben. (5397)

Coulanteste Zahlungsbedingungen. Reellste Preise.

Teppiche. Gardinen. Stores. Möbelstoffe. Portièren. Majoliken. Broncen.

Eine Wohlthat bei nassem und kaltem Wetter sind Einlegesohlen a. Badeschwamm, D. R.-Pat., welche alle Feuchtigkeit im Stiefel auffaugen und den Fuß jederzeit **trocken** und **warm** erhalten. Diese Sohle wird gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu **unverwüstlich** und **der denkbar sicherste** Schutz gegen Erkältung. Preis 80 Pf. b. Mk. 1 20 **A. Domke**, Lederhdlg., Graudenz.

A. H. Pretzell, Danzig

Inhaber: **Paul Monglowski**

Dampf-Sprit-, Rum-, Liqueur-Fabrik und Weinhandlung

empfiehlt u. A.: **Feinsten alten Cognac, Arrac** und **Jamaika-Rum. Aus besten Kräutern auf warmem Wege hergestellte, altabgelagerte feinste Tafel-Liqueure** aller Art, u. A. **Danziger Goldwasser, Kurfürstl. Magen- und Kräuter-Bitter,** Pommeranzen, Wachholder, Kümmel, Ingwer, Ingwerwein. (3721)

Neu: Sappho — Helgoländer!

Staatl. concess. Militär-Vorbereitungsanstalt zu Königsberg i. Pr., Vorder-Roßgarten 58/59.

Den 1. April Beginn der Vorbereitung von Einj.-Freiw.-Aspiranten zur Herbstprüfung. Vorber. zum **Fähnrichs-Examen in 4–6 Wochen.** ☛ **Sämmtliche Zöglinge bestanden.** ☚ Aufnahme täglich. Prospekte gratis [7258] **Dr. J. Rockel.**

Hirsch'sche Schneider-Akademie

Größte, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt.

Gegründet **1859.**

Prämiirt DRESDEN 1874. Prämiirt BERLIN 1879.

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 2.

Unter der Leitung hervorragender Fachleute beginnen an jedem 1sten und 15ten des Monats Tages- und Abendkurse in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Die langjährigen Erfahrungen bestrenommirtester Lehrkräfte bürgen bei der leichtfaßlichen Unterrichtsmethode des Hirsch'schen Dreieck-System für die gewissenhafteste und tüchtigste Ausbildung zu Confektionären, Zuschneidern und Directricen. Die Anstalt ist auf ihrem Gebiete mehrmals als allein preisgekrönt hervorgegangen und hat durch die Vorzüglichkeit ihres Systems Tausenden von Schülern glänzende Lebensstellungen gesichert. Das **Hirsch'sche Dreieck-System** hat, nachdem sich die praktische Brauchbarkeit desselben als die einfachste und zweckmäßigste erwiesen, sich in allen größeren Städten des In- und Auslandes Eingang verschafft und allseitig wohlverdientes Lob geerntet. Ausgebildeten werden Stellungen gänzlich kostenfrei nachgewiesen. **Handelswissenschaftlicher Unterricht** im kaufmännischen Rechnen Correspondenz, einfacher und doppelter Buchführung 2c., sowie **Separatkurse im Skizzenzeichnen** für diejenigen Damen und Herren, welche sich speziell als Zeichner für das Confektionsfach ausbilden wollen, beginnen ebenfalls jeden 1sten und 15ten im Monat. **Zu allen Cursen** werden **Meldungen täglich im Bureau, Rothes Schloss No. 2,** 1. Etage, Thüre 42, entgegengenommen. Prospekte gratis. **Man achte genau auf Firma und Hausnummer 2.** [7088] **Director Hirsch.**

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Neustadt i. Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.

Die besten Resultate bei Lungenkrankheiten, Catarrhen der Luftwege Tuberculose (in den ersten Stadien), Skrophulose, Blutarmuth, Rachitis, Bleichsucht werden durch den unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bereitet vom Apotheker Herbabny, erzielt. Dieses Heilmittel, welches rasch den Appetit hebt, die schwächenden Schweiße, den Hustenreiz beseitigt, bei Lungenkranken den Schleim löst, den Husten lockert, den gesammten Organismus kräftigt, die Blutbildung fördert, bringt bei obengenannten Krankheiten rasche Hilfe. Ebenso ist bei Kindern, wo er den Aufbau der Knochen, bei Rekonvaleszenten, wo er die Kräftezunahme unterstützt, der unterphosphorigsaure Kalk-Eisen-Syrup von vorzüglicher Wirkung. Preis a Flasche Mk. 2,50. Nur echt, wenn sich auf jeder Flasche die gesetzlich registrirte Schutzmarke befindet. **Jul. Herbabny,** Apotheke zur Barmherzigkeit in Wien. Zu haben in den bekannten Apotheken in **Graudenz.**

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Glogowski & Sohn-Inowrazlaw

offeriren zu coulanten Conditionen als General-Vertreter für

Ruston, Proctor & Co., Lincoln

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen

Vorzüge: der Excenter-Dreschmaschinen allen ander. Systemen gegenüber: **Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr. Größte Ersparniß an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Construktion. Geringer Kraftverbrauch. Beste und vollkommenste Maschine der Gegenwart.**

Ferner offeriren alle sonstigen **landw. Maschinen u. Geräthe,** speciell:
Rud. Sack's Drillmaschinen mit selbstthät. Saatkastenregulirung
Getreide-Breitsäemaschinen u. Kleekarren
Düngerstreu-Maschinen (Patent Hampel & Schlör)
Dünger-Mühlen (Patent Weber)
Rud. Sack's Tiefcultur- und Universal-Pflüge
Normal-Pflüge (Patent Ventzki)
drei- und vierschaarige Schäl-Pflüge (4761)
Laake'sche Wiesen- und Acker-Eggen
Grubber, Eggen, Häufel- u. Jaetepflüge, Ackerwalzen aller Art 2c.

Kataloge gratis und franko.

Paul Boas, Bromberg

hält sein unter Controle der landwirthschaftl. Versuchsstation zu Posen gestelltes

Düngemittel-, Futterstoffe- und Sämereiengeschäft

bei eintretendem Bedarf empfohlen u. steht mit billigsten Offerten gern zu Diensten

---

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im **10ten** Versandjahre **1890** wurden verschickt:

906072 Flaschen

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

Schönheitsstaub „Victoria“ von **Professor Dr. Wittstein** als bestes Teint-Waschpulver und Vorzüglichstes gegen jede Hautunreinheit anerkannt, empfiehlt der **Erfinder J. Elsner, Görlitz.** 1/1 Dose 2 Mk., 1/2 Dose 1,20 Mk. — Gesetzlich geschützt. — Niederlage bei Herrn **Fritz Kyser,** Graudenz. (7463)

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl. [5575]

Entöltes Maismehl. Zu **Milchspeisen, Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten** etc. u. zur **Verdickung** v. **Suppen, Saucen, Cacao** etc. vortrefflich in Colon.- u. Drog.-Hdlg 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

Salzbrunner Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet. Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn

Furbach & Strieboll, Salzbrunn i/Schles.

Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.**

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so **stärkend, reinigend** und von den keimzerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. Die Tinktur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **erhält** und **vermehrt** dasselbe, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur alten Jugendstärke, was die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei völlig nutzlos. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In **Graudenz** nur echt bei **Fritz Kyser,** Marktplatz; in **Marienwerder** bei **P. Sckauffler,** am Markt. In Flacons zu 1, 2 und 3 Mark. (3569)

Ahrens Nerven-Elixir

oder

Kola-Liqueur

à Flasche 0,40 und 1,75 Mk.

beseitigt alle Ermüdungen, Abspannungen u. Schwächen in Folge dienstlicher, geschäftlicher (geistiger) oder wirthschaftlicher Thätigkeit, **belebt und verdoppelt** die Kräfte, **schwächt** Hunger und Durstgefühle ab, und bildet in Folge seines köstlichen Geschmacks ein diätetisches **Genußmittel** — comme il faut — **für Damen.**

In allen bess. Geschäften u. in den Apotheken vorräthig. (6609)

In Rehden Wpr. Alleinverkauf bei **F. Czygan,** Apotheker.

Die Handelsgesellschaft **„Utilitas“**
Central-Waaren-Versandthaus
in Berlin SO. 16
Koepenickerstr. 32
liefert

Jeden Gegenstand

welcher nur irgend im Handel existirt

in **bester Qualität** preiswertheſt.

Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Billig u. doch gut!!

Berliner Morgen-Zeitung

bringt täglich auf 8 großen Folio-Seiten neben dem **volksthümlich** gehaltenen Leitartikel alles Wissenswerthe und im **„Täglichen Familienblatt“** folgende spannende Romane: **Ernst v. Waldow: „Tristan und Isolde“ — John Paulsen: „Ein römisches Abenteuer“ — E. H. v. Dedenroth: „Aus sturmbewegter Zeit“** — außerdem Sprechsaal, Briefkasten und sonst sehr viel **Unterhaltendes** und **Belehrendes. Man abonnirt** bei dem nächstgelegenen Postamt oder beim Landbriefträger für (6861

1 Mk. vierteljährlich.

Wie sehr die „Berliner Morgen-Zeitung“ die Ansprüche des großen Publikums befriedigt, beweisen ihre **weit über**

Hundert Tausend Abonnenten,

welche sie innerh. 2 Jahren erlangt hat.

Billig

und **erfolgversprechend inserirt man** im [6988]

Königsberger Sonntags-Anzeiger.

Inserate werden **billigst** berechnet: **Stellen-Gesuche** und **-Angebote, Guts-, Häuser- 2c. Käufe und Verkäufe, Verpachtungen, Geschäfts-Empfehlungen** aller Art.

Abonnement pro Quartal nur 75 Pf.

bei jeder Postanstalt, höchstinteressanter Inhalt, daher **weit verbreitet. Probe-Nummern gratis** und **franco.** Abonnenten **pro II. Quartal 1891** erhalten unseren **Kalender pro 1891 gratis.**

Expedition des Königsberger „Sonntags-Anzeiger“,
Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 261

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depot in Graudenz bei Fritz Kyser.**

Pianos, Harmoniums zu Fabrikpreisen, Theilz., 15jähr. Garant. Franco-Probesendung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. **Pianofabrik Georg Hoffmann,** Kommandantenstrasse 20. Berlin S.W. 19. (8761)

Fabrik- und Versandtgeschäft
Altdeutscher Möbel
Const. Decker, Stolp i. Pom

Hocker, Schemel, Ofenbänke, Aktenständer, Bauerntische, Panele, Staffeleien, Schreib- und Spieltische, Klappstühle, Schaukelstühle, Wartburgstühle.

☛ **Passende Geschenke** ☚

Eignen sich auch zu Kerbarbeiten, Brennen, Beizen, Stickereibezug. (6289g) Illustr. Preisliste vers. gratis u. franco.

Tapeten

von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck**

☛ Die weltbekannte ☚
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,

versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf., [2652 **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,20, weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, beste Ganzdaunen, das Pfd. Mk. 2,75. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich das [7798]

Hôtel Englisches Haus

hier käuflich erworben und am 1. April cr. für eigene Rechnung übernehmen werde. Empfehle freundliche, gut ausgestattete Zimmer von Mk. 1,00 bis 1,50, billiges und gutes Restaurant.

Elbing, 25. März 1891.

Hochachtungsvoll

August Küster

bisher Oeconom des Casino Elbing.

Plenz' Hôtel garni, Berlin NW., Neue Wilhelmstr. 1a, (6?64 dicht an d. Linden u. Bahnh. Friedrichstr.

F. Lulkowski
Photograph
19 Tabak-Strasse 19.

F. Ritter, Weinbergsbes., Kreuznach
Rheinweine rein, kräftig, von 25 Ltr. an, à Ltr. 10 u. 70 Pf., Roth 90 Pf. Nachn.



Zusammenlegbare

Polster-Bettgestelle

von 12 Mk. an offerirt das **Tapezier-Geschäft** von

F. Polakowski.

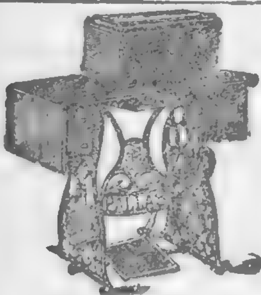
35000 Meter

Buxkin-Reste!!!

werden, so lange der Vorrath reicht, zur Hälfte des wirklichen **Werthes** abgegeben. Alle besseren Fabrikate sind vertreten, pro Meter von 1,75 ab schon vorzüglich und solide. Muster umgehend franko.

Attendorn i. Westf.
(148?g) **R. Lenneberg.**

Doliva & Kaminski, Thorn
Breitestraße 49
Tuch- und Maaß-Geschäft für elegante **Herrengarderoben** empfehlen ihr mit sämmtl. Neuheiten für Frühling u. Sommer ausgestattetes Lager.



Die weltberühmte Pallas-

Singer-Nähmaschine

verkaufe zu allerbilligsten Preisen, auch bei Abzahlungen, unter langjähriger Garantie. [6680]

M. Michalowitz & Sohn,
Briesen Westpr.
Nach Auswärts franco jeder Bahnstation.

Grösstes Tapeten-Versand-Geschäft.

7017g

Naturell-Tapeten	von 11	Pf.	an
Gold-	„ 23	„	„
Glanz-	„ 30	„	„

C. Ehrhardt, Tapetenfabr.
Berlin SW., Friedrichstr. 36.
Zusend. von Musterkarten franco.

Sommer-Spielwaaren en gros, Haus- und Küchengeräthe, Kisten- und Schachtel-Fabrik.
Joh. Dav. Wagner, Grünhainchen Erzgeb. Preisbücher portofrei! (5914g)

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich zum 1. April d. J. mein **Maler-Geschäft** meinem Sohn übergebe, während ich das **Tapeten-, Farben- und Kunstwaaren-Geschäft** unverändert selbst weiterführe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Graudenz, im März 1891. Hochachtungsvoll

G. Breuning.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, theile ergebenst mit, dass ich das

Maler-Geschäft

meines Vaters übernehme und unter meinem Namen weiterführe.

Ich werde es mir zur Aufgabe machen, durch solide, geschmackvolle und preiswerthe Arbeit das Vertrauen in demselben reichen Masse zu erwerben, wie es meinem Vater geschenkt ist.

Graudenz, im März 1891. Hochachtungsvoll

Max Breuning,
Markt No. 13.



Rothe Kreuz-Lotterie

für die Zwecke des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Rothen Kreuz zu Cöslin

Ziehung unwiderruflich 17. u. 18. April 1891.

Loose à 1 Mark (10 Stück 10 Mk.). Liste und Porto 30 Pf.

Eiserne Kreuz-Lotterie

zur Gründung einer Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Mitglieder des **Deutschen Kriegerbundes.**

Ziehung 15. und 16. Juni in Cöslin.

Nur 60000 Loose à 1 Mark mit 4363 Gewinne im Werthe **30 000 Mark.**

Also auf 14 Loose ein Treffer.



Gewinne i. W.

1	à	20000	Mk.
1	„	10000	„
1	„	5000	„
1	„	3000	„
1	„	2000	„
5	„	1000	„
5	„	500	„
10	„	300	„
10	„	200	„
10	„	100	„
20	„	50	„
350	„	30	„
500	„	20	„
1000	„	10	„
2000	„	5	„

zusammen **95000 Mk.**

Eine selten günstige Gewinn-Gelegenheit.

Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.), Liste und Porto 30 Pf., empfiehlt gegen Einsendung des Betrages durch Postanweis. oder Nachn. Postmarken nehme ich in Zahlung.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Obstbäume!

Aepfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumen-Bäume schon tragbar starke, à Stück 1,50 Mk., schwächere à Stück 1 Mk., 100 Stück 90 Mk., kleinere für Baumschulen zum Einschulen, 80—175 cm hoch, à 100 Stück 30—70 Mk. Auftraggeber von mehreren Hundert Stück erhalten dieselben zu billigeren Ausnahmepreisen. Die Bäume sind in meiner Gärtnerei erzogen, folglich an strenge Winter gewöhnt und nur edle, beste Sorten, welche für unser Klima passen. Aufträge werden immer sofort ausgeführt. Emballage nur zum Selbstkostenpreise berechnet. [7481]

H. Ritter, Graudenz.

Feldbahn-Fabrik

Ludwig Zimmermann Nachflgr., Danzig.

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20|21.

Neue und gebrauchte

Stahlgruben-Schienen, Lowries etc.,
transportable Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze,

kauf- auch miethsweise

coulanteste Zahlungsbedingungen.

Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (6269

Schöne und elegante Neuheiten für die Frühjahrssaison.

Sparsamem Haushalt.

Unsere schwarzwälder Lodenstoffe, Hochländer, Alpentuche, Jagdtuche, Flammenzwirne, Kirsaytuche, Köpertuche, Sommer- und Winter-Buckskins und Paletotstoffe, auch Damen-Mäntel- und Kinderkleiderstoffe werden auch an Private in beliebiger Meterzahl abgegeben und Muster franco zur Auswahl gesandt. **Gebr. Dold**, Tuchfabrikanten, **Villingen**, im bad. Schwarzwald. [490]

Nur 5 Mark

kosten 100 Tafeln Vanille-Chocolade, Geschmack großartig schön. Nachnahme **Carl Poschl. Dresden N. 12**

Franz Wehle
Anerkannt bewährteste (145)
Nähmaschinen-Werkstatt
Graudenz, Kirchenstraße 12.

Hochmoderne
Anzugstoffe für Herren in nur soliden Qualitäten bezieht man zu **wirklichen Fabrikpreisen direkt** aus der Tuchfabrik von **Carl Wilh. Schuster, Strausberg.** Proben frei. (4848g

---

(7613) Ein gutes

Billard

mit Marmorplatte zu verkaufen.
Näheres Unterbergstr. 5, unten rechts.

Schnelldampfer
Bremen — Newyork
F. Mattfeldt,
Berlin, Invalidenstraße 93.

Pianinos, kreuzs., Eisenbau, von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 Mk.** monatl. **Kostenfreie** 4 wöchentl. **Probesend.** Fabrik **Stern, Berlin**, Neanderstr. 16

Meine Wohnung befindet sich jetzt Marienwerderstr. 29 gegenüber dem Deutschen Hause. E. Schaeler,
(7107) Vereidigter Landmesser.

Mit dem heutigen Tage übergebe ich dem Herrn (7644)

Rudolf Pose in Freystadt

eine **Niederlage** meiner sämmtlichen Fabrikate, bestehend aus

Normal-Pflügen, Pferderechen, Drillmaschinen, Kleesäe-Maschinen etc.

und bitte etwaige Aufträge vertrauensvoll an ihn zu richten.

A. Ventzki, Graudenz.

Mache den Herrschaften von

Freystadt & Umgegend

die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte [7801]

als Maler

niedergelassen habe; verpflichte mich, durch mein langjähriges Erfahren unterstützt, alle in meinem Fach vorkommende Arbeiten prompt und zur Zufriedenheit auszuführen.

Ferner theile mit, daß ich die alleinige Vertretung einer großen Fabrik Deutschlands von

Delmenhorster Linoleum

zum Belegen von Treppen, Corridoren, Schlaf- u. Wohnzimmern, sowie

TAPETEN

von Mark 0,15 bis zu beliebigen Preisen habe.

Freystadt, im März 1891.

Reinhold Altrock
Maler.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Oefen

in verschiedenen Dessins u. Farben, bunte, weiße und altdeutsche zu den billigsten Preisen. (7770)
Töpfermstr. Gilgenast, Dt. Eylau.

Die Fabrik französischer Mühlensteine von

Rob. Schneider
Dt. Eylau Wpr. (Bahnhof.)

prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen, empfiehlt bei Bedarf ihre Artikel, und zwar [5328]

Französische u. deutsche Mühlensteine, Katzensteine, Cylindergaze, Gußstahl u. Messerpicken

zu zeitgemäß billigen Preisen.

Zahlreiche Anerkennungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

Vollständige **Schneidemühlen-Einrichtungen; Walzengatter, Horizontalgatter, Kreissägen, Pendelsägen** etc. bauen

Karl Rönsch & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Allenstein.

Die in ganz Deutschland so schnell beliebt gewordene [7055

„Grete"-Tapete

pro Rolle 30 Pfg.,

welche anderen Tapeten gegenüber den doppelten Werth hat, ist stets vorräthig und **nur allein** von meinem Versandt-Haus in **Bromberg** zu beziehen.

Gleichzeitig melde die Fertigstellung sämmtl. für die Saison bestimmter Neuheiten an, von welchen Musterbücher complett, so auch in getrennten 6 Abtheilungen auf Wunsch überallhin franco übersandt werden. Karte I enthält Tapeten von 10—26 Pfg., No. II von 26—36 Pfg., No. III von 36—50 Pfg., No. IV von 50—90 Pfg., No. V von 95—400 Pfg., No VI Decken-, Flur- und Lacktapeten.

Ostdeutsches Tapeten-Versandtgeschäft
Gustav Schleising,
Bromberg.

Drucksachen sauber, spottbillig. off. Buchdr. Mehlisch

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 74.

Graudenz, Sonntag] [29. März 1891.

Der Korb.

Eine Ostereier-Geschichte von Robert Hartmann.

(Nachdruck verboten.)

Die Sonne brannte schon sehr heiß in dem schattenlosen Garten. In den frisch geharkten Beeten erhoben Aurikel, Crocus, Tulpen und Narzissen ihre bunten Köpfchen. Die Pfirsichbäume am Staket drüben zeigten sich schon rosig überhaucht; das Gesträuch im Garten war sonst noch kahl. Doch waren die Knospen schon zum Platzen, hie und da guckten schon ganz winzige blaßgrüne Blattspitzen aus den aufspringenden braunen Hüllen. Die ersten Lerchen trillerten in den blauen Lüften und die ersten, eben vom Winterschlaf erwachten Insekten taumelten im Sonnenschein hin und her.

Es war, wie gesagt, schon recht ordentlich heiß; die Kinder, welche hier und da in die Laube gestürzt kamen, hatten hochrothe Backen. Freilich, sie suchten mit Feuereifer die Ostereier, welche „der Hase" im Garten gelegt haben sollte. Dieses furchtsame Thier hat nämlich, aller Naturwissenschaft zum Trotz, die sonderbare Gewohnheit, unmittelbar vor Ostern Eier zu legen, welche wieder gegen alle vernünftige Tradition buntfarbig und hartgesotten sind.

Papa, bevor er heute Nachmittags fort ging, hatte den Kleinen gesagt, er hätte den Osterhasen gesehen, sie sollten nur suchen. Und nun klangen ihre lauten, hellen, jubelnden Stimmen aus allen Ecken und Enden des Gartens, als wäre es der Frühling selbst, der eine laute jauchzende Stimme angenommen.

„Nicht so laut, Kinder," mahnte Hermine, die in der Laube saß, „nicht so laut, Großmtter hält ihr Mittagsschläfchen."

Aber die kleine Bande war heute nicht so leicht im Zaume zu halten. Hatte eines von ihnen ein Ei gefunden, solch' ein wunderbares rothes Osterei, so brach ein solcher Jubel aus, daß die Lerchen oben am Himmelsgewölbe zu verstummen schienen.

Richard hatte ein Ei unter der Bank nächst dem Springbrunnen aufgespürt und Hans eines unter dem Buchsbaum; Dorchen hatte noch keines, dafür aber wollte der große verständige Richard jetzt für sie suchen; einstweilen trippelte sie ihm nach und krähte recht laut, wenn die Anderen schrien und lärmten.

„Da sieh, Tante Hermine, o sieh doch her! Nein wirklich, das mußt Du sehen!" Richard hatte ein ganz bunt geflecktes Ei entdeckt, in der alten zerbrochenen Gießkanne, ganz hinten im Schuppen. Aber Tante Hermine mußte kommen und sehen wie es da drinnen zwischen einigen Kohlblättern lag. Und Hermine schritt zum so und so vielten Male aus der Laube heraus und durch den sonnigen Garten, um den Kleinen den Willen zu thun. Sie trug keinen Hut und neigte leicht ihr schönes stolzes Haupt gegen die Sonne — vielleicht auch zu den drei Kleinen, welche an ihren Rockfalten hingen. Sie war eine sehr schöne Figur von anmuthiger Haltung, und sie sah vornehm aus, selbst in dem einfachen Hauskleide und der weißen kleinen Schürze.

Das mochte auch der Mann empfinden, welchen die Kinder jetzt mit dem lauten, jubelnden Ausruf „Papa" begrüßten. Er war über die erste Jugend hinaus, aber immerhin eine stattliche Erscheinung, groß, blond, ernst, mit hellen, grauen, durchdringenden Augen. Seine stramme Haltung, seine wettergebräunte Gesichtsfarbe verriethen den geborenen und erzogenen Landwirth, aber in dem ernsten Blick, in dem festgeschlossenen Munde erkannte man eine Denkernatur. Jetzt grüßte er das schöne Mädchen respektvoll, fast ehrfürchtig und in seinem Auge blitzte es dabei auf.

„Wie gütig Sie gegen die Kinder sind, Hermine," sagte er und dann: „Ich komme eben von Dora's Grab." Er verstummte.

„Ich habe Kinder sehr gern," sagte sie, „Sie wissen das ja . . . ."

„Ja — ich weiß das" — und er verstummte wieder.

Hatte sie ihm sagen wollen, daß sie Kinder überhaupt gern habe, somit die seinen nicht weiter auszeichne, oder daß sie die Kinder ihrer verstorbenen Schwester wie die eigenen halten wolle. „Beim Treibhause haben wir noch nicht gesucht," rief der kleine Richard jetzt und die Kinder rasten in der Richtung des Treibhauses fort.

Albert und Hermine blieben allein. Und sie waren wieder ganz stumm. „Wie stehen die Sammtveilchen auf Dora's Grab?" frug jetzt Hermine. Sie hatte ja auf seine letzte Bemerkung noch nicht geantwortet.

„O ganz gut" — versetzte er. — „Das Wetter war ja auch so günstig."

„Ja — das Wetter ist herrlich," entgegnete Hermine ein wenig malitiös. Da sprach er wieder einmal vom Wetter.

Ganz langsam gingen sie der Laube zu, ganz, ganz langsam, als wartete jedes von ihnen auf irgend etwas. Und was sagte er nun?

„Es ist auch ein wahres Glück, daß das Wetter so günstig ist."

„Wegen Ihrer Frühlingssaat, Schwager, nicht wahr?"

„Nein — nicht doch," meinte er, sichtlich ein wenig verwirrt durch ihren Ton, „sondern weil Sie sich sonst doch gar zu sehr langweilen würden. So aber hoffe ich, daß das erste Erwachen der Natur hier auf dem Lande vielleicht nicht ganz ohne Reiz für Sie ist, da Sie in der Hauptstadt herangewachsen sind. Was mich betrifft, so habe ich ja den größten Theil meines Lebens auf dem Lande zugebracht." Er sprach jetzt freier. „Und ich gestehe das froh, denn der Vorfrühling hat mich noch immer mit innerer Freude erfüllt. Ich freue mich wie ein Kind über jedes Knöspchen, jedes Hälmchen und Blattspitzchen, das ich sehe."

Sie blickte ihn jetzt voll und verwundert an. Vielleicht hatte sie eine solche Regung in ihm nicht gesucht. Er erwiderte ihren Blick und sagte mit einer Zaghaftigkeit, die etwas Rührendes hatte:

„Man lernt wieder hoffen" — sie wurde der Antwort enthoben, weil die Kinder eben wieder heranstürmten. Sie hatten hinter dem Glashause Eier gefunden und Hans sagte jetzt:

„Sag' doch, Papa, giebt es wirklich einen Osterhasen?"

„Nun, wenn ich Dir doch sage, Hänschen, ich habe ihn ja selber gesehen, wie er die Eier für Euch versteckte — es ist ein guter, lieber, reizender Kerl, dieser Osterhase, und ich wünsche nur, es wäre immer Ostern für uns." Er war roth geworden und athmete tief auf, als wäre ihm etwas von der Seele gesprochen.

Hermine lächelte. „Habt Ihr schon in der anderen Laube nachgesehen, am Ende hat der Osterhase dort auch etwas versteckt." Richard aber mußte, bevor er mit den anderen davonrannte, noch bemerken: „Wie Mama noch lebte, kam der Osterhase immer, voriges Jahr aber nicht. Wie schön, daß er dieses Jahr wieder gekommen ist!" und der kleine Knabe lief davon.

Nun mochte es für den Vater der Kinder und Freund des „Osterhasen" wohl an der Zeit sein, zu sprechen. Er mochte es fühlen, wurde sehr roth und — schwieg. Hermine sah auch so unnahbar majestätisch aus, wie sie jetzt im vollen Sonnenlichte dastand, leise lächelnd, den Kindern nachblickend Wie jung, wie schön sie war, gewiß, sie hatte ein ganzes Königreich von Glück zu vergeben.

„Wie könnte man sich langweilen mit so lieben Kindern," sagte sie — „machen Sie sich also keine Sorge, Schwager, auch wenn Regenwetter eintreten sollte."

„Sie sind sehr gütig, Hermine, sehr, sehr gütig. Ein Wesen wie Sie, geschaffen, zu glänzen und zu beglücken, und Sie haben Sinn für diese armen, mutterlosen Kleinen. Auch sind Kinder nicht immer niedlich und unterhaltend; um sich bei ihnen dauernd wohl zu fühlen, muß man . . ." sie sah ihn jetzt erwartungsvoll an und er — er verstummte wieder

Vielleicht hätte sie abermals das Wort ergriffen. Aber Herminen's Mutter, die Großmama der Kinder, kam soeben vom Hause her. Sie hatte ihr Mittagsschläfchen beendet.

„Am Ende könnte man gar im Garten Kaffee trinken," meinte die alte Dame. „Ach, sieh' doch mal, Herminchen, ob der Kaffee fertig ist." — Wenn Mama von ihrem Mittagsschläfchen erwachte, war der Kaffee ihr erster Gedanke.

Hermine ging nach dem Hause und Albert's Blick folgte ihr. Wie reizend das war, wenn sie Hausfrau spielte in seinem Hause. — —

Man trank den Kaffee wirklich im Garten. Albert ließ das Brödchen, das ihm Mama mit Butter und Honig bestrich, unberührt. „So essen Sie doch — Sie waren ja aus — Sie müssen Appetit haben," mahnte Mama.

„Er war auf dem Friedhof," sprach Hermine mit einem so sanften Tone, daß ein ganzes Herz darin auszuklingen schien.

Albert ging nach seinem Arbeitszimmer, um noch vor den Festtagen einige Briefe zu erledigen. Da stand er vor seinem Pulte stutzend still; auf demselben gewahrte er ein Körbchen voll wilder Frühlingsblumen, gelbe Himmelschlüssel, grünlichweiße Schneeglöckchen, dunkelblaue Veilchen und hellviolette Leberblümchen, rothen Seidenbast, tiefgelbe Dotterblumen und rosigweiße Osterblumen. Die Blumen waren in ein flaches Körbchen lose und flüchtig hinein gepackt.

Was konnte diese kleine Ueberraschung bedeuten?

Auf einmal wurde er dunkelroth und zornig blitzte es auf in seinen Augen.

„Ein Korb — ein Korb — kein Zweifel! — Wer hat das Körbchen in meine Stube gestellt?" frug er das Hausmädchen.

„Das Fräulein," erwiderte diese lächelnd.

O es bedurfte ja gar nicht der Frage. Hermine hatte ihm dies Ostergeschenk auf sein Pult gestellt, um die zwischen ihnen schwebende Frage zu beantworten. — Er schlug sich vor die Stirn.

Als er Dora, seine erste Frau, vor acht Jahren heimführte, war Hermine ein 12—13jähriges, allerliebstes, ein wenig vorlautes Kind. Ernst, wie er war, wußte er mit dem Wildfang wenig anzufangen, erst später, an seinen eigenen Kindern, lernte er es, sich mit diesem kleinen Wesen zu beschäftigen. Hermine blieb lange ein Wildfang. Seit drei, vier Jahren hatte er sie nicht gesehen. Die letzte Entbindung Dora's, ihre Krankheit, ihr Tod, hatten die Mutter veranlaßt, das junge Mädchen dem heimgesuchten Hause fern zu halten. Nun zum ersten Male wieder hatte Hermine die Mama bei dem alljährlichen Besuche begleitet. Eine stolze Schönheit stand auf einmal vor Albert, der noch den Wildfang von einst im Sinne hatte. — Und plötzlich, beinahe auf den ersten Blick erfaßte die Liebe das unbewachte Herz des Vereinsamten. Dora, deren sanftes, unscheinbares Gesichtchen dort drüben aus dem Rahmen grüßte, war seine Jugendliebe gewesen. In der Tanzstunde hatte er sie kennen gelernt, während er die landwirthschaftliche Hochschule besuchte. Sie waren beide noch halbe Kinder, als sie sich verlobten, noch sehr jung, als sie heiratheten. Ihre Ehe war eine ruhigglückliche, beide Theile befriedigende. — Zwei Jahre lang hatte Albert die Dahingeschiedene tief und aufrichtig betrauert. Sein Haus wurde durch eine alte, von seinen Eltern ererbte Wirthschafterin so leidlich im Stande gehalten, aber sein Herz konnte durch die kleinen Kinder denn doch nicht so ganz ausgefüllt werden. — Da erschien Hermine auf der Bildfläche und die Sehnsucht nach einem neuen, nach einem ungeahnten Glück begann an ihm zu zehren. Durfte er es sich aber in den Sinn kommen lassen, dies blutjunge und blendend schöne Mädchen heimzuführen? Zwar Hermine war ohne nennenswerthe Mitgift. Zweifellos jedoch konnte es ihr an ansehnlichen Bewerbern nicht fehlen.

Seine wenig bestechende Persönlichkeit konnte Dora fesseln, aber nicht Hermine. Diese aber zeigte sich so freundlich gegen die Kleinen, half auch gerne ein wenig im Hause, daß — beinahe gegen seinen Willen — die Hoffnung sich in sein Herz schlich. Dennoch wagte er nicht zu sprechen, bevor sie ihm nicht irgend ein Zeichen der Ermuthigung gab. So oft schon hatte er geglaubt, dies Zeichen zu empfangen, aber immer mußte er sich sagen: „Diese Freundlichkeit gilt nicht mir, sondern den Kindern ihrer verstorbenen Schwester. Sie ist ein gutes Mädchen, aber sie wird mich darum nicht lieben."

Heute wären sie doch bis unmittelbar vor eine Erklärung gekommen, wenn nicht Mama dazwischen kam. Wieder war Hermine so sehr freundlich gegen die Kinder gewesen und er — Thor — der er war . . . . Sie aber, sie hatte Mitleid mit ihm — sie wollte ihn von weiteren Versuchen abhalten und sie gab ihm einen Rebus auf.

In der Eile hatte sie irgend ein Körbchen erfaßt und die Blumen hineingesteckt, welche die Kinder vorhin von der Wiese gebracht hatten. Er mußte den Rebus ja lösen — ein verblümter Korb!

Ein unbeschreiblicher heißer, schmerzlicher Zorn erfüllte ihn. Neben der vernichtenden Enttäuschung wühlte in ihm die empfangene Demüthigung. Hatte er sie verdient? Nein. Er hatte nicht um sie geworben. Sie hatte also auch nicht das Recht, ihm einen Korb zu geben! Und wie er jetzt ihre Stimme im Garten hörte, faßte er nach dem Korbe und lief hinaus, gerade auf sie zu, die jetzt allein zwischen den Frühlingsblumen-Rabatten einherging. Die Sonne war jetzt aus dem Garten gewichen; es wehte kühl von Westen her. Die Lerchen waren verstummt, die Insekten verschwunden. Aber von ferne her tönten feierliche Abendglocken, die das Fest einläuteten. Mit zornsprühender Miene hielt er dem schönen Mädchen das Blumenkörbchen hin. „Hermine", sagte er leidenschaftlich, „ich frage nicht, warum Sie nichts von mir wissen wollen. Ich will, ich muß begreifen, daß ich nicht der Mann Ihrer Liebe bin. Aber ich habe mir das selbst gesagt, habe mich beschieden, habe es nicht versucht, die Hand nach Ihnen auszustrecken . . . . Nur Gott weiß, was ich dabei gelitten habe. Jedenfalls aber hatten Sie keinen Grund, mich auch noch zu demüthigen, zu verhöhnen. Da bitte, nehmen Sie Ihren Korb zurück — Sie hatten keinen Anlaß, mir ihn zu geben!" —

Hermine starrte den Erregten an, bald roth, bald blaß werdend. „Sie haben mich falsch verstanden. Ein Scherz von mir — aber — ich will nur gleich das Körbchen den Kindern geben — sie werden es richtig verstehen!" — sie schob die Blumen ein wenig zurück. Der Grund des Körbchens war mit bunten Ostereiern gefüllt. „Nichts weiter als ein Einfall des „Osterhasen", sagte sie lächelnd. — „Es ist mir ja im Traum nicht eingefallen, Ihnen einen Korb zu geben!"

„Hermine", rief er, wie im Taumel.

„Bewahre, es ist kein Korb", sagte sie nochmals. „Wenn Sie aber gar nicht zu überzeugen wären — ihn durchaus dafür nehmen wollen, so schlage ich vor, wir werfen das kleine Mißverständniß zum Fenster hinaus." Und sie hob mit graziöser Bewegung den Arm — das Körbchen streute seine duftigen Blüthen über sie aus, die nun, wie die Frühlingsgöttin selbst, zu ihm hinüberlächelte, ihm einen neuen Lenz verheißend . . .

„Nicht doch", bat er heiß und stürmisch, „geben Sie mir ihn wieder, Hermine!" Wie ein Jauchzen war es aus seiner Brust gekommen.

Und die Hände der Beiden fanden sich auf dem kleinen, aus Binsen geflochtenen Geräth, welches durchaus kein Korb sein sollte.

Königsberger Coursber. vom 26. März. (Franz Dick, B.-G.

	Div. 89.			Zins-Fuß	
Königsb. Hart. Ztgs.-Act.	8½	107,— G.	Kgsbg. Börsenbau-Oblig.	3½	93,75 G.
Ostpr. Zeitungs-Actien .	2	25,— G	Ostpreußische Pfandbriefe	3½	96,35 G.
Insterb Spinnerei-Actien	0	35,— G	Hypth.-Br. d. Gen.-Grund-		
Königsb. Vereinsbank-Act	6	100,75 G	kreditb. f. d. Pr. Preuß.	4	99,25 G.
Genossens. Grundcreditbank			Pr.-Obl. d. Br. Bergschlöß.	4½	103,50 G.
für die Prov. Preußen	8	118,— G.	Hypotheken-Antheilscheine		
Pinnauer Mühlen-Actien	—	53,— G.	Königsmühle . . .	4½	103,— B.
Brauerei Bergschl.-Actien	25	290,— G.	do. Pinnauer . . .	4½	103 50 G.
do. Ponarth-Actien	25	850,— G.	do. Engl.-Brunner Brau.	4	99,— G.
do. Tilsit-Actien .	20	245,— G.	do. Waldschl.-Br. Allenstein	4½	101,50 B.
do. Schönbusch-Act.	18	240,— G.	do. Brauerei Rastenburg	4½	101,50 B.
Ostpr. Südbahn-St.-Act.	3	91,— bz.	do. do Ponarth . .	4	103,50 B.
do. do. do. Pr.-Act.	5	114,25 bz.	do. Schönbusch, rückz. 102	4½	103 50 G.
Zins-Fuß			do. do neue . . .	5	105,— B.
Preußische Rentenbriefe .	4	102,25 bz.	do. Wickbold, rückz. 105 .	4	100,— B.
do. von 300 Mk. u. darunt.	4	—,— —	Ostpr Südbahn-Prior.-		
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	4	—,—	Obligationen Litt. A—C	4½	103,50 G.
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	3½	94.75 G.	do. do. do. Litt. D	4½	103,75 G.
Prov.-Obl. d. Prov. Ostpr.	3½	95,10 G	Neuhaldensleb. Eisenbahn-		
Königsb. Stadtobligationen	3½	—,— —	Vorzugs-Anleihescheine	4	100,— G.
Neue do do.	3½	94,75 G.	Russische Noten in Rubeln		240,40 bz.
Hypoth.-Obligationen der			do. per ult. März		240,75 bz.
Königsbg. Kaufmannsch.	3½	93.75 G.			241,25 G

Berlin, 26. März. Produktenmarkt. (Für 1000 Kilo.)
Weizen loco 192-213 Mk. gef.
Roggen loco 170--183 Mk. gef.
Gerste loco 140—185 Mk. gefordert.
Hafer loco 154—170 Mk. gefordert, mittel un guter ost- und westpreußischer 156—159 Mk. bez.
Erbsen, Kochwaare 151—185 Mk., Futterwaare 144—150 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 60,3 Mk. bez.

Stettin, 26. März. Getreidemarkt.
Weizen fester, loco 195—204 Mk., do. per April-Mai 205,50 Mk. — Roggen höher, loco 170—177 Mk., do. per April-Mai 180,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 142—150 Mk.

Magdeburg, 26. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 18,45, Kornzucker excl. 88%, Rendement 17,55, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,00. Stetig.

Königl. Gymnasium zu Graudenz.

Das Sommersemester beginnt am Montag, 6. April, Morgens 8 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler wird der Unterzeichnete Freitag, 3., und Sonnabend, 4. April, von 9—12 Uhr bereit sein. Bei der Aufnahme ist ein Abgangszeugniss von der früher besuchten Schule, sowie ein Impf- resp. Wiederimpfungs-Attest beizubringen. (6143)

Dr. Anger, Director.

Städtische

höhere Bürgerschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 6 April morgens 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu Tauf- und Impfschein, ein etwaiges Zeugnis der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, findet am Sonnabend den 4. April morgens 8 Uhr im Schulgebäude statt. (7935)

M. Grott, Rektor.

Städtische Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt zu Graudenz.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April d. J., morgens 9 Uhr (Kl. IX um 10). Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schülerinnen und Seminaristinnen findet Freitag und Sonnabend, den 3. und 4. April d. J., vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Schulgebäude part. rechts statt.

Zur Aufnahme ist der Tauf- und Impf-beziehungsweise Wiederimpfschein erforderlich. — Schreibmaterialien sind mitzubringen.

Dr. Schneider.

Mädchen-Volksschule A.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet **Mittwoch, den 1. April cr., Vormittags zwischen 10—12 Uhr**, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Hauptlehrers statt. Bei der Anmeldung ist der Impfschein und eventl. eine Taufbescheinigung vorzulegen. (7934)

Kitschmann.

Königl. Gymnasium zu Strasburg Wpr.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 6. April**, morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich **Freitag den 3.** und **Sonnabend den 4. April** vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gymnasialgebäude bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- (bezw. Geburts-)Schein, ein Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Attest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangs-Zeugnis vorzulegen. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler ist von meiner vorherigen Genehmigung abhängig. (7280)

Scotland, Gymnasialdirektor.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 8. April cr. [7898

Der Unterricht erstreckt sich auf: **1. Zeichnen, 2. Handarbeiten**, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, **3. Maschinen-Nähen u. Wäsche-Confektion, 4. Schneidern, 5. Buchführung u. Comtoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen**, Aquarell, Guache; Porzellan zc., **9. Stenographie.**

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können die Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. (7898)

Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern als zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts auch die staatlichen

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Kurse.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen sowie zu jeder näheren Auskunft ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger** am 2., 3. und 4. April in der Zeit von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse 65, bereit.

Bei der Aufnahme ist das Abgangs- resp. das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Das Kuratorium

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Concessionirte

Bildungsanst. f. Kindergärtnerinn.

in Thorn, Breitestr. 51.

Halbjähr. Kursus. I. u. II. Kl. Beginn d. 7. April. (7916)

Auf Wunsch Nachweis passender Stellung. Mäßige Pension. Näheres durch die Prospekte.

Frau **Cl. Rothe**, Vorsteherin.

Wollmannsches Töchterpensionat

Berlin, Monbijou-Pl. 10.

7067) **Bertha Fridberg.**

Staatlich concessionirte Militair-Vorbereitungs-Anstalt zu Bromberg

f. alle **Milit.-Exam. u. f. Prima.** — Bewährte Lehrer der hiesigen höheren Lehranstalten. — **Pension.** — Bei der geringen Anzahl von Schülern besondere **Berücksichtigung** eines jeden Einzelnen. — **Halbjähr. Kursus f. d. Einj.-Freiw.-Examen. — Vorbereitung f. Prima, Seekadetten- u. Fähnrichs-Prüfung** in kürzester Zeit. — **Stets die besten Resultate.** — In diesem Wintersemester hab. wiederum **11 Schüler d. Einj.-Freiw.-Ex. bestanden u. 5 Off.-Aspir.** d. Primaner- bezw. d. Fähnrichs-Prüf. mit Erfolg absolvirt — **Anfang des Sommerkursus am 7. April cr.** Vorm. 7 Uhr. — **Auf Wunsch Programm.**

Geisler, Major z. D.

[7337] **Danzigerstr. 162.**

Pädagogium Lähn bei Hirschberg i. Schl.

langbewährte, gesund und schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanstalt. **Kleine Classen (real. u. gymn. Sexta-Prima**, Vorb. z. **Freiwill.-Prüfung**). Treue, gewissenh. Pflege auch jüng. Zöglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge u. Empfehl. Prospekt kostenfrei. (2520)

Dr. Hartung.

Das Pädagogium Ostrau

bei Filehne, Schule und Pensionat, beginnt den Sommercursus am 9. April, nimmt Zöglinge in alle, am liebsten in untere Klassen, auf, und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs Zeugniss zum einj. Dienst. Prospecte gratis.

Postschule Liebenwerda.

Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. **Anl. zur Telegraphie.** Aufnahme neuer Schüler jederz.; augenblicklich 95 hier. **Gute Pension** im Institut. Arzt und Apotheke frei. **Schulgeld** einschl. voller Pension ½jährl. 210 Mark. Auf Verlangen Prospekt u. nähere Auskunft. [2303]

Bernhard von Münch.

Idioten, Blödsinnige, ruhige Geisteskr. f. a. Familienmitgl. fr. Aufn. Sprachleidende resp. stummscheinende Kinder lernen rein u. fließend sprechen. **Lawsken b. Königsberg Opr., Glage.**

Zahn-Atelier

für künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, schmerzloses Zahnziehen.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6 Uhr.

Unrau, prakt. Zahntechniker, **Rehden**, Kirchenstraße.

Gründlichste Ausbildung durch brieflichen prämiirten Unterricht

Gratis Prospect u. Probebriefe

Schönschrift, Contorarbeit

BUCHFÜHRUNG

Stenographie, Engl. u. Französ. Corresp.

Verlangen Sie gratis Prospecte vom Ersten Deutschen Handels-Lehr-Institut

OTTO SIEDE—ELBING.

Bekanntmachung.

Das in **Rudnick, der Königl. Forst Jammi**, Jagen 33 und 39 noch vorhandene (7726

Bau- und Nutzholz

wird **täglich** verkauft durch

Thiele-Mischke.

Auction von Schlosserwerkzeugen in Thorn.

Dienstag, den 31. d. M.

Nachm. von 3 Uhr ab, Strobandstr. 16.

7918) **Geschw. Labes.**

Der Fleischer

Theodor Kruschinski

wird aufgefordert, sich sofort wegen Erbschaftsregulirung bei dem Unterzeichneten oder bei dem Rechtsanwalt Herrn Rosenow in Stuhm zu melden. Ich bitte sämmtliche Polizeibehörden, bei denen sich derselbe anmelden sollte, ihm dieses mitzutheilen.

Rehhof, den 20. März 1891.

Adolf Fenske.

Bekanntmachung.

Der Umzugstermin für Miether ist der 1. April cr. — kleine Wohnungen (bis zu 2 Zimmer und Zubehör) müssen bis zum 1. April cr. abends, größere Wohnungen (von 3 Zimmern ab) bis zum 2. April cr. abends, geräumt sein.

In jedem Falle muß aber dem Miether auf seinen Wunsch ein Zimmer zur Aufstellung seiner Sachen schon von Mittag des 1. April an zur Verfügung gestellt werden. (7081

Der Umzug des Gesindes findet am **2. April cr.** statt.

Graudenz, den 16. März 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann Isidor Rau'schen Konkurssache wird das Konkursverfahren auf Grund rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleiches hiermit aufgehoben. (7895)

Graudenz, den 20. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. April, Vormittags 10 Uhr, sollen in der hiesigen Strafanstalt größere Posten von Lumpen, altem Eisen, Zinkblech, sowie ein großer kupferner Kessel, 8 Badewannen von Zinkblech, 3 Wächter-Kontrolluhren und andere Utensilienstücke meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Graudenz, den 24. März 1891.

Der Direktor der Königlichen Strafanstalt. (7905)

Bekanntmachung.

Ein **Kanzleigehilfe** findet — vorläufig auf drei Monate — Beschäftigung.

Militäranwärter und in Grundbuchsachen geübte Bewerber werden bevorzugt.

Bewerbungen sind mit **Abschrift** etwaiger Zeugnisse einzureichen. (7906)

Neuenburg, den 24. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Schultz.

In meinem Büreau ist die Stelle eines Registrators und zugleich Kreisschreibers offen. Bewerber, welche mit den Geschäften der landräthlichen Verwaltung vertraut sind, wollen sich schleunigst unter Einsendung von Zeugnißabschriften und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden. (7786

Strasburg, den 24. März 1891.

Der Landrath.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Neubau der Schule in Schönwalde, Kreis Thorn, veranschlagt — ausschließlich Titel „Insgemein" —

für das wirkliche Schulhaus auf	25815 Mk.
für das Abort- u. Wirthschaftsgebäude auf	5045 „
für den Brunnen auf	400 „
zusammen	31260 Mk.

sollen im Wege des öffentlichen Ausgebots verdungen werden. (7954)

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote (für deren Form und Inhalt der § 3 der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 maßgebend ist) sind bis

Dienstag, den 14. April d. Js.

Vormittags 11 Uhr

kostenfrei an den unterzeichneten Königlichen Kreis-Bauinspektor einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können im Amtszimmer des Königlichen Kreis-Bauinspektors eingesehen, auch Verdingungsanschläge, welche als Formulare für die Angebote zu verwenden sind, gegen portofreie Einsendung von 6 Mk. für das Exemplar 8 Tage nach Bestellung bezogen werden.

Thorn, den 23. März 1891.

Der Kgl. Kreis-Bauinspektor.

Klopsch.

Der Kgl. Regierungsbaumeister.

Lottermoser.

In öffentlicher Ausschreibung soll vergeben werden: Die Ausführung von Erd-, Mauer- und Asphaltirungs-Arbeiten einschließlich der Lieferung von Asphalt und Kalk zur Herstellung des Grundmauerwerks und der Kellerwände sowie des Erdgeschosses und ersten Stockwerkes eines Geschäftsgebäudes für das Eisenbahn-Betriebsamt Thorn in der Nähe des Bahnhofs Thorn Stadt. Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserem Büreau eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von 50 Pfg. von uns bezogen werden. **Verdingungstermin den 6. April, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist drei Wochen.** (7329)

Thorn. Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Bau-Submission.

Die Erbauung eines massiven Pferdestalles auf dem Rittergute Wardengowo soll im öffentlichen Submissions-Verfahren ausgegeben werden. (7639

Die Bauzeichnung, der Bau-Anschlag sowie die Bau-Bedingungen liegen auf dem Gute Wardengowo bei Ostrowitt, Kr. Löbau Wpr. zur Einsicht aus und können von da gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum **6. April** nach Wardengowo einzusenden, an welchem Tage die Eröffnung derselben um 1 Uhr erfolgt.

Gräfl. Rentamt Ostrometzko.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 1. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

werde ich auf dem **Bahnhofe Schönsee**

1 Pianino,
1 Buffet } von
2 Kommoden } Mahagoniholz,
1 Silberspind } von
10 Rohrstühle, } Eschenholz,
2 große Spiegel,
1 Plüschsopha,
1 Sophatisch,
1 antike Wanduhr,
1 Stutzuhr,
1 Teppich,
1 Toilette

und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. [7915]

Gollub, den 26. März 1891.

Hellwig, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Versteigerung.

Dienstag, den 31. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

werde ich bei dem Maurer- und Zimmermeister Quedenfeld in Freystadt Westpreußen (7958)

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Schreibtisch, 1 Spazierwagen

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rosenberg Wpr., 27. März 1891.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf.

In Forst Leszcz bei Ernstrode

Eichen-, Birken- u. Kiefern-Brenn- und Nutzholz

täglich durch Förster Wüstenei.

In Forst Lissomitz bei Ostaszewo

Brennholz, jede Sorte

täglich durch Förster Strache.

Kiefern-Klobenholz I. prima

verfendet per Bahn zu billigen Preisen

S. Blum in Thorn.

Fr. Kuligowski Briesen Westpr.

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von

Deichselstangen	**Eggenschäden**
Langbäumen	**Speichen**
Leiterbäumen	**Felgen**
Lißstöcken	**Rungen**
birkenen Bohlen	**Bracken**
rothb. Bohlen	**Wagenarmen**
Eggenbalken	**Schwengeln zc.**

Ein größerer diesjähriger Einschnitt kieferner

Bretter

sowie 1 Waggon-Ladung birkener

Deichselstangen

14' lang, 5—7" Zopfdurchmesser, werden für Westpreußen per Cassa zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6539 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Bruteier!

Kreuzung von gesperberten prämiirten Plymouth-Rocks mit gesperberten Italienern, pro Dtzd. . . . 3,50 M.

Von mit dem 1 Preise ausgezeichneten Schwedenenten, pro Dutzend . . . . . . 4,00 M.

Von amerikanischen Bronzeputen, die wiederholt mit dem 1. Preise und Ehrenpreisen ausgezeichnet wurden, p. Dtzd. 10,00 M. einschl. Verpackung, empfiehlt ab Melno Fräulein **Ida Voß** in **Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz.]6441

In Zoppot am Walde

habe eine eleg. **Villa** für 12000 Mark zu verkaufen. (7923

Arnold, Sandgrube 37, **Danzig.**

Ein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft

in einer kleinen, lebhaften Stadt (feinste Lage), ist veränderungshalber **sofort zu verkaufen.** Lager etwa 24000 Mark. Meldungen erbeten an (7944)

Johs. Claaßen, Marienburg Wpr.

In einer belebten Garnison-Stadt von 17000 Einwohn. ist ein fein eingerichtetes

gutgehendes Uhrengeschäft

möglichst bald unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Um nähere Auskunft wende man sich brieflich unter Chiffre 7875 an die Expedition des Geselligen.

Eine gangbare Schlosserei

mit guter Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber unt. günst. Bedingungen zu verkaufen, oder zu verpachten. Off. werden brieflich mit Aufschrift unt. Nr. 6980 durch die Exp. des Ges. erbet.

Eine im flotten Betriebe befindliche

Holzwaarenfabrik

m. 50 Pf. Dampf, mit den neuesten Maschinen, nebst Wohnhaus, Stallung und Garten, im oberschles. Industriebezirk, dicht an der Bahn gelegen, ist sofort vortheilhaft zu verkaufen. Offert. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7445 durch die Exp des Ges. erb.

Eine am hiesigen Platze belegene, gut eingerichtete, seit vielen Jahren betriebene [7654]

Töpferei

zur Fabrikation von Oefen zc. mit allem Zubehör, ist von sofort zu verkaufen oder zu verpachten wegen Krankheit und Altersschwäche.

Bromberg, im März 1891.

A. Czerwinski, Töpfermstr.

Ein Gut

400—500 Morgen groß, mit gutem Acker u. Wiesen, auch Torfstich, wird baldigst zu kaufen gesucht. Angebote werden erbeten unter Adresse H R postlagernd Czeszewo, Kr. Wonarowitz.

Ein (7839)

Bäckerei-Grundstück

altrenommirtes Geschäft mit gr. Kundschaft u. sämmtl. Bäckerei-Einrichtungen ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres bei

G. Beckerath. Pr. Stargard.

Mein Grundstück

bestehend aus zwei massiven Familiengebäuden, Baumgarten, Gemüsegarten und Bauplatz, auf welchem seit 21 Jahren das Schmiedehandwerk mit bestem Erfolg betrieben wird, und welches zu jedem Geschäft sich eignet, bin ich Willens, im Ganzen, auch getheilt, sofort zu verkaufen. (7832)

Chr. Labs, Schmiedemeister, **Briesen Westpr.**

Ein Mühlengrundstück

im Walde, mit 2 Mahlgängen, 1 Graupengang und während der Wasserkraft, 30 Mg. Acker, nebst gut gehendem Garten-Restaurant, reizende Lage, 3 Kilometer v. Stadt und Bahnhof entfernt, soll and. Unternehmungen halber verkauft werden. Offerten u. Nr. 7731 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

auch zum Materialwaaren-Geschäft sich eignend, ist zu verpachten in Thorn, Bromberger Vorstadt, Melinstr. Nr. 66.

Ein schönes, kl. Vorwerk

im Kreise Bromberg, 400 Morgen groß, sonst durchweg Weizenboden, mit hochherrschaftlichem Wohnhause, neuen Wirthschaftsgebäuden, gutem Inventar, ist für den Preis von 100 Mille Mark zu verkaufen.

Off. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 7327 durch die Exped. d. Ges. erb.

Dringender Verkauf.

Schönes Gut, Kr. Schwetz, 1350 Morg. incl. 120 Morg. Wiesen, nur Landschaft 84 600 Mk., ist, weil Bes. kein Landw., **unter all. Umst. preisw.** zu verk. Anz. nach Vereinb. **Sofort. Uebern. erwünscht.** (7142)

C. Pietrykowski, Thorn.

Mein Kruggrundstück

an belebter Straße, mit ca. 9 Morgen gut. Land will ich sogleich od. später bei 1500 Thlr. Anzahlung freih. verkaufen.

Bienau bei Liebemühl.

(7471) **Wittwe Braun.**

Zur **Gärtnerei** passend ist ein

größeres Grundstück

mit Wohnung in einem Vororte Brombergs billig zu verpachten. Näh. i. d. Exped. d. Bromb. Tagebl. (7625

Besonders für Gärtner.

Ein Grundstück in Bromberg, Vorstadt, mit 5 Wohnungen, sowie Stallungen und 4 Morgen Gartenland ist für 12000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (7580

Nähere Auskunft ertheilt

Herberg-Fordon.

Mein selbstständiges [7619]

Grundstück

dicht an der Chaussee, 230 Morgen bester Weizen- und Roggenboden, wegen vorgerückten Alters für den Preis von 16000 Thlr. zu verkaufen — Anzahlung 4—6000 Thlr. — oder auf ein kleines Grundstück zu vertauschen. Vermittler verbeten. Offerten bef. J. Koepke, Neumark Wpr.

Grundstücks-Verkauf.

Wegen Todesfall meiner Frau und wegen Krankheit meinerseits, will ich mein 1 Kilometer von der Chaussee zwischen Miswalde und Saalfeld Opr. gelegenes Grundstück in sehr gutem Kulturzustande, 160 Morgen mit sehr guten, fast neuen massiven Gebäuden, voller Aussaat, gutem todten u. lebenden Inventarium unter günstigen Bedingungen verkaufen. Feste Hypothek. Der Kaufpreis nicht unter 39 000 Mk. Nähere Auskunft ertheilt (7435)

Hotelbesitzer Hähnel i. Saalfeld Opr.

Eine Schankwirthschaft

mit 8 Morgen gutem Acker ist billig zu verkaufen bei (7242
A. Zadek, Bruchnowo b. Ostaszewo.

Mein Mühlengrundstück

Gr. Pallubin bei Alt Kyschau, Mahlmühle mit 3 Gängen, Schneidemühle und ca. 300 Morgen Land, beabsichtige krankheitshalber mit gutem Inventar und sichern Hypotheken sofort zu verkaufen.
7930) **Oehm.**

Vorzügliche Rittergüter

von 1700 bis 3600 Morg. culmisch, sowie andere ländl. Besitzungen von 30 bis 400 Morg. culm., offerire ich zum gefälligen Ankauf. Retourm. erb.
A. Pohl, Agentur für Grundbesitz
Danzig, Poggenpfuhl 25.

Geldgebern

kann ich gute, solide Hypotheken
I. und II. Stelle
von sogleich und später empfehlen.
Marienburg Wpr. **Ed. Warkentin.**

Besitzer Ch. Kühn, Linowo, hat von sofort (7765
5000 Mk.
Kindergeld gegen sichere Hypothek auszuborgen.

3000 Mark

zu 5 % sind im Kreise Graudenz sofort zu begeben. Von wem? sagt die Exped. des Geselligen unter Nr. 7911.

45000 Mark

à 5%, auch getheilt, werden innerhalb 5/6 der landschaftlichen Taxe auf ein Gut Ostpreußens ges. Off. werd. unt. Nr. 7646 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine Forderung

an einen Dobrzyner Geschäftsmann ist billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7800 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Agenten, Reisende
und Platzvertreter

für neuartige Holz Rouleaux u. Jalousien bei **hoher** Provision gesucht von **Klemt & Hanke, Göhlenau**, Post Friedland, Bezirk Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands. Fünf Mal prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen, sowie 1889 Weltausstellung Melbourne (Australien.) [6684

Agenten u. Platzagenten

gut empfohlen u. leistungsfähig, engagire überall bei sehr hohem Verdienste zum Verkauf von Holzrouleaux u. Jalousien f. die kommende Saif. Präm. Fabrikate allererst. Rang. **Ant. Tschauder jr.**, Friedland, Bez. Breslau.

Ein verh. Landwirth

(ohne Kinder), ev., der polnisch. Sprache mächtig, mit Zuckerrübenbau, Drillkultur und Brennerei vertraut, sucht von sofort oder 1. Mai möglichst selbstständige Stellung. Herr Rittergutsbs. **Roettcken** auf Vorw. Altmark bei Altmark ist gern bereit, auf gütige Anfragen näh. Auskunft zu ertheilen. (7834

Stellenvermittelung

für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen**, Geschäftsstelle **Königsberg** i. Pr., Passage 3

Ein junger Mann wird für ein amtliches Bureau bez. zu seiner weiteren Ausbildung gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7773 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein in **schriftlichen Arbeiten** geübter u. im **Verkehr mit dem Publikum** gewandter junger Mann, der an selbstständiges accurates Arbeiten gewöhnt ist und über seine Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit Zeugnisse od. Referenzen erbringen kann, wird für eine dauernde gut bezahlte Stellung gesucht. Antrittstermin nach Vereinbarung. Bewerbungen werden brieflich mit der Aufschrift unter Nr. 7207 d. d. Exped. d. Ges. erbet.

Für meine Eisenwaaren-, Glas- und Porzellan-Handlung suche ich einen mit der Branche durchaus vertrauten, jüngeren [7794]

Expedienten

zum baldigen Eintritt.
L. Stein, Berent Wpr.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich p. 1. Mai einen
tüchtigen Commis
der polnischen Sprache mächtig bei dauernder Stellung. Perf. Vorstellung bevorzugt. R. Wolff, Hohenstein Opr.

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche für sofort
einen tüchtigen Commis
welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist. Gehalt gut.
D. Lachmann, Kosten in Posen.

Für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort oder spätestens per 15. April cr. (7763

2 ältere, tüchtige Commis

der polnischen Sprache mächtig.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Abschrift der Zeugnisse und Photographie erbittet
D. Becker, Riesenburg Wpr.

Für mein Schnittwaaren-Geschäft suche einen jüngeren (7917)
Commis
der gut polnisch sprechen kann.
M. Joachimczyk, Posen, Friedrichstr. 3

Suche von sogleich oder 1. April cr. für mein **Tuch-, Mode-, Kurz- und Galanteriewaaren-Gesch.** noch einen

ersten Commis

(mos.) tüchtigen Verkäufer, der mit der Branche genau vertraut ist u. auch das Decoriren der Fenster versteht. [6779]
J. A. Hammerstein,
Mohrungen.

Suche für mein Herren-Garderoben-Geschäft per 1. April einen 7952
flotten Verkäufer.
Moritz Ephraim, Bromberg, Friedrichsplatz 19.

Ich suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Damenkonfektions-Geschäft p. 15. April cr. einen durchaus

tüchtigen Verkäufer

der d. Dekorieren versteht, auch der polnischen Sprache mächtig ist. Persönliche Vorstellung bevorzugt. (7951)
Moritz Meyersohn, Bromberg.

Suche für mein Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft vom 1. April d. J.
einen Gehilfen
der deutschen und polnischen Sprache mächtig. J. Ilgner, Culm a. W.

Einen jungen Mann

der seine Lehrzeit beendet hat, sowie
einen Lehrling
suche für mein **Destillation Colonialwaaren-Geschäft.** Polnische Sprache Bedingung. B. Bennheims Nachfl., S. Davis, Schwetz a. W. (7776)

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich von sofort einen (7650)
jungen Mann
tüchten Verkäufer, der poln. Spr. mächt.
J. Jacoby, Osterode Ostpr.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche per 1. April (7890)
einen jungen Mann u. einen Lehrling.
Kenntniß der polnischen Sprache möglichst erwünscht.
Adolf Deaner, Exin.

E. Schulz, Danzig, Fleischerg. 5
Kaufm. Placirungsgesch., gegr. 1860. Suche stets für m. umfangr. Kundschaft gut empf. und bestens ausgebildete
Materialisten 2c.
Provis., d. Zeit entsprechend, ermäß.

Wir haben sofort und später zu besetzen
Offene Stellen für Kaufleute aller Branchen und für sämmtliche andere Berufe.
Fordere Jeder per Postkarte tausendfältige Stellenauswahl in allen Orten und in Berlin.
Adresse: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**
Größtes Geschäft, jährlich viele Millionen Stellen.

Ein Uhrmachergehilfe

mit guten Zeugnissen, findet dauernde, angenehme Stellung bei (7767
G. Buckau, Uhrmacher, Osterode Opr.

Conditorgehilfe (7730)

findet von sofort dauernde Stellung; **ein. Lehrling** achtbarer Eltern sucht die Conditorei von Jacob Cohn, Exin.

Ein Barbier-Gehilfe u. ein Lehrling (7627)

können sofort eintreten oder zum 1. April.
D. Epstein in Schwetz a/W

1 tücht. Buchbindergehilfe

findet von sofort bleibende Stellung.
7967) Emil Groll, Marienwerder.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten (7641
F. Stoewer, Löbau.

Ein tüchtiger [7624)
Seilergeselle
sowie ein
Lehrling
können sofort eintreten bei R. Babel, Seilermeister, Rothwasser p. Rosenberg, Wpr.

2 Seilergesellen

finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei (7766
F. Gehrke, Stolp i. Pom.

Drei Töpfergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Töpfermstr. Gilgenast, Dt. Eylau.

Tücht. Klempnergesellen

erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei C. Ulmer, Klempnermeister,
7921) Culmsee.

Ein tüchtiger, anspruchsloser, unverh.
Gärtner
wird von sogleich gesucht in (7836
Dominium Rüdigsheim b. Heimsoot.

Tüchtige Schmiede und Schlosser

für Pflugbau, sowie auch ein tüchtiger

Maschinenschlosser

für Dampfdreschmaschinen-Montage (Verheirathete bevorzugt), erhalten dauernde Beschäftigung bei [7029]
C. Somnitz, Maschinen u. Pflugfabrik,
Bischofswerder Wpr.

Ein Schmiedegeselle

(tüchtiger Feuerarbeiter) findet von sofort dauernde Beschäftigung bei (7969
Starost, Schmiedemeister, Lissewo.

Ein tüchtiger Schmied

der den Betrieb eines Dampfkessels nebst Maschine leiten muß, findet in meiner Dampfziegelei Münsterwalde Stellung.
Gr. Applinken bei Münsterwalde,
(7961) im März 1891.
F. Damrath.

Schlosser, Schmiede

und fleißige Arbeiter finden sofort b. gutem Lohn dauernd Beschäftigung.
Sodafabrik Montwy
6683] Kreis Inowrazlaw.

2 Schlossergesellen

können sogleich bei mir in Arbeit treten.
F. Kliese, Schlossermeister, Graudenz.

Zwei Gesellen

können sofort eintreten bei
F. Krause — Riesenburg,
Stellmachermeister u. Wagenbauer.

Ein verheiratheter (7901)
Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug, findet bei hohem Lohn und Deputat zum 1. April oder 1. Mai Stellung in Blandau b. Gottersfeld.
Daselbst sind noch 4 Schock weißbuchene
Lißstöcke
à 9 Mk. verkäuflich.

Ein Stellmachergeselle

findet von sofort dauernde Stellung bei K. Lineal, Stellmacherm., Rosenberg Wr.

Ein nüchterner, fleißiger, in seinem Fache durchaus tüchtiger (7772)
Accord-Ziegler
findet sofort bei hohem Deputat u. Lohn Stellung bei persönlicher Vorstellung m. Beibringung seiner bisherigen Führungs- und Leistungs-Ausweise auf Dominium Dembe bei Czarnikau.

Zwei tüchtige (7920
Zieglergesellen
darunter ein **Biberschwanz-Streicher,** können sich melden, auch ein **Lehrbursche** kann von sofort eintreten bei Zieglermeister Hein, Briesen Wpr.

Dom. Eichenhorst bei Driczmin sucht für die Zeit vom 1. April bis 1. November (7741
1 Accordmann mit 10 Männern
zur Arbeit.

Einen tüchtigen Kutscher

sucht Dom. Ribenz b. Culm. (7775)

Suche zum 15. April einen unverheiratheten, herrschaftlichen (7032
Diener,
Bursche bevorzugt. Gehalt 50 Thlr. neben freier Station und Livree. Nur sehr gute Zeugnisse einzusenden an
von Hindenburg, Pendeck
bei Freystadt Wpr.

Ein unverheiratheter (7826)
Pferdeknecht
wird von sofort bei hohem Lohn gesucht.
Giese, Nitzwalde.

Knechte für Fuhrgeschäfte und Landwirthschaft erhalten stets die besten Stellen durch das Vermittlungs-Bureau von **Heinr. Bruns**, Lödischehofstraße Nr. 16, **Magdeburg.** Gegründet 1878. [4532]

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker 2c. bringt stets
der deutsche Arbeitsmarkt.
Proben gratis. **Essen (Ruhr).**
Neueste Nr. 20 Pf.

20 Wirthschaftsbeamte jeder Art

von gleich, 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg i/Pr., Alte Reiferbahn **28, pt. l.** Bed. geg. 20 Pf.-M.

Oberinspektor

intelligent u. erfahren, zwei heruntergewirthschaftete aber sehr ertragsfähige Güter mit Energie rationell zu bewirthschaften, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnißabschriften erbeten an **L. H.** postlagernd Postamt Rummelsburg, Pommern. (7780)

Suche vom 1. April bis 1. Novbr.
einen Vorschnitter
mit **5—6** tüchtigen **Arbeitsmädchen.**
Dominium Papritzfelde b. Hebron Damnitz in Pommern. (7793

Einen Unternehmer

mit **14 Männern und 15 Mädchen** zur Rüben- und Erntearbeit sucht
Dom. Groß Orsichau bei Schönsee Westpr. (7924

Wirthschaftsinspektor

als Gutsvorsteher u. mit Buchführung erfahren, sofort gesucht. [7781]
Gr. Peterkau b. Rummelsburg, Pomm.
Eben sofort ein energischer
Hofmeister.

2 Schachtmeister

mit 10 bis 20 tüchtigen Arbeitern finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei dem Bau des Zgnilka-Kanals bei Schönsee. Zu melden Gr. Orsichau b. Schönsee im Bau-Büreau.

Lehrlinge

für die **Geschirr-Formerei** werden angenommen bei [7227
Herzfeld & Victorius.

Für mein Stabeisen- und Eisen-Kurzwaarengeschäft suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern. Etwas polnische Sprachkenntnisse erforderlich. (7616)
Daniel Lachmann, Schubin.

Für mein Comptoir suche ich einen
Lehrling
(7778) Julius Jacoby, Bromberg.

Ein Müllerlehrling

welcher im ersten Jahr 50 Mk. Lohn erhält — im zweiten Jahre mehr — kann sich in Mühle Seemen melden.
B. Laabs, Seemen b. Gilgenburg

Suche von sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. (7762
D. Kasper, Gorzno.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten.
Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr Nr. 7791 durch die Exped. d. Ges. erb

Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche einen (7863
Lehrling
wenn möglich der polnischen Sprache mächtig.
S. Michalowski, Johannisburg Opr.

Zum 1. April cr. wird (5647)
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen geg. monatliche Remuneration zu engag. gesucht.
L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung, Danzig.

Am 15. April kann ein Sohn achtbarer Eltern bei mir als (7919
Lehrling
eintreten.
Gerhard Zindel jr., Handelsgärtner, Marienburg Wpr.

In meiner **Buchbinderei** findet
ein Lehrling
Aufnahme. S. Woseran, Rosenberg Wpr.

Ein ev. Lehrer (Wittwer) auf dem Lande sucht zur Führung seiner Wirthschaft eine **Hausrepräsentantin.** Hierauf refl. **alleinstehende,** umsichtige Damen, namentlich Lehrerwittwen oder Töchter werden gebeten, ihre Adressen unter Nr. 100 an die Expedition der Dirschauer Zeitung, Dirschau, zu senden.

Für meine Commandite in Danzig suche per 1. April cr. (7638
eine Vertreterin
gegen festes Gehalt, die 500 Mk. Kaution stellen kann.
Herrmann Thomas, Thorn.

Junge Mädchen (7821)

zur Erlernung der Damenschneiderei können sich melden bei P. Kabisch.

Dom. Preylowen bei Wartenburg sucht sofort ein (7785)
anst. Mädchen
z. Erl. d. Meierei g. fr. Station.

Ein junges Mädchen

wird zur Hilfe in der Wirthschaft und Bäckereigeschäft von sofort gesucht.
Alfred Schwerz, Strasburg Wpr.

In **Coelmsee** bei Sommerau findet ein durchaus anständiges, umsichtiges
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft (Küche und Butterbereitung eingeschlossen) ohne Pensionszahlung Aufnahme. (7960)
Frau Albrecht.

Racice b. Kruschwitz sucht zum 1. April auch später ein junges kräftiges
Mädchen
ordentlicher Eltern zur Erlernung der Meierei, De Laval'scher Separator und Käsefabrikation. (7985)

Ein junges kath. Mädchen aus anständiger Familie, wünscht die Meierei und Wirthschaft zu erlernen. Gefl. Offerten unter **B. S.** postlag. Wartenburg Opr. erbeten.

Eine Wirthin

erfahren und rüstig, die gut kocht und die Federviehzucht gründlich versteht, wird zum 1. Mai zu einem einzelnen Herrn gesucht. Meldungen und Zeugnißabschriften sind nach Ostaszewo bei Thorn zu richten. (7866)

Suche zum 1. Mai d. Js. zur selbständigen Führung der Wirthschaft eine in allen Zweigen des ländlichen Haushalts erfahrene und selbstthätige (7783)
Wirthin.
Zeugnißabschriften werden nicht zurückgeschickt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Erdmann, Jankowitz b. Gilgenburg

Cigarrenarbeiterinnen
Frauen und Mädchen

erhalten dauernd lohnende Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von
C. L. Kauffmann.

Achtung!
10 Cigarrenarbeiterinnen u. 15 Wickelmacherinnen

finden in meiner Cigarrenfabrik dauernde Beschäftigung. [7615]
J. Fraenkel, Ostrowo.

Damen beff. Stände finden zu Niederkunft u. streng. Diskretion liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin,** Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Damen, welche einige Zeit zurückgez. leben müss., finden gute u. verschw. Aufn. (911)
Heb **Dietz, Bromberg,** Posenerstr. 15.

Zum Mitunterricht des 9jähr. Sohnes eines Guts-Administrators durch einen seminarist. gebildeten Lehrer, der auch im Lateinischen auf Quinta vorbereitet, wird ein gleichaltriger, evang.
Knabe
gesucht. Pension nach Uebereinkunft. Gef. Off. unter Nr. 7910 an die Exped. des Geselligen erbeten.

3 bis 4 Schüler

oder **Schülerinnen** finden zu Ostern gute und freundliche Aufnahme bei Frau; Auguste Rausch. Unterthornerstraße Nr. 31, I. [7476]

Ein Knabe (mos.), der die hiesigen Schulen besuchen soll, findet freundliche
Pension
bei M. Levy, Unterthornerstraße 29.

Logis und Kost

wird für einen jungen Mann, welcher in ein Geschäft in Graudenz als Lehrling eintritt, vom 1. April ab gesucht.
Meldung. mit Preisforderung werden brieflich mit Aufschrift 7742 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Billige u. gute Pension

für Schüler in Thorn b. M. Braun, Goldarbeiter, Breitestr. Nr. 87. (7687)

Einen Laden (6757)

nebst Wohnung hat von sofort zu vermiethen E. Dessonneck.

Zum 1. April wird
ein meubl. Zimmer m. Kabinet
und ev. Burschengelaß zu mieth. gef.
Adr. mit Ang. des Preises werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9692 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zimmer und Kabinet, elegant möblirt, ev. mit Burschengelaß, sind zu vermiethen Marktplatz 14, I. (7879)

Ein möblirtes Zimmer

mit Burschengelaß zum 1. April d. Js. gesucht. Gef. Off. unter Nr. 7797 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein **möbl. Zimmer** zu vermiethen b. Mantau, Unterthornerstr. 17.

Große herrschaftl. Wohnung von 9 Zimmern, auf Wunsch Pferdestall, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen Tabakstraße 6. (7855)

Die von Herrn Premier-Lieutenant von Kraewel bisher innegeh. Wohn., Nonnenstr. 3, 1 Tr., 7 Zimmer, ist versetzungshalber vom 1. April ab z. verm.

Eine **Wohnung** van 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen Getreidemarkt 21, im Hinterhause.

Heirathsgesuch.

Ein Landwirth, Besitzer eines Freischulzengutes, in den mittleren Jahren, gut situirt, sucht eine Lebensgefährtin. Evangelische Damen entsprechenden Alters, auch kinderlose Wittwen, die sich zu verheirathen wünschen, wollen Adresse mit Bild und Angabe der Verhältnisse unter Nr. 7876 in der Expedition des Geselligen niederlegen.

Reiche Heirath.

Eine Waise, 21 J., mit 650000 Mk., sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines **achtbaren u. liebenswürdigen** Herren, wenn auch ohne Vermögen. Fordern Sie über mich reelle Auskunft vom Familien-Journal, Berlin-Westend.

Heirath! Waise,

Verm. 180,000 Mk.,
20 Jahre, **gänzlich** unabhg., wünscht zu heirath. Herren erh. über mich reelle Auskunft d. **General-Anzeiger, Berlin 12.**

Zur Anfertigung
von
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich
Geschw. Kaesewurm.

---

10 Gustav Liebert 10
Marienwerderstraße
empfiehlt Flaschenweine aus dem
Kgl. Ung. Landes-Central-
Muster- Keller
Süsse Ung.-Weine 1 10, 1,40, 1,75 p. Fl.

Preißelbeeren
(7936) (in Zucker)
empfiehlt C. F. Piechottka.

Die
Butter- u. Käse-Handlung
von
Joh. Kirchner, Danzig,
en gros & en detail,
empfiehlt als äußerst preiswürdig Schlesische □Kümmelkäse, sogenannte Berliner Kuhkäschen, a Schock 2 Mk. 15 Pfg., □Backsteinkäse, pro Ctr. 20 Mk., echte Harzer, pro Kiste, 90 bis 100 Stück Inhalt, 3 Mk 25 Pfg., sowie Schweizer, Tilsiter, Werder- und Limburger Fettkäse. Versandt täglich per Cassa ab hier. (7945)

Heringe! Heringe!
für Wiederverkäuf. u. Konsument.
Empfehle eine große Partie 1891er Ihlen-Heringe in fester schott. Packung v. ca. 16—17 Schock Inh. p. T. 19 M.
" " 14—15 " " " " 21 "
" " 12—13 " " " " 23 "
sämmtliche Sorten in gleicher Qualität nur in verschiedenen Größen. 8 Probe auch in halben und viertel Tonnen. Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen per Tonne 1 Mark billiger. Die Preise verstehen sich ab hier gegen Nachnahme od. Vorhersend. d. Betrags.
H. Cohn, Danzig,
6896) Fischmarkt 12.

Jeder Dame
empfehlen als das beste, praktischste, reellste, einfachste und billigste Stärkemittel die so allgemein rühmlichst bekannte (1733g)
Brillant-Glanz-Stärke
von Hoffmann & Schmidt
Leipzig und London,
welche in Packeten zu 20 Pfg., sowie in Cartons zu 30 u. 55 Pfg in jedem Colonialw.-, Droguen- und Seifengeschäft zu haben ist.
Gebrauchsanweisung ist den Packeten aufgedruckt.

Neu! Neu! Patent-Zithern.
Deutsches Reichspat.
Kein Lehrer.
Notenkenntniß nicht nöthig.
Jeder kann nach der vorzügl. Schule sofort die schönsten Stücke spielen: Lieder, Tänze rc. (ganz vorzüglich, größter Erfolg), hocheleg. Arbeit, 22 Saiten, Länge 56 cm., Br. 36 cm. (gut gestimmt, wundervoller Klang) Preis nur 8 Mk (mit Verpack u. Zubehör) p. Nachn. **R. Scholz,** Versandt-Geschäft, Königsberg i/Pr.

Die Eindeckung von [7840]
Schindeldächern
von nur anerkannt gutem Material übernimmt unter Zusicherung prompter Ausführung bei ermäßigten Preisen
Hochachtungsvoll
Israel Mendel.
Altendorf bei Gerdauen.

Wellenköpfe
stets auf Lager; Eisentheile zu allen Systemen Windmühlen liefert schnell und billig [7620]
Ad. Gruse, Dt. Eylau
Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Taatz'sche (7978)
Löffel-Drillmaschine
billig verkäuflich in Lissakowo bei Graudenz.

Dom. Lindenberg per Czerwinsk verkauft billig einen alten, noch gut erhaltenen [7928]
Dampfdreschapparat
wegen Anschaffung eines neuen. Gefl. Offerten erbeten.

VEREIN BERLINER KÜNSTLER

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

INTERNATIONALE KUNST-AUSSTELLUNG BERLIN 1891
1. Mai bis 15. September.
[5256]

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai. (5403f)
Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4km. Prospekte gratis und franco.

Direkte Dampferverbindung [7940]
Königsberg bis Thorn
Dampfer „Wilhelmine"
Capitän R. Schultz
ladet bis Sonnabend, den 28. März 1891, in Königsberg nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Schwetz (Stadt), Culm, Bromberg und Thorn.
Dampfer „Graudenz"
ladet von Dienstag, den 31. März cr., ab in Königsberg nach obengenannten Städten. Um gefällige Güterzuweisungen bittet
Graudenz, im März 1891.
Theodor Florkowski, Dampfer-Expedition.

Billigste Bezugsquelle für landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräthe.

Wichtig für jeden Landwirth!
Franko jeder Bahnstation in Ost- und Westpreußen und Posen liefere zu Originalpreisen (7721g)
Thorner Breitsäemaschinen
Klee- und Universalsäemaschinen
Normalpflüge (Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug der Gegenwart,
Drei- und Vierschaarpflüge
(bester Konstruktion)
Düngerstreumaschinen
(Patent Schlör)
sowie sämmtliche anderen Maschinen und Geräthe.
Geschäftsprinzip: Strenge Reellität, billigste Preise.
Großer Umsatz!
E. Drewitz,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Filiale Strasburg Westpr.

Rosen-Hochstämmchen
900 Stück gut bewurzelte, mit schönen Kronen, nur bewährte gute Sorten, selbst gezogen, habe von jetzt ab abzugeben. Preis mäßig, Händler Sonderpreise. Vom 1. April ab jede Farbe und Sorte Schnittrosen. [6154[
Mocker per Thorn, im März 1891.
Gustav Kunde.

Alleebäume.
Linden, Kastanien und sehr schöne Eschen sind billigst abzugeben in Dominium Banditten bei Maldeuten Ostpreußen. [6931]

Alleebäume:
Ahorn, Eschen, Kastanien offerirt Dom. Gr. Klonia, Bahnst. Tuchel.

Zur Beachtung.
Schwedischen Bocksdorn, 1000 Stecklinge, werden sofort zu kaufen gesucht, wenn nicht zu theuer, auch mehr. Preisangabe zu richten an Förster Zull b. Herrn v. Heyden Ploetz, Boelschow, Vorpommern. (7746)

Zur Saat
offerirt Dom. Hofleben per Schönsee
weißen russ. Fahnenhafer
prima Anderbecker Hafer
vorjähriger Ertrag über 30 Schfl. p. Morg. Preis M. 180 p. To. franko Schönsee in Käufers Säcke. Proben auf Wunsch. (6165g)

Inländische Leinkuchen
Leinkuchenmehl
Leinsaat, Rübkuchen
Hanfkuchen
empfiehlt ab Speicher und franko jeder Station! (7430)
Max Scherf.

Imperator-Kartoffeln
verkauft, geharft 2 M, verlesen 2,50 M.
Ollenrode b. Bahnhof Lindenau Wpr.

Magnum bonum
weiße, beste, haltbarste Speisekartoffeln, offerirt zur Saat pro Centner 3 Mark franco Bahnhof Mlecewo (6120)
Kontken p. Mlecewo Wpr.

Saatkartoffeln
Paulsenscher Züchtung,
Gelbe Rosen à Ctr. 3 Mark,
Blaue Riesen à Ctr. 5 Mark
franco Bahnhof giebt ab (7796
Doerksen, Amsee bei Riesenburg.

Dom. Richnau b. Schönsee verkauft
zur Saat
Erbsen u. Wicken.

Verkaufe zur Saat 200 Centner mit der Hand verlesene (7829)
Victoria-Erbsen
per Tonne 200 Mk. franco Bahnhof Schönsee per Cassa.
Heyne, Szychowo b. Schönsee Wpr.

Saat-Hafer
in bester weißer Qualität, sehr ertragreich, frühreif, für jeden Boden passend, Preis von heute ab 170 Mark pro Tonne, offerirt gegen Kasse (4058)
Sieg, Raczyniewo b. Unislaw,
Kreis Kulm.

Für Braugerste und Hafer
zahle höchste Preise, in Waggonladungen ab jeder Bahnstation, und bitte um Beutelmuster-Offerten. **Gustav Wolff, Berlin,** Reichenbergerstr. 121.

Saaterbsen und Saat-Wicken
noch zu haben auf (7957)
Dom. Wibsch per Heimsoot

Rothklee
inländische Waare, seidefrei, sowie alle andern Sorten (6167
Gras-, Feld- u. Garten-Samen
empfiehlt zu billigsten Preisen
C. Hirschfeld's Samenhandlg.,
Culm a/W.

Rothklee, Weißklee,
Gelbklee,
schwed. Klee, Tannenklee,
franz. Luzerne,
engl. u. ital. Raygras,
Thymothee
sowie alle anderen Sämereien
offerirt billigst (7837
die Samenhandlung von
J. H. Moses,
Briesen Wpr.

Wir haben noch einen Posten gesäuerte (7078)
Schnitzel
a 15 Pf. p. Ctr. franco Waggon oder Fuhre Culmsee abzugeben.
Zucker-Fabrik Culmsee.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich mein (7784)
Pferde-Geschäft
in Culmsee betreibe und wird es mein Bestreben sein, stets reell wie zuvor zu handeln, wie auch prompter zu bedienen.
Herrmann Leyser,
Bildschön p. Culmsee.
Mein Stall befindet sich im Bürgermeister Cann'schen Hause.

Flotte elegante
Fuchsstute
10 Jahre alt, kräftig, für schweres Gewicht, gutes Reit- und Wagenpferd, 5' 4" groß, steht zum Verkauf Posthalterei Neidenburg Opr. Auch sind dortselbst (7187)
zwei Halbverdeck-,
2 offene Federwagen
6- und 2sitzig, zu verkaufen.

Ein eleganter (7925
rothbraun. Wallach
mit Stern, (Karossier), 4½ Jahre alt, 5' 7" gr., breit, starkknochig u. gängig, ein- und zweispännig gefahren, steht zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

---

2 kräftige Ponnies
gesucht.
Offerten unter Nr. 7931 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Paar flotte Wagenpferde
Fuchswallach, 5 Jahr alt, 3½ Zoll, Fuchsstute, 6 Jahr alt, 2½ Zoll, sowie
ein Kabrioletwagen
und ein Paar Kutschgeschirre
beides erst ein Jahr schonend gebraucht, zum Verkauf in Dom. Schoenborn, Kreis Kulm a/W. (7787)

---

6 junge
fette Stiere
verkäuflich in Wulka p. Zajonskowo.

Hochtragende Kuh
der großen Amsterdamer Race verkäuflich in Ramutken b. Nitzwalde. (7628

Dom. Gr. Uszcz bei Culm hat
12 Stück
fettes Rindvieh
zum Verkauf. [7618]

In Montowo Wpr. stehen (7616)
25 Stiere
kernfett, zum Verkauf.

---

6 starke Zugochsen
Ostpreuß., 4j., à 350 Mrk.
1 Zuchtbull
Holländer, 2¼ J., selten schönes Thier, für 1000 Mrk.
1 Zuchtbull
Holländer, 8 Monat, zu 400 Mrk.
Bullkälber
(7795) à Pfd. 50 Pfg.
1 Zuchtbull
Kreuzung roth-weiß, 1½ J., 330 Mrk
Eberferkel
6 Woch., Yorkshire, p. St. 30 Mrk.
Sauferkel
ders. Race, p. St. 20 Mrk.
2 Hengste
5- u. 6j., Mohrenköpfe mit Sternchen, angekört, stark. Wagenschlag und sehr gängig, 6 u. 7 Zoll, für 2500 Mrk., verkauft Dom. Goschin b. Swaroschin.

[1402]
Improved-Lincolnshire-Vollblut-Schweine-Zucht
Thiere jeden Alters
stets vorräthig
Glauchau bei Culmsee.

---

200 Centner schöne
Saat- & Braugerste
200 Ctr. schöne kleine
Saat- & Kocherbsen
80 Ctr. ausgelesene
Victoria-Erbsen
sowie ein direct bezogener
Meissner Eber
14 Monate alt, verkäuflich in
Dom. Kisin p. Dameran
[7873] Kreis Kulm.

Die von dem Dominium Klötzen kürzlich zum Verkauf angezeigten Hammel und Schafe sind verkauft, was den anderen Herren Reflektanten hiermit ergebenst mitgetheilt wird.

Dom. Bahrendorf per Briesen Wpr. hat 200 Stück gut gemästete
Lämmer
zu verkaufen. (6833)

Einen Jagdhund
(Hündin), 10 Monate alt, weiß und braun gefleckt, hat zu verkaufen (7928
R. Cornelsen, Gutsinspekt., Uhlkau bei Rambeltsch Wpr.

---

6 rassereine
Berghunde
(Bernhardiner)
(6 Hündinnen), 6 Wochen alt, löwengelb und wolfsgrau (getigert), mit schwarzen Larven, Eltern Cöstritzer Zucht, prachtvolle, große, langhaarige Exemplare, unter Garantie gekauft, hat abzugeben zum festen Preis v. 35 Mk. Dom. Kisin bei Dameran, Kr. Kulm.
[7873] **Stieff,** Administrator.

Formulare für Pfarrämter zu
kirchlichen Geburtsattesten
behufs Anmeldung speziell zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung (mit entsprechendem Vordruck) sind vorräthig in der Buchdruckerei von **Gustav Röthe in Graudenz.**